

A. 9.
21.

no 5

Der
durch die heil. Schrift
erläuterte

Katechismus

Auf
gnädigsten Befehl
Sr. Kurfürstl. Durchlaucht
nach
der neuesten Wiener Ausgabe
neuerdings übersehen, verbessert, vermehrt
und
zum Gebrauche
der Kurrtrierschen Lande
eingrichtet.

Mit Kurfürstl. Trier. gnädigster Freyheit.

K o b l e n z,
bey Johann Kaspar Huber,
privilegirten Buchhändler 1775.



Die

Durch die hiesige

Verwaltung

Verordnung

zur

Abänderung

der

des

der

des

des

der

ein

der

1872

des

der

Handwritten signature





V o r r e d e .



Seyd allzeit bereit, einem jeden
genug zu thun, der Rede und
Antwort von euch fodert,
wegen der Hoffnung, die in
euch ist. Dieß verlangte der

heil. Petrus von den Christen seiner Zeit. Um wie
viel mehr kann man es heut zu Tage von einem katho-
lischen Christen verlangen: indem es weit leichter war,
die christliche Religion wider den Unsinn der Abgöt-
terey zu vertheidigen, als die Spikfindigkeiten unserer
Glaubensgegner und Religionsspötter abzufertigen?

Es ist also einem jeden aus uns ein gründlicher
und zusammenhangender Begriff von der christlichen
Religion überhaupt, und insbesondere von der katho-
lischen, nothwendig: und da die Beweise unsrer
meisten Glaubenslehren aus der heil. Schrift genom-
men werden, so müssen wir auch diese Quelle der
Beweise vorzüglich kennen, nutzen und von ihrer Zu-
verlässigkeit versichert seyn.

V o r r e d e.

Solche Begriffe und dieses Kenntniß auszubreiten, soll eine der Hauptabsichten eines Katechismus seyn. Aus dieser Ursache hat man den gegenwärtigen verfertigt, welchen man deswegen den erläuterten und erwiesenen nennen kann; weil alle darinn vorkommende Sätze in soweit erkläret und aus der heiligen Schrift bewiesen werden, als es nur immer nöthig seyn kann.

Man hat in einer Einleitung zwo besondere Absichten zu erfüllen gesucht. Erstens: die Religion von jener angenehmen Seite zu zeigen, von welcher sie sogar ihren Feinden verehrungswürdig ist. Auf diese Art wird die Jugend bey Zeiten für sie eingenommen, und dem Vorurtheile vorgebogen, als wäre sie wegen jener meistens unrecht verstandenen Lehre von der Verleugnung und Abtödtung eine strenge Stiefmutter, die uns das Vergnügen dieses Lebens entweder ganz zu rauben, oder doch so zu vergällen suchet, daß nur die Wenigsten an ihrer Lehre Geschmack finden können. Die zwote Absicht war, Erwachsene vor der Profanität zu bewahren, wozu Niemand mehr aufgelegt seyn kann, als ein lebhafter und in der Religion seicht unterwiesener Jüngling.

Und da man bisher die heil. Glaubenswahrheiten in Schulen gemeiniglich entweder in keiner gehörigen, oder in einer sehr versteckten Ordnung der Jugend vorzutragen gewohnt war, da man meistens nichts suchte, als die Worte des Katechismus in das Gedächtniß der Schüler zu bringen; da man dieselben entweder nicht deutlich und ordentlich, manchesmal auch nicht gründlich genug erklärte; oder doch unbesorgt war, ob die gemachten Erklärungen von dem Verstande der Lehrlinge gefasset würden: Darf es uns Wunder nehmen, wenn

V o r r e d e.

Wenn die Jugend manchmal mit Unlust auf die Religion zurücksiehet?

Wenn wir nun weiters bemerken, daß ~~man~~ wichtige Wahrheiten in der besten Verbindung, in gehöriger Ausführlichkeit, mit nöthigen Beweisen, und so viel thunlich, zierlichen Ausdrücken behandelt werden; darf es uns Wunder nehmen, wenn manchmal Wislinge sich zu schließen berechtigt glauben, die mit so wenig sichtbarer Gründlichkeit und Ordnung vorgebrachten Glaubenslehren hätten in der That keinen Grund, und wären weiter nichts, als ein Haufen willkürlicher Befehle? Und also gewinnt der schön geschmückte Irrthum unendliche Vortheile über die Wahrheit, die man niemals in ihrem wahren Glanze zu sehen, niemals von ihrer angenehmen Seite zu empfinden, Gelegenheit hat. Doch von diesem genug!

Was den Gebrauch dieses erläuterten und erwiesenen Katechismus betrifft, so ist zu merken, daß man sich desselben, sobald die Schüler den kleinen auswendig können, bedienen, und sie anhalten müsse, auch diesen in das Gedächtniß zu bringen. Hierzu wird den Lehrern der tabellarische Abdruck gute Dienste leisten. Obwohl es nun besser ist, die Sätze nacheinander in ihrer Verbindung zu lesen, weil dadurch die Kenntniß derselben immer bestimmter und gewisser, wenigstens zusammenhangender wird; so hat man diesen Katechismus dennoch mit Fragen abgedruckt, um auch jene, die für dieselben eingenommen sind, zu bedienen.

Ehe Schüler die Beweise lernen, müssen sie die Quellen kennen, woraus sie fließen: da nun die Einleitung von diesen handelt, so muß man sie alsdann erst vornehmen, wenn der erläuterte Katechismus erlernet worden ist.

V o r r e d e.

Um endlich die Schüler zu überzeugen, daß die angeführten Stellen wirklich in der heiligen Schrift stehen, muß man sie selbst ein und andere Schriftstellen auffuchen lassen; und im Falle die Uebersetzungen der Bibel nicht ganz gleichlautend wären, sie erinnern, daß der Unterschied nur in Worten bestehe.

Ein Katechet muß das, was in der Einleitung mit wenig Worten in den Abschnitten von den Absichten, Nutzen und Wirkungen der Religion ist gesagt worden, weitläufiger ausführen. So kann er auch z. B. bey Abhandlung der zehn Gebothe zeigen, wie durch deren Beobachtung für die Glückseligkeit der menschlichen Gesellschaft, die Erhaltung des Lebens, des Vermögens, der Ehre u. s. w. gesorget werde. Jünglinge, die ein gutes Herz, nebst einer vernünftigen Neugier haben, werden gereizet werden, diese gerühmte Seite der Religion ganz zu sehen; man muß also ihre Erwartung erfüllen. Härte man dieses selbst bewerkstelligen wollen, so würde man zu weitläufig geworden seyn.

Man hält für überflüssig, etwas mehrers von der Einrichtung und Beschaffenheit dieses Katechismus zu sagen: es sey genug, hier anzumerken, daß man bemühet war, in demselben alle Glaubenslehren und Vorschriften zum christlichen Leben, nicht allein in guter Ordnung, sondern auch deutlich und gründlich, doch aber in gedrängener Kürze, nach dem Leitfaden des römischen Katechismus, vorzutragen.

Der gütige Gott lasse auch dieses Unternehmen zu seiner Ehre und zur Erkenntniß und Verherrlichung seines heiligen Namens, und zum Nutzen seiner heiligen Kirche, gereichen.



Ein



Einleitung

zum erläuterten

Katechismus.

I. Abtheilung.

Von dem Daseyn Gottes.

Giebt es einen Gott?

Ja! Es ist ein Gott.

Woher weiß man, daß ein Gott sey?

Diese Wahrheit erkennet man aus der Vernunft, bey aufmerkssamer Betrachtung der Welt, aus dem einstimmigen Zeugnisse aller Völker und aller Zeiten, aus der Offenbarung.

II. Abtheilung.

Von der Religion überhaupt.

Was versteht man durch die Religion?

Durch Religion versteht man die Erkenntnis Gottes, und die Art, Gott zu verehren.

III. Abtheilung.

Von der Verschiedenheit der Religionen.

Giebt es eine natürliche Religion?

Es giebt eine natürliche Religion.

Was nennet man eine natürliche Religion?

So nennet man die Erkenntniß Gottes und der ihm schuldigen Pflichten durch den bloßen Gebrauch der Vernunft bey Betrachtung der Natur, das ist, natürlicher Dinge.

Was giebt es aufer der natürlichen für eine andere Religion?

Es giebt eine geoffenbarte Religion.

Nehmen alle Völker die Offenbarung an?

Einige nehmen nur einen Theil der Offenbarung an; Dieß thun die Juden. Andere nehmen sie so an, wie sie Gott gegeben hat; Dieß thun die Rechtgläubigen.

Was giebts mehr für Religionen?

Es giebt falsche Religionen.

Welche sind es, die eine falsche Religion bekennen? wie heißen sie?

Ganze Völker halten für Gott, was nicht Gott ist; dieß sind die Abgötterer, Götzendienen; man nennet sie auch Heiden. Andere halten das Vorgeben falscher Propheten für göttliche Offenbarungen; Dieß thun die Mahometaner. Noch andere nehmen die göttliche Offenbarung nicht so an, wie sie Gott gegeben hat, sondern wie sie sich solche einbilden und auslegen; Dieß thun die verschiedenen Sekten der christlichen Religion.

IV. Abtheilung.

Von der Offenbarung.

Was nennet man Offenbarung?

Der Unterricht, welchen Gott den Menschen unmittelbar oder mittelbarer Weise giebt von Dingen, die sein Wesen, seine Eigenschaften, Werke und seinen Willen betreffen, wird die göttliche Offenbarung genennet.

Erster

Erster Abschnitt.

Von der Nothwendigkeit der Offenbarung.

Woher erhellet die Nothwendigkeit der Offenbarung?

Die Nothwendigkeit der Offenbarung erhellet daher, weil die bloße Vernunft gewisse Lehren und Wahrheiten, welche zu unserer Glückseligkeit gehören, für sich nicht entdecken kann, als:

Woher die Beschweriß Gutes zu thun, und unser Verderben rühre.

Ob Gott gegen Sünder sich vielmehr gnädig, als gerecht erweisen werde.

Wodurch der beleidigte Gott könne versöhnet werden.

Wie unser Verhalten müsse beschaffen seyn, um glücklich zu werden.

Worinn unsere Glückseligkeit bestehe, und wie sie zu erlangen sey.

Welchen Dienst wir dem allerhöchsten Wesen erzeigen sollen.

Giebt es keine fernere Beweise von der Nothwendigkeit der Offenbarung?

Der Zustand der unsterblichen Seele nach dem Tode, und die Wahrheiten der natürlichen Religion würden meist unerkant bleiben, wegen Unwissenheit, Ungeschicklichkeit, Nachlässigkeit und Trägheit der meisten Menschen; wegen des natürlichen Verderbens der Menschen; wegen mannigfaltiger Geschäfte und Zerstreuung derjenigen, die zu dergleichen Untersuchungen noch geschickt wären.

Zweyter Abschnitt.

Von der Göttlichkeit der Offenbarung.

Woher weiß man die Göttlichkeit der Offenbarung?

Es hat Personen gegeben, die öffentlich auf eine vollkommen glaubwürdige Art bekennet und gelehret haben,

ben, daß Gott sich und seinen Willen ihnen geoffenbaret habe (a).

Einige derselben haben zur Bestätigung ihrer Aussagen Wunder gethan, die nur Gott thun kann, und derjenige, dem Gott so eine Macht mittheilet (b).

Einige haben sehr entfernte und zufällige Begebenheiten mit ihren Umständen lange voraus gesagt, ehe sie erfüllet worden. Diese kann nur Gott wissen, und derjenige, dem sie von Gott bekannt gemacht worden (c).

Wie schließt man aus den Weissagungen, die in der Offenbarung stehen, und aus den Wundern, welche die Offenbarung erzählt, auf derer Göttlichkeit?

Weissagungen und Wunder sind göttliche Zeugnisse, weil sie nur von Gott herkommen können. Dieser aber kann vermöge seiner Heiligkeit nur zur Bestätigung der Wahrheit, die Kraft Wunder zu thun, und zu weissagen, mittheilen.

Giebt es Bücher, welche die Offenbarung enthalten?

Es giebt Bücher, in denen göttliche Offenbarungen befindlich sind, die bey der schärfesten Untersuchung allezeit unverfälscht befunden worden.

Was ist von dem Inhalte der Offenbarung anmerkungswürdig?

Der Inhalt der vorhandenen Offenbarung ist Gott höchst anständig. Der Beschaffenheit und den Bedürfnissen der Menschen gemäß. Den Einfältigen verständlich. Für die Weisesten und Gelehrtesten bey der schärfesten Untersuchung überzeugend.

Drit:

(a) Exod. 3. liest man dies vom Moysse.

(b) Dergleichen that Moyses vor dem Pharao. Exod. 4, 9.

(c) Dergleichen ist die Weissagung vom Cyrus. Isa. 44, 28. Christi von Belagerung und Zerstörung Jerusalems. Matth. 24, 2. Luf. 19/ 43.

Dritter Abschnitt.

Wo die Offenbarung zu finden.

Wo ist die Offenbarung zu finden?

Die Offenbarung ist zu finden in der heiligen Schrift.

Was ist die heilige Schrift für ein Buch?

Die heilige Schrift, oder die Bibel, ist eine Sammlung derjenigen zwey und siebenzig Bücher, von denen man erwiesen werden, daß die Verfasser derselben von Gott sind erleuchtet, und daß ihnen ist eingegeben worden, was sie geschrieben haben.

Was lehret uns die Schrift?

Es lehret uns die Schrift das Daseyn und die Eigenschaften Gottes, die Werke Gottes, nemlich:

Die Schöpfung (a). Die Erhaltung aller Dinge (b). Seine Vorsehung, dadurch er alles regieret und zum Besten leitet (c). Die Erschaffung des Menschen, und dessen

(a) Im Anfange schuf Gott den Himmel und die Erde. Genes. 1, 1. HERR, unser Gott! du bist würdig Preis und Ehre und Kraft zu empfangen; denn du hast alle Dinge erschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen, und sind erschaffen. Offenb. Job. 4, 11.

(b) Welcher, weil er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und die Gestalt seines Wesens, und trägt alle Dinge in dem Worte seiner Kraft, und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden, siset er nun zu der Rechten der Majestät in der Höhe. Hebr. 1, 3. Denn durch ihn leben wir, und bewegen uns, und haben das Wesen. Apostelg. 17, 28.

(c) Wer hat die Wässer mit der Faust gemessen, und die Himmel mit der Hand gewogen? Wer hat die ganze Welt mit drey Fingern angehänget? und wer hat die Berge im Gewicht gehalten und die Hübel auf die Waage gelegt? Isai. 40, 12. Darum sage ich euch: Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen werdet, noch für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Sehet die Vögel des Himmels an, denn sie säen nicht, sie ärnten auch nicht, sie sammeln auch nicht in die Scheuren: und euer himmlischer Vater nähret sie. . . . Wer kann aber aus euch mit den Gedanken seiner Länge eine Elle zusehen? Und warum sorget ihr für die Kleidung? Beschauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen: sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage aber euch, daß auch Salomon in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, wie eine aus ihnen. Wenn aber Gott das Gras auf dem

dessen Beschaffenheit bald nach der Schöpfung. (a). Den Fall des ersten Menschen (b). Und das Elend seiner Nachkommen. Die Folgen des Sündenfalls (c).

Gottes Erbarmen über das gefallene menschliche Geschlecht durch Verheißung des Erlösers (d). Die Vergebenheiten des Volks, welches sich Gott besonders ausermählt hat (e).

Die Geburt, das Leben und der Tod, die Auferstehung und Himmelfahrt des Erlösers (f). Die Lehren und Thaten der Apostel (g). Die Pflichten für Christen, gegen Gott, gegen sich selbst, gegen den Nächsten, besonderer Stände, in besondern Umständen (h).

Wie

dem Felde, das heute steht, und morgen in den Ofen geworfen wird, also kleidet; wie vielmehr euch, ihr Kleingläubigen? Seyd also nicht sorgfältig und saget: was werden wir essen? oder was werden wir trinken? oder womit werden wir uns bekleiden. Denn euer Vater weiß, daß ihr alles dessen bedürft, Matth. 6, 25 bis 32.

Er hat sich selbst nicht ohne Zeugniß gelassen, dieweil er vom Himmel Gutes gethan, auch Regen und fruchtbare Zeiten gegeben und unsre Herzen mit Speise und Freude erfüllt hat. Apostelg. 14, 16.

Die Weisheit erstreckt sich gewaltig von einem Ende bis zum andern, und ordnet alle Dinge lieblich. Buch der Weisheit, 8, 1.

- (a) Und Gott sprach: lasset uns den Menschen machen nach unserm Ebenbilde und Gleichniß: der da herrsche über die Fische des Meers, und über die Vögel des Himmels, und über das Vieh, auch über die ganze Erde, und über alle kriechende Thiere, die sich bewegen auf Erden. Genes. 1, 26.
- (b) Weil Adam von der Frucht des Baums, den ihm Gott verboten hatte, geessen. Genes. 3.
- (c) Gleichwie die Sünde durch einen Menschen in diese Welt ist eingegangen, und durch die Sünde der Tod, also ist der Tod über alle Menschen durchaus ergangen, dieweil alle in ihm gesündigt haben. Römer 5, 12.
- (d) Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe, und zwischen deinem Saamen und ihrem Saamen: sie wird dir deinen Kopf zertreten, und du wirst ihrer Ferse mit List nachstellen. Genes. 3, 15.
- (e) Diese finden sich vornemlich in den historischen Büchern der Bibel.
- (f) In den Schriften der 4 Evangelisten.
- (g) In den Geschichten der Apostel und in ihren Briefen.
- (h) In allen Büchern der heiligen Schrift, besonders in den Sittenbüchern beyder Testamente.

Wie wird die heilige Schrift eingetheilet?

Die heilige Schrift wird eingetheilet in das alte und Neue Testament.

Was steht in dem alten Testament?

In dem alten Testamente steht die Geschichte der wahren Religion und ihrer Befenner von Erschaffung der Welt bis auf Christum.

Wie viel Bücher hat das alte Testament?

Es hat fünf und vierzig Bücher, welche theils historisch, theils unterrichtend, theils prophetisch sind.

Wie viel Bücher des alten Testaments sind historisch?

Historisch sind ein und zwanzig. Nämlich: Das Buch Genesis enthält 50 Kap. Exodus 40. Leviticus 27. Numeri 36. Deuteronomium 34. Josue 24. Der Richter 2. Ruth 4. Vier Bücher der Könige I. B. 31. II. B. 24. III. B. 22. IV. B. 25. Kap. Zwey Bücher Paralipomenon oder die Kroniken I. 29. II. 36. Kap. Zwey Bücher Esdras. I. 10. II. 13. Kap. (Das zweyte Buch Esdras heißt auch Nehemias.) Das Buch Tobias 14. Judith 16. Esther 16. Zwey Bücher der Machabäer I. 16. II. 15. Kap.

Wieviel hat das alte Testament Lehrbücher?

Lehr- oder Sittenbücher sind sieben. Nämlich: Das Buch Job hat 42. Kap. Der Psalme 150. Der Sprüchwörter 31. Des Predigers 12. Der hohen Lieder Salomonis 8. Der Weisheit 19. Des Jesus Sprachs 51.

Wie viel hat das alte Testament prophetische Bücher?

Prophetische sind siebenzehn: welche in große und kleine eingetheilt werden.

Große giebt's vier, als: Isaias 66. Jeremias 52. dessen Klaglieder 4. Baruch 6. (weil er Jeremias Schreiber gewesen, so rechnet man dessen Prophezehung, die Klaglieder, und Jeremias Prophezehung für ein Buch) Ezechiel 48. Daniel 14.

Kleine giebt es zwölf: Oseas 14. Joel 3. Amos 9. Abdias 1. Jonas 4. Michas 7. Nahum 3. Habakuk 3. Sophonias 3. Aggäus 2. Zacharias 14. Malachias 4.

Welche

Welche Bücher des alten Testaments heißen
Proto-Kanonisch.

Proto-Kanonisch heißen diejenigen, die zu allen Zeiten und von allen christlichen Gemeinden für göttliche Bücher gehalten worden.

Welche sind Deutro-Kanonisch?

Deutro-Kanonisch heißen jene, die nicht von allen christlichen Gemeinden, besonders auch nicht von Protestanten als Bücher angenommen werden, die aus Gottes Eingebung geschrieben worden.

Welche sind die Deutro-Kanonischen Bücher?

Ganze Bücher dieser Art sind: Tobias, Judith, das Buch der Weisheit, Syrach, Baruch, 2 Bücher der Machabäer.

Theile der Bücher dieser Art sind:

Im Buche Esther vom 1ten Vers des 10ten Kapitels bis zu Ende des 16. Kapitels. Im Buche Daniels: das Gebeth Azaria; der Gesang der drey Knaben im Feuerofen vom 24. Vers des 3. Kap. bis zum 91. Die Geschichte Susanna, des Obgen Bels, und Daniels in der Löwengrube vom 13ten Kap. bis zu Ende.

Welches sind die apokryphischen Bücher?

Apokryphische, das ist solche, die von der Kirche unter die Kanonischen nicht gerechnet werden, sind: Das Gebeth Manasses; das 3te und 4te Buch Esdrä; das 3te und 4te Buch der Machabäer. Diese werden gemeinlich hinten in den Bibeln angehängt.

Wovon handelt das neue Testament?

Das neue Testament enthält die Geburt, das Leben und den Tod des Messias, oder Jesu Christi; Die Gründung seiner Kirche durch die Apostel, und die vornehmsten Pflichten der Christen.

Wie viel hat es Bücher?

Es hat sieben und zwanzig Bücher. Davon fünf historisch sind: nemlich die vier Evangelien. Matthäus hat 28. Markus 16. Lukas 24. Johannes 21. die Apostelgeschichte 28. Kap. Ein und zwanzig davon sind Sitten- oder Lehrbücher; dergleichen sind die Briefe oder Episteln Pauli.

Wie

Wie viel giebt es Episteln vom Paulus?

Es giebt derer zusammen vierzehn. Zehn sind an ganze Gemeinden geschrieben worden; nemlich: Eine zu den Römern, hat 26. Kapitel. Zwey zu den Korinthern, I. 16. II. 13. Eine zu den Galatern, 6. Eine zu den Ephesern, 6. Eine zu den Philippnern, 4. Eine zu den Kolossern, 4. Zwey zu den Thessalonikern, I. 5. II. 2. Eine zu den Hebräern, 13. Vier an einzelne Personen: als zwey an den Timotheus, I. 6. II. 4. Eine an den Titus, 3. Eine an den Philemon, 1.

Giebt es noch andere Episteln, und wie viel?

Es giebt auch katholische Episteln, derer sind sieben. Nemlich:

Zwey vom Petrus, I. 5. II. 3. Kap. Drey vom Johannes, I. 6. II. 1. III. 1. Eine vom Jakobus, 5. Eine vom Judas, 1.

Wie viel sind prophetische Bücher im neuen Testament?

Prophetisch ist nur ein Buch, welches Apokalypsis oder die geheime Offenbarung Johannis genannt wird. Es hat 22. Kap.

Wo findet man die Offenbarung noch mehr?

Die Offenbarung ist auch zu finden in den mündlichen Ueberlieferungen oder Traditionen der Apostel.

Was nennet man Tradition?

Glaubenswahrheiten und Lebenspflichten, welche die Apostel zwar gelehret, aber nicht niedergeschrieben haben, nennet man das ungeschriebene Wort Gottes, mündliche Ueberlieferungen, Satzungen, oder Traditionen.

Beweise.

Was hat man für Beweise, daß es Ueberlieferungen giebt, und daß sie glaubwürdig sind?

Jesus Christus sandte seine Jünger zu predigen, daß ist, mündlich zu lehren (a).

Die

Wer sprach zu ihnen: Geht hin in alle Welt und prediget das Evangelium allen Creaturen. Mark. 16/ 15.

Die ersten Christen glaubten den Aposteln auf ihr Wort, ehe dieselben noch etwas schrieben (a).

Es haben sich Lehren von den ersten Zeiten der Kirche an in derselben erhalten, die in der heiligen Schrift nicht ausdrücklich stehen (b).

Der Apostel Paulus, welcher am meisten unter allen Schriftstellern der Bibel geschrieben hat, bezieht auch seine mündliche Lehren zu halten. (c).

Ungleichen der Apostel Johannes (d).

Wie erkennet man den richtigen Sinn der Offenbarung?

Den richtigen Sinn der Offenbarung erkennet man aus den Entscheidungen der Kirche.

Was nennet man Entscheidungen der Kirche?

Man nennet Entscheidungen der Kirche, die Aussprüche derselben über streitige Glaubenssachen.

Woher

(a) Er zeugerte auch mit vielen andern Worten, und ermahnte sie, und sprach: laffet euch erretten aus diesem boshaften Geschlechte. Welche nun sein Wort annahmen, die ließen sich taufen: und wurden an demselben Tage ungefähr dreystausend Seelen zugefüget. Apostelgesch. 2, 40. 41.

(b) Z. B. daß die Kinder getauft werden sollen. Daß Christus Sakramente eingesetzt.

(c) So siehet nun, liebe Brüder, und haltet die Satzungen, die ihr entweder durch unser Wort, oder durch unser Sendschreiben gelernt habet. 2 Theß. 2, 14.

Was ihr auch gelernt und empfangen, und gehört und an mir gesehen habet, dasselbe thuet; so wird der Gott des Friedens bey euch seyn. Phil. 4, 9. Und was du von mir durch viele Zeugen gehört hast, das befehl treuen Menschen, welche tüchtig sind, auch andere zu lehren. 2 Tim. 2, 2.

(d) Dies ist aber die Liebe, daß wir wandeln nach seinen Gebotten; denn dies ist das Gebod: daß ihr in demselbigen wandelt, wie ihr von Anbeginn gehbet habet. 2 Job. 6.

Ich hätte euch wohl viel mehr zu schreiben, aber ich habe es durch Papier und Dinte nicht thun wollen. Denn ich hoffe, daß ich zu euch kommen, und von Mund zu Mund mit euch reden werde, damit eure Freude vollkommen sey. 2 Job. 12.

Woher wird es nöthig, daß die Kirche zuweilen in Glaubenssachen Entscheidungen gebe?

Die Entscheidungen der Kirche sind nothwendig: Denn in der heiligen Schrift kommen Dinge vor, die schwer zu verstehen sind (a). Es entstehen über die in der heiligen Schrift enthaltenen Wahrheiten Streitigkeiten (b), die ohne Entscheidung niemals ein Ende haben würden.

Kann man sich auf die Entscheidung der Kirche sicher verlassen?

Die Entscheidungen der Kirche sind gewiß und sicher. Christus versprach seinen Jüngern: Daß er ihnen bis ans Ende der Welt beystehen wolle (c); Daß die Pforten der Hölle seine Kirche nicht überwältigen sollten (d); Daß der Erbsker, der heilige Geist, sie alle Wahrheit lehren werde. (e) Die Kirche ist die Säule und Grundveste der Wahrheit (f).

Vier.

- (a) Wie er (Paulus) denn auch in allen Briefen thut, darinn er von solchen Sachen redet, in welchen etliche Dinge schwer zu verstehen sind, welche Dinge die Ungelehrten und Unbeständigen verkehren: wie auch die andern Schriften, zu ihrem eignen Verderben. Derowegen meine Brüder, dieweil ihr solches zuvor wisset, so verwahret euch, auf daß ihr nicht durch Irrthum der Unwissigen abgeführt werdet und von eurem eignen festen Stande abfallt. 2 Ep. Petr. 3, 16, 17.
- (b) Dieß lehrt die Erfahrung aller Jahrhunderte.
- (c) Lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe. Und sieh, ich bin bey euch alle Tage bis an das Ende der Welt. Matth. 28, 20.
- (d) Und ich sage dir: du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Höllen werden sie nicht überwältigen. Matth. 16, 18.
- (e) Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Troster geben, daß er bey euch bleibe in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit. Joh. 14, 16. Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch alle Wahrheit lehren. Joh. 16, 13.
- (f) Die Kirche des lebendigen Gottes ist eine Säule und Grundveste der Wahrheit. 1 Tim. 3, 15.

Vierter Abschnitt.

Von dem Inhalte der Offenbarung.

Was lehret uns die Offenbarung überhaupt?

Ueberhaupt lehret uns die Offenbarung, was wir glauben, hoffen, lieben, brauchen, meiden, übert und gewärtigen sollen.

Fünfter Abschnitt.

Von der Absicht der Offenbarung.

Was hat die Offenbarung für Absichten?

Die Absicht der Offenbarung ist die Glückseligkeit der Menschen durch die Frömmigkeit, in diesem kurzen Leben, und vornemlich in dem ewig daurenden Leben, dazu man sich im gegenwärtigen vorbereitet (a).

Anmerkungen.

Worinn besteht die Glückseligkeit der Menschen überhaupt?

Die Glückseligkeit besteht überhaupt in beständigem Vergnügen und Wohlergehen.

Worinn besteht die menschliche Glückseligkeit in diesem Leben insbesondere?

Insbondere in diesem Leben (wo man vielerley widrigen Zufällen unterworfen ist, die aber allemal denen zum Besten dienen, die Gott lieben) besteht sie im Frieden und der Ruhe des Gewissens.

Sechster Abschnitt.

Vom Nutzen der Offenbarung.

Ist die Offenbarung nützlich?

Die Offenbarung ist von dem größten Nutzen und der äußersten Wichtigkeit.

Was

(a) Die Gottseligkeit ist zu allen Dingen nützlich und hat die Verheißung sowohl dieses, als des zukünftigen Lebens. 1 Tim. 4, 8.

Was schafftet dann die Offenbarung für Nutzen?

Die Offenbarung kommt dem Menschen dadurch zu Hülfe, indem sie dem Verstande Erkenntnisse gewähret; die, so nothwendig sie auch sind, dennoch auf andere Art theils niemals, theils nicht leicht zu erlangen wären. Diese Erkenntnisse in Absicht auf die Glückseligkeit betreffen die wichtige Wahrheit, daß Menschen eine ewig dauernde Glückseligkeit erlangen können.

Woher weiß man, daß Gott die Menschen glücklich haben wolle?

Weil Gott der Herr über alles, auf dem unsere Glückseligkeit beruhet, uns ewig glücklich machen will. In dem er dazu das nöthige veranstaltet (a); Nämlich die Erlösung von Sünden (b), welche unsrer Glückseligkeit entgegen sind (c). Vorschriften, deren Befolgung die net uns glücklich zu machen (d). Ein ewiges Leben nach diesem zeitlichen (e).

B 2

Die

- (a) Welcher will, daß alle Menschen selig werden, und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen. 1 Tim. 2, 4.
- (b) Darinn besteht die Liebe: nicht daß wir Gott geliebet haben, sondern, weil er uns zuvor geliebet hat, und hat seinen Sohn gesendet zur Veröhnung für unsre Sünden. 1 Joh. 4, 10. Der sich selbst für uns gegeben hat, damit er uns von aller Ungerechtigkeit erlösete, und ihm selbst ein angenehmes Volk reinigte, das nach guten Werken strebe. Tit. 2, 14.
- (c) Die Gerechtigkeit erhöhet ein Volk: aber die Sünde macht elende Völker. Sprichw. 14, 34.
- (d) Dieß sagt der HERR, dein Erlöser, der Heilige Israels: Ich bin der Herr dein Gott, der dich nützliche Dinge lehret, und dich auf dem Wege leitet, darauf du wandelst. O daß du auf meine Geborbe Acht genommen hättest; so würde dein Friede wie ein Wasserstrom, und deine Gerechtigkeit wie die Abgründe im Meere geworden seyn. Isai. 48, 17, 18.
- (e) Denn wir haben hier keine bleibende Städte; sondern wir suchen die zukünftige. Hebr. 13, 14.
Wenn ich auch hingehen, und euch eine Städte bereiten werde; so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen; damit, wo ich bin, auch ihr seyd. Joh. 14, 2.

Die Offenbarung leitet den menschlichen Willen, damit er sein Verhalten den Vorschriften gemäß einrichte; und zwar, damit er zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit sich geschickt mache.

Wodurch macht der Mensch sich zur Glückseligkeit geschickt?

Durch Glauben (a), durch heilige Gesinnungen (b), durch heiligen Wandel (c).

Was versichert uns die Offenbarung in Absicht auf die Erlangung unserer Glückseligkeit?

Die Offenbarung versichert endlich Kräfte von oben herab zur Vollbringung dessen, was erforderlich ist, um ewig glücklich zu werden (d).

Sieben:

-
- (a) Sie aber sprachen: glaube an den Herrn **JESUM**; so wirst du selig werden, du und dein Haus. Apostelg. 16, 31.
Wer an den Sohn glaubet, der hat das ewige Leben. Joh. 3/26.
- (b) Ziehet einen neuen Menschen an, der nach Gott erschaffen ist in Gerechtigkeit und wahrer Heiligkeit. Ephes. 4, 24.
Denn wer das Leben lieb haben und gute Tage sehen will, der bezwinge seine Zunge, daß sie nichts Böses rede, und lasse seine Lippen keinen Betrug reden. Er wende sich vom Bösen, und thue Gutes: er suche den Frieden und jage ihm nach. 1 Petr. 3, 10, 11.
- (c) Derwegen umgürtet die Lenden eures Gemüts, seyd nüchtern, und setzet euer Vertrauen vollkommen auf die Gnade, die euch angebothen wird zu der Offenbarung Jesu Christi. Als Kinder des Gehorsams, nicht gebildet nach den vorigen Lüsten eurer Unwissenheit: Sondern nach dem Heiligen, der euch berufen hat; damit ihr selbst auch heilig seyd in eurem ganzen Wandel. 1 Petr. 1, 13, 14, 15.
- (d) Nicht daß wir vermögen etwas von uns, als von uns selbst zu gedenken: sondern unser Vermögen ist aus **GOTT**. 2 Korinth. 3, 5.
JESUS aber sprach: wenn du glauben kannst; dem, der glaubet, sind alle Dinge möglich. Mark. 9, 22.

Siebenter Abschnitt.

Von der Wirkung der Offenbarung. (A)

Was wirkt die Offenbarung in Absicht auf unsern Verstand?

Die Offenbarung erfüllt unsern Verstand mit richtigen Begriffen, von Gott, von unserm Ursprunge, von unsern Bestimmungen, von der Beschaffenheit des Menschen, wie er aus Gottes Hand kam, von dem Verderben des Menschen.

Was thut sie in Absicht auf die Leidenschaften?

Sie bringt und erhält die Leidenschaften in Ordnung. Sie lehret, wie wir uns zu verhalten haben, gegen Gott, gegen uns selbst, gegen die Obrigkeit, gegen andere Menschen, in mancherley Fällen. Sie lehret uns die zeitlichen Güter recht brauchen. Sie erhält uns durch ihre Vorschriften das schönste Gut des Lebens und der Gesundheit. Das schönste für die Seele, den Frieden, die Ruhe des Gewissens.

Was thut sie noch mehr?

Sie macht uns mäßig im Glücke; sie tröstet uns im Unglücke und Trübsalen; Sie stärket gegen die Schrecken des Todes; Sie befördert den Wohlstand der menschlichen Gesellschaft: denn sie macht durch ihre Vorschriften gute Fürsten, treue Unterthanen, fleißige Bürger, redliche und rechtschaffene Mitglieder der menschlichen Gesellschaft in allen Ständen.

V. Abtheilung.

Vom Glauben.

Was heißt glauben überhaupt?

Glauben überhaupt genommen heißt, etwas wegen vorhandener Zeugnisse für wahr halten.

B 3

Was

(A) Hier würden die Anführungen zu weitläufig werden; die Beweise werden sich in Menge denen darbieten, welche sich um die Offenbarung näher bekümmern.

22 Einleitung von der Offenbarung.

Was ist der christliche Glaube insbesondere?

Der christliche Glaube insbesondere ist ein Licht, eine Gnade Gottes, vermöge welcher wir alles für wahr halten, was Gott geoffenbaret hat, und uns durch seine Kirche zu glauben vorträgt.

Der christliche Glaube ist eine göttliche Tugend.

Warum heißt der christliche Glaube eine göttliche Tugend?

Weil er Gott, und die von ihm geoffenbarte Wahrheit betrifft. Weil Gottes Untrüglichkeit zum Glauben bewegt; denn man glaubt die geoffenbarten Wahrheiten dessentwegen, weil sie von Gott herrühren, der höchst wahrhaft ist; der weder betrogen werden, noch auch selbst betriegen kann.

Ist der Glaube nothwendig?

Ohne Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen (a).

Wie muß der Glaube beschaffen seyn?

Der Glaube muß nicht todt seyn (b). Er muß lebendig seyn, und muß sich durch gute Werke wirksam bezeigen (c).

Das

(a) Ohne den Glauben aber ist es unmöglich GOTT gefallen.
Hebr. 11, 6.

(b) Denn gleichwie der Leib ohne den Geist todt ist; also ist auch der Glaube ohne die guten Werke todt. Jak. 2, 26.

(c) Was nützt es, meine Brüder, so jemand sagt, er habe den Glauben, und hat aber die Werke nicht: Kann ihn auch der Glaube selig machen? Jak. 2, 14.

Das erste Hauptstück. Vom apostolischen Glaubensbe- kenntnisse.

I. Abtheilung.

Von dem ersten Glaubensartikel.

Wie lautet der erste Glaubensartikel?

Ich glaube in Gott den Vater, allmächtigen
Schöpfer Himmels und der Erde.

Was ist Gott?

Gott ist der allervollkommenste Geist (a).

Ist mehr als ein Gott?

Es ist nur ein Gott (b).

Welches sind die vornehmsten Eigenschaften
Gottes?

Unter die vornehmsten Eigenschaften Gottes gehören:

B 4

Die

-
- (a) Der in Ewigkeit lebet, der hat alle Dinge mit einander erschaffen. **GOTT** allein ist gerecht und bleibt ein unüberwindlicher König in Ewigkeit. Wer kann seine Werke aussprechen? Denn wer wird seine großen Thaten ausforschen? Wer wird aber die Kraft seiner Größe auskündigen, oder wer wird sich unterstehen, seine Barmherzigkeit auszusprechen? Man kann weder vermindern, noch vermehren: ja die großen Thaten Gottes sind nicht zu ergründen. Wenn der Mensch am Ende ist, alsdann wird er erst anfangen, und wenn er aufhört, im Zweifel stehen. Pred. 18, 1 bis 7.
- (b) Ich bin der **HERR** und sonst ist keiner mehr: ausser mir ist kein Gott. **Isai.** 45, 5.
Höre Israel, der **HERR** dein Gott ist ein einiger Gott. **Mark.** 12, 29. Höre Israel! der **HERR** unser Gott ist ein einiger **HERR**. **Deut.** 6, 4.

Die Ewigkeit (a). Die Allmacht (b). Die Allwissenheit (c). Die Allgegenwart (d). Die Weisheit (e). Die Güte (f). Die Gerechtigkeit (g).

Warum ist Gott ewig?

Gott ist ewig, weil er allzeit gewesen ist, und immer seyn wird.

Warum ist er allmächtig?

Gott ist allmächtig, denn er kann alles thun, was er will, das ist, er kann alles mögliche wirklich machen.

Warum ist Gott allwissend?

Gott ist allwissend, weil er alles weiß, das Vergangene (h), das Gegenwärtige (i), und das Zukünftige (k). Er weiß unsre geheimsten Gedanken (l).

Ist er auch allgegenwärtig?

Gott ist allgegenwärtig, er ist an allen Orten, im Himmel und auf Erden (m).

Wie

- (a) Ehe denn die Berge gemacht sind, und die Erde sammt ihrem Umkreise ist erschaffen worden, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Psalm 89, 2.
- (b) Alles, was er gewollt hat, das hat der HERR gemacht, im Himmel, auf Erden, im Meere und in allen Abgründen. Ps. 134, 6.
- (c) Und ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, sondern alle Dinge sind bloß, und offenbar vor seinen Augen. Hebr. 4, 13.
- (d) Biewohl er nicht weit ist von einem jeglichen unter uns . . . Denn durch ihn leben wir und bewegen uns, und haben das Leben. Apostelg. 17, 27, 28.
- (e) O welch eine Tiefe des Reichthums der Weisheit und Erkenntniß Gottes! Röm. 11, 33.
- (f) Lobet den Herrn, denn er ist gut. Ps. 106, 1.
- (g) Der Herr ist gerecht in allen seinen Wegen. Ps. 145, 17.
- (h) Du hast alle meine Wege vorgelesen. Ps. 138, 4.
- (i) Herr, du hast mich bewahrt und kennest mich. Ps. 138, 1.
- (k) Du hast meine Gedanken vom weiten verstanden, meinen Pfad und meine Nesschnur hast du ausgeforschet. Ps. 138, 3.
- (l) Der Herr durchforschet alle Herzen, und versteht alle Gedanken der Gemüter. 1 Paral. 28, 9.
- (m) Weinst du denn, daß ich ein Gott bin, nur von Nahen sehest, spricht der HERR, und nicht ein Gott von Ferne? Jerem. 23, 2, 3.

Wie ist Gott weis?

Gott ist unendlich weis, er wählt zu seinen besten und heiligsten Absichten die schicklichsten und sichersten Mittel (a).

Wie ist Gott gütig?

Gott ist höchstgütig, von ihm kommt alles Gute her, was wir entweder von der Natur empfangen, oder auf andere Weise erhalten haben (b).

Wie ist Gott gerecht?

Gott ist der allgerichtigste, weil er vermöge seiner höchsten Güte und Weisheit das Gute belohnet, und das Böse bestrafet. (c).

Wie viel sind göttliche Personen?

Es sind drey göttliche Personen.

Wie heißen sie?

Der Vater, Sohn, und heilige Geist (d).

Welche sind die vornehmsten Werke Gottes?

Die vornehmsten Werke Gottes sind: erstlich die Schöpfung.

Gott hat geschaffen Himmel und Erde, und alles, was ist, das hat er aus Nichts hervorgebracht (e).

B 5

Welche

-
- (a) Und deine Weisheit ist bey die, die deine Werke erkennet, welche auch derzeit gegenwärtig war, da du den Umfang der Erde machtest; sie wußte auch, was deinen Augen wohlgefällig, und in deinen Geböthen richtig wäre. *B. der Weisb. 9, 9.*
- (b) Und sieh, es trat einer herbey, der sprach zu ihm: gurer Meister, was soll ich Gutes thun? Er sprach zu ihm: was fragst du mich um das Gute? Einer ist gut, nemlich Gott. *Matth. 19, 16. 17.*
- (c) Ich bin der Herr dein Gott, ein starker und eifriger Gott, der ich die Missethat der Väter an den Kindern heimsuche ins dritte und vierte Geschlecht derer, die mich hassen. Und thue Barmherzigkeit in tausenden denen, die mich lieb haben, und meine Geböthe halten. *Exod. 20, 5. 6.*
- (d) Gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. *Matth. 28, 19.* Drey sind, die Zeugniß geben im Himmel: der Vater, das Wort, und der heilige Geist. *1 Job. 5, 7.*
- (e) Im Anfange schuff Gott den Himmel und die Erde. *Gen. 1, 1.*

Welche Geschöpfe Gottes sind besonders merkwürdig?

Die Engel: Sie sind pure Geister (a), welche Verstand und Willen, aber keine Leiber haben.

Wozu schuf Gott die Engel?

Gott schuf die Engel, daß sie ihn ehren, ihn lieben (b), und die Frommen schützen sollten (c).

Blieben alle Engel Gott gehorsam?

Niel Engel sind Gott ungehorsam geworden, und haben gesündigt (d).

Strafte Gott die ungehorsamen Engel?

GOTT hat die ungehorsamen Engel auf ewig verworfen (e).

Wie nennet man sie igt?

Man nennet sie Teufel?

Welche Geschöpfe Gottes sind nach den Engeln vornemlich merkwürdig?

Die Menschen: Sie sind Geschöpfe Gottes, die aus einem Leibe, und einer unsterblichen Seele bestehen (f).

Warum

-
- (a) Der du keine Engel machest, daß sie Geister sind. Ps. 103, 4.
 (b) Lobet den Herrn alle seine Engel: die ihr mächtig seyd an Kräften, und richtet sein Wort aus, der Stimme seiner Rede zu gehorchen. Ps. 102, 20. Und sie riefen einer zum andern und sprachen: Heilig, heilig, heilig ist der HERR, der Gott der Heerscharen, die ganze Welt ist seiner Herrlichkeit voll. Isa. 6, 3.
 (c) Denn er hat seinen Engeln von dir befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Ps. 90, 11. Der Engel des HERRN wird sich lagern rings um diejenigen, die ihn fürchten, und wird sie erretten. Ps. 33, 8.
 (d) Siehe, die ihm dienen, sind nicht beständig, und in seinen Engeln hat er Bosheit gefunden. Job. 4, 18.
 (e) Gott hat auch der Engeln, die gesündigt haben, nicht verschonet, sondern sie mit Stricken der Finsterniß hinabgezogen zu der Hölle, und sie zu peinigen übergeben, daß sie zum Gerichte behalten werden. 2 Petr. 2, 4.
 (f) Gott der Herr bildete den Menschen vom Staube der Erde, und blies in sein Angesicht den Athem des Lebens: also ist der Mensch eine lebendige Seele geworden. Gen. 2, 7.

Warum ist der Mensch erschaffen worden?

Gott schuff die Menschen, damit sie ihn erkennen (a), ehren, und lieben sollten (b).

Was that der erste Mensch böses?

Adam der erste Mensch hat im Paradiese die Frucht eines Baums gegessen, die ihm GOTT verboten hatte (c).

Was erfolgte auf die erste Sünde des Menschen?

Hierauf ist er an dem Leibe und der Seele (b) und alle seine Nachkommen mit ihm unglücklich geworden (e).

Was versprach Gott dem Adam und seinen Nachkommen nach der Sünde?

Gott versprach dem Adam und seiner Nachkommenschaft einen Heiland (f).

Was

(a) Dieß ist aber das ewige Leben, daß sie dich den einzigen wahren Gott erkennen, und den du gesandt hast, Jesum Christum. Joh. 17, 3.

(b) Du sollst den Herrn deinen Gott lieben von ganzen deinem Herzen, und von ganzer deiner Seele, und von deinem ganzen Gemüte. Matth. 22, 37.

(c) Da sah das Weib, daß der Baum gut wäre davon zu essen, auch schön vor den Augen, und lustig anzuschauen, und nahm von seiner Frucht, und aß, auch gab sie ihrem Manne davon, der auch aß. Gen. 3, 6.

(d) Aber zu Adam sprach er: darum, daß du die Stimme deines Weibes gehört und von dem Baum gegessen hast, von welchem ich dir befohlen hatte, du sollst davon nicht essen; so sey die Erde verflucht in deinem Werke: mit vieler Arbeit sollst du deine Speise von ihr haben alle die Tage deines Lebens. Im Schweisse deines Angesichts sollst du das Brod essen, bis du wiederkehrst zur Erde, davon du genommen bist. Gen. 3, 17, 19.

(e) Unter welchen auch wir vormalß unsern Wandel geführt haben, in den Lüsten unserß Fleisches, und thaten den Willen des Fleisches und der Gedanken: und waren von Natur Kinder des Zorns, gleichwie die andern. Ephes. 2, 3.

(f) Ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen: Sie wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihren Fersen mit List nachstellen. Gen. 3, 15.

Was ist zweytens von den Werken Gottes

(a) zu merken?

Die Erhaltung der Geschöpfe.

Wie erhält Gott seine Geschöpfe?

Gott erhält alle erschaffene, lebendige und leblose Dinge (a) durch seine Allmacht, mit der er sie erschaffen, so, daß jedes eine Zeitlang bestehe, und keine Art untergehe.

Wird er mit ihnen?

Er wirkt mit ihnen (b) natürlich, und übernatürlich.

Wie wirkt er auf eine natürliche Art mit ihnen?

Natürlich durch Ertheilung und Erhaltung der Kräfte und natürlichen Triebe.

Wie wirkt er übernatürlich?

Übernatürlich durch die Gnadenmittel bey den vernünftigen Geschöpfen.

Was ist drittens von den Werken Gottes

zu merken?

Die Regierung der Welt.

Wie regieret Gott die Welt?

Gott regieret als ein unendlich weises und mächtiges Wesen alle Dinge, und übersieht ohne Ermüdung alle Geschöpfe (c).

Sind

(a) Und ist keine Kreatur vor ihm unsichtbar, sondern alle Dinge sind blos und offenbar vor seinen Augen. Hebr. 4, 13.

(b) Durch ihn leben wir, und bewegen uns, und haben das Wesen, Apostelgesch. 17, 28.

(c) Keine Kreatur ist vor ihm unsichtbar, sondern alle Dinge sind blos, und offenbar vor seinen Augen. Hebr. 4, 13.

Sind auch geringe Dinge Gott bekannt?

Er weiß so gar das Allergeringste, nichts geschieht von ungefähr (a), und ohne sein Wissen (b).

Worauf sieht Gott besonders?

Er sieht besonders auf die Menschen (c): Er leitet und bestimmet alles nach Gefallen zu Erlangung seines Endzwecke (d). Nichts kann ihm widerstehen (e).

Wird durch die Regierung Gottes nicht die Freyheit der Menschen eingeschränkt?

Gott läßt dem Menschen seine Freyheit, er legt ihm Gutes und Böses zur Wahl vor (f).

Bes

- (a) Soll auch wohl einig Unheil in der Stadt seyn, das der Herr nicht gemacht habe? Amos 3, 6. Gutes und Böses, Leben und Tod, Armut und Reichthum kommt von GOTT. Eyr. 11, 14.
- (b) Käufer man nicht zween Sperlinge um einen Pfening? und nicht emer aus ihnen wird auf die Erde fallen ohne euren Vater. . . Es sind aber alle Haare eures Hauptes gezählet. Matth. 10, 29. 30.
- (c) Er steigt von seiner wohlhereteten Wohnung auf alle die, die auf Erden wohnen. . . Der ihre Herzen eines jeglichen besonders gemacht hat, und verstehet alle ihre Werke. Ps. 32, 14. 15.
- (d) Der Name des Herrn sey gebenedeyt von Ewigkeit zu Ewigkeit: denn kein ist die Weisheit und Stärke. Und er verändert Zeit und Alter. Er verfehlet die Königreiche und besetzt sie: Er giebt Weisheit den Weisen, und Wissenschaft den Verständigen in der Lehre. Er offenbaret tiefe Geheimnisse und verborgene Dinge; er weiß, was im Finstern ist, und das Licht ist bey ihm. Dan. 2, 20. 21. 22.
- (e) Preis, Lob und Ehre dem Allerhöchsten, der in Ewigkeit lebet, denn seine Macht ist eine ewige Macht, und sein Reich währet von einem Geschlechte zum andern. Und alle, die auf Erden wohnen, sind bey ihm wie nichts geachtet, denn er machts nach seinem Wohlgefallen; sowol mit den Kräften des Himmels, als mit denen, die auf Erden wohnen: und ist keiner, der seiner Hand widerstehen könne. Dan. 4, 31. 32.
- (f) Ich rufe diesen Tag Himmel und Erde zu Zeugen an, daß ich euch Leben und Tod, Segen und Fluch vorgelegt habe. Darum so erwähle das Leben; auf daß du sammt deinem Samen leben mögest. Deut. 30, 19.

Befiehlt Gott das Gute?

Er befiehlt das Gute (a), und fordert uns dazu durch wichtige Beweggründe auf (b).

Was thut Gott bey der Ausübung des Guten?

Er ertheilet das Vermögen, er wirket das Wollen und Vollbringen (c).

Was thut er in Absicht auf das Gute und Böse?

Er verschaffet Gelegenheit und Hülfsmittel dazu (d); Er belohnet das Gute (e), verabscheuet das Böse (f), und bestrafet es (g); Er duldet es aber auch (h) und wendet es zum Guten (i).

II. Ab.

- (a) Weiche ab vom Bösen und thue Gutes; so wirst du immer und ewig leben. Ps. 36, 27.
- (b) Thust du Gutes; so wirst du den Lohn empfangen. Gen. 4, 7.
- (c) Mein ist der Rath und Billigkeit, mein ist die Vorsichtigkeit, mein ist die Stärke. Sprichw. 8, 14. Gott ist es, der in euch wirket; beydes, das Wollen und das Thun, nach dem guten Willen. Phil. 2, 13.
- (d) Hoffet auf ihn alle Versammlungen des Volkes; giebet eure Herzen aus vor ihm: Gott ist unser Helfer in Ewigkeit. Ps. 61, 9.
- (e) Die Gerechten werden gehen in das ewige Leben. Matth. 25, 46.
- (f) Wer bösbast ist, der wird bey dir nicht wohnen: so werden auch die Ungerechten vor deinen Augen nicht bleiben. Ps. 55. GOTT hasset den Gottlosen, und sein gottloses Wesen. Weisb. 14, 9.
- (g) Die Sündfluth und der Schwefelregen auf Sodom, waren Strafen des Bösen.
- (h) Lasset beydes wachsen bis zur Aernte und zur Zeit der Aernte will ich den Schnittern sagen: Sammelt zuvor das Unkraut und bindet dasselbe in Bündeln zum Verbrennen, aber den Weizen sammelt in eure Scheuren. Matth. 13, 30.
- (i) Dieß beweist nichts deutlicher, als die Geschichte Josephs des Sohns Jakobs.

II. Abtheilung.

Von den sechs folgenden Glaubensartikeln.

Erster Abschnitt.

Von dem zweyten Glaubensartikel.

Wie lautet der zweyte Glaubensartikel?

In Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.

Was heißt Jesus?

Jesus heißt so viel, als Heiland, Seligmacher (a).

Was heißt Christus?

Christus heißt so viel, als Gesalbter (b).

Wer ist Jesus Christus?

Jesus Christus ist der eingeborne und ewige Sohn Gottes (c). Die zweyte Person in der Gottheit (d), und folglich wahrer Gott (e).

Er ist seinem himmlischen Vater als Gott in allem gleich (f).

Er

- (a) Sie wird einen Sohn gebären, und dessen Namen sollst du JESUS heißen; denn er wird sein Volk selig machen von ihren Sünden. Matth. 1, 21.
- (b) Wie Gott Jesus von Nazareth mit dem heiligen Geiste, und mit Kraft gesalbet hat. Apostl. 10, 38. Der Geist des Herrn ist über mir, darum, daß der Herr mich gesalbet hat. Isai. 61, 1.
- (c) In diesen Tagen hat er mit uns geredet durch den Sohn, welchen er gesetzt hat zum Erben aller Dinge, durch welchen er auch die Welt gemacht hat. Welcher, weil er ist der Glanz seiner Herrlichkeit und die Gestalt seines Wesens, und trägt alle Dinge in dem Worte seiner Kraft, und hat gemacht die Reinigung unsrer Sünden, sitzt er nun zu der Rechten der Majestät in der Höhe. Hebr. 1, 2, 3.
- (d) Geht hin und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19.
- (e) Auf daß sie alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren; wer den Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn gesendet hat. Joh. 5, 23.
- (f) Ich und der Vater sind eins. Joh. 10, 30.

Er ist unser HERR, so wie sein himmlischer Vater. (a).

Was ist Christus geworden?

Jesus Christus ist auch ein wahrer Mensch geworden (b).

Ist Christus auch als Mensch seinem Vater gleich?

Als Mensch betrachtet, ist sein Vater größer als er (c).

Blieb Christus Gott, als er Mensch wurde?

Da der Sohn Gottes ist Mensch geworden, ist er Gott geblieben (d).

Warum ist der Sohn Gottes Mensch geworden?

Der Sohn Gottes ist Mensch geworden:

Um sich für uns aufzuopfern (e).

Um die Menschen mit seinem himmlischen Vater auszuföhnen (f).

Für

(a) Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.

(b) Und das Wort ist Fleisch geworden und hat in uns gewohnt. Joh. 1, 14.

(c) Der Vater ist größer, denn ich. Joh. 14, 28.

(d) Aus welchem auch Christus hergekommen ist nach dem Fleische, der Gott ist über alles, gebenedeyt in Ewigkeit, Amen. Röm. 9, 5.

(e) Christus hat uns geliebet, und sich selbst zu einer Gabe, und zum Schlachtopfer dargegeben, Gott zu einem süßen Geruche. Ephes. 5, 2.

(f) Denn Gott war zwar in Christo, und versöhnte die Welt mit ihm selbst, da er ihnen ihre Sünden nicht zurechnete, und das Wort der Versöhnung in uns legte. 2. Kor. 5, 19. Und derselbige ist die Versöhnung für unsre Sünden: nicht allein aber für die unsrigen, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt. 1. Joh. 2, 2.

Für der Menschen Sünden genug zu thun, deshalb
ben vergoß er sein Blut (a).

Den Tod zu leiden, den die Menschen durch die
Sünde verdienet hatten (b).

Sie von der Schuld der ewigen Verdammniß zu er-
lösen (c).

Sie von der Gewalt des Teufels zu befreien (d).

Ihnen den Himmel zu verdienen (e).

Sie die Mittel zu lehren, dadurch sie die ewige
Glückseligkeit erlangen könnten (f).

Warum mußte der Erlöser Gott seyn?

Weil die göttliche Gerechtigkeit von den Menschen
eine vollkommene Genugthuung für die Sünde forderte,
so war dazu ein Mensch nöthig, der zugleich Gott war.

Konnte

-
- (a) Wißet, daß ihr von eurem eiteln Wandel der väterlichen Sa-
gung nicht mit vergänglichem Golde oder Silber erlöset seyd:
sondern mit dem theuren Blute Christi, als des unschuldigen
und unbesleckten Lammes. 1. Petr. 1, 18. 19.
- (b) Gott aber giebt seine Liebe gegen uns zu erkennen: denn als
wir noch Sünder waren, nach der Zeit ist Christus für uns
gestorben. Röm. 5, 8. 9.
- (c) Wer will denn verdammen? Christus Jesus ist es, der ge-
storben, ja der auch wieder auferstanden ist, und ist zu der
Rechten Gottes, der auch selbst für uns bitter. Röm. 8, 34.
- (d) Auf daß er durch den Tod denselbigen zerstörete, der des
Todes Gewalt hatte, das ist, den Teufel. Hebr. 2, 14.
- (e) Vater, ich will, daß, wo ich bin, auch diejenigen mit mir
seyen, die du mir gegeben hast, damit sie meine Klarheit see-
hen, die du mir gegeben hast. Joh. 17, 24.
- (f) Denn es ist erschienen die Gnade Gottes, unsers Seligma-
chers, allen Menschen; und hat uns gelehret, daß wir sollen
absagen dem ungöttlichen Wesen, und den weltlichen Lüsten,
und nüchtern und gerecht und gottselig in dieser Welt leben,
und warten auf die selige Hoffnung, und auf die Zukunft der
Herrlichkeit des großen Gottes, und unsers Heilands Jesu
Christi. Tit. 2, 11. 12. 13.

¶

Konnte kein Mensch uns erlösen?

Ein bloßer Mensch konnte der göttlichen Gerechtigkeit keine würdige Genugthuung leisten, noch die beleidigte unendliche Majestät Gottes versöhnen (a).

Woher erhielt die Genugthuung unsers Erlösers ihren unendlichen Werth?

Die Genugthuung des Menschen, der zugleich Gott war, erhielt einen unendlichen Werth von der Unendlichkeit seines göttlichen Wesens (b).

Zweyter Abschnitt.

Von dem dritten Glaubensartikel.

Wie lautet der dritte Glaubensartikel?

Der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geböhren aus Maria der Jungfrau.

Wer waren die Aeltern Christi?

Jesus Christus als Mensch hat keinen Vater. Maria, eine heilige Jungfrau, welche mit Joseph, einem heiligen Manne, zwar vermählet, dennoch aber nach der Vermählung eine Jungfrau verblieben ist, hat ihn vom heiligen Geiste empfangen (c), und zu Bethlehem im Stalle geböhren (d).

Was

-
- (a) Ein Bruder mag sie nicht erlösen; soll sie denn ein Mensch erlösen? Er wird Gott nichts für seine Versöhnung geben können. Ps. 48, 8.
- (b) Denn bey dem Herrn ist Barmherzigkeit, und bey ihm ist die überflüssige Erlösung. Ps. 129, 7.
- (c) Siehe, eine Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären, und sein Name wird Emmanuel genennet werden. Isa. 7, 14. Der H. Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Allerhöchsten wird dich überschatten, und darum wird auch das Heilige, das aus dir wird geböhren werden, Gottes Sohn genennet werden. Luk. 1, 35.
- (d) Und sie gebahr ihren erstgeböhrenen Sohn, und wickelte ihn in Bindeln, und legte ihn in eine Krippe, denn es war für sie kein Raum in der Herberge. Luk. 2, 7.

Was weiß man von seiner Jugend?

Von seinem Leben in der Jugend wissen wir wenig; das vornehmste aber, das wir wissen, ist, daß er Maria und seinem Nährvater Joseph unterthan war, immer zunahm an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen (a).

Wann, und wie offenbarte er sich der Welt?

In seinem dreyßigsten Jahre offenbarte er sich der Welt, er durchreiste Dörfer und Flecken, predigte, und bestätigte seine Lehre mit Wundern, sammelte Jünger, und erwählte Apostel, er heilte Kranke, und erweckte Todte.

Was erfolgte auf die Lehre Christi?

Viele Leute glaubten an ihn, aber die hohen Priester, Schriftgelehrten, und Pharisäer wurden ihm gehässig, und trachteten, ihn zu tödten (b).

Dritter Abschnitt.

Von dem vierten Glaubensartikel.

Wie lautet der vierte Glaubensartikel?

Gelitten unter Pontio Pilato, gekreuziget, gestorben, und begraben.

Wo hat Christus gelitten?

Jesus Christus hat zu Jerusalem in der Hauptstadt des jüdischen Landes gelitten (c), da Pontius Pilatus des Kaisers Tiberius Landpfleger in Judäa war (d).

§ 2

Was

(a) Und er gieng mit ihnen herab, und kam gegen Nazareth, und war ihnen unterthan. . . Und Jesus nahm zu an Weisheit und Alter und Gnade bey Gott und den Menschen. Luk. 2, 51, 52.

(b) Dieß alles ließt man in den Schriften der Evangelisten.

(c) Bist du allein ein Fremdling zu Jerusalem, und weißt nicht, was daselbst dieser Tagen geschehen ist. . . von Jesu von Nazareth. . . wie ihn unsere Hebräer und Obersten beantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und gekreuziget. Luk. 24, 18, 19, 20.

(d) Sie führten ihn gebunden, und übergaben ihn Pontio Pilato dem Landpfleger. Matth. 27, 2.

Was hat sein Leiden veranlassen?

Die hohen Priester, Schriftgelehrten und Pharisäer verklagten Christum aus bloßem Hasse und Neide unter dem Vorwande, als wäre er ein Verführer und Aufwiegler des Volks (a).

Was litt Christus an seiner Seele?

Christus litt an seiner Seele große Angst, Traurigkeit, Spott und Hohn (b).

Was litt er an seinem Leibe?

An seinem Leibe viel Schläge und Wunden, er wurde geißelt (c), und mit Dornern gekrönt (d).

Welche Todesart hat Christus ausgestanden?

Jesus Christus wurde gekreuziget, welche die schmerzlichsie und schimpflichste Todesart war.

Warum ist Christus gestorben?

Christus ist am Kreuze gestorben, um für unsere Sünden genug zu thun, und den Tod zu leiden, den wir verdienet hatten (e).

Starb Christus als Gott?

Jesus Christus ist als Mensch gestorben (f). Gott kann nicht sterben.

Ward die Gottheit durch den Tod vom Leibe Christi getrennet?

Die Gottheit blieb nach seinem Tode mit dem Leibe, wie auch mit seiner abgeschiedenen Seele vereinigt.

Wie

-
- (a) Sie fiengen aber an ihn zu verklagen, und sprachen: diesen haben wir gefunden, daß er unser Volk verkehret, und daß er verbietet dem Kaiser Zins zu geben. . und daß er spricht: Er sey Christus der König. Luk. 23, 2.
- (b) Meine Seele ist betrübt bis in den Tod. Matth. 26, 38.
- (c) Jesum aber, nachdem er ihn geißeln lassen, überantwortete er ihnen. Matth. 27, 26.
- (d) Die Königsknechte flochten eine Krone von Dornern, und setzten sie auf sein Haupt. Joh. 19, 2.
- (e) Sühnetmal sich Christus einmal für unsre Sünden gestorben. & der Gerechte für die Ungerechten. 1 Petr. 3, 18.
- (f) Auf daß er uns Gott darstellte, gerödret nach dem Fleische, aber lebendig gemacht nach dem Geiste. 1 Petr. 3, 18.

Wie ward Christus begraben?

Joseph von Arimathäa und andere fromme Leute begruben den Leib Jesu Christi in ein neues in Felsen gehauenes Grab, in welches noch Niemand war gelegt worden (a).

Vierter Abschnitt.

Von dem fünften Glaubensartikel.

Wie lautet der fünfte Glaubensartikel?

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten.

Wie ist Christus zu der Hölle hinab gestiegen?

Nur die abgeschiedene Seele Jesu Christi ist in die Hölle hinab gefahren.

Warum fuhr er hinab?

Jesus Christus fuhr zur Hölle hinunter, um sich derselben als ihren Ueberwinder zu zeigen (b).

Er fuhr aber auch zur Hölle hinunter, um aus der Vorhölle die Seelen der Altväter abzuholen (c).

E 3

Wann

- (a) Da es aber spät worden, kam ein reicher Mann von Arimathäa, mit Namen Joseph, der auch selbst ein Jünger Jesu war. Dieser trat zum Pilato, und bat ihn um den Leib Jesu. Da befahl Pilatus, daß man ihm den Leib geben sollte. Und Joseph nahm den Leib, und wickelte ihn in reine Leinwand. Und legte ihn in sein eignes neues Grab, welches er hatte lassen in einen Felsen hauen. Matth. 27, 57 = 60.
- (b) In welchem er auch gekommen ist, und hat den Geistern geprediget, die in dem Gefängnisse waren. 1 Petr. 3, 19.
- (c) Der die Gefangenen mit Gewalt heraus führet. Ps. 67, 7. Er wird uns lebendig machen nach zweien Tagen: und am dritten Tag wird er uns aufwecken, und wir werden vor seinem Angesichte leben. Ose. 6, 3. Du hast auch durch das Blut deines Bundes deine Gefangenen aus der Grube gelassen. Zach. 9, 11.

Wann ist Christus von Todten auferstanden?

Jesus Christus ist am dritten Tage nach seinem Absterben aus eigener Macht wieder von den Todten auferstanden (a).

Wie ist er auferstanden?

Die aus der Vorhölle zurückgekommene Seele Christi vereinigte sich wieder mit dem in dem Grabe liegenden Leibe, und so gieng er lebendig aus dem Grabe heraus.

Warum ist er auferstanden?

Christus ist von den Todten am dritten Tage auferstanden, um die Schrift (b) und seine eigene Weissagung (c) zu erfüllen.

Um der Welt einen unwiderleglichen Beweis von der Wahrheit seiner Lehre und der Götlichkeit seiner Sendung zu geben (d).

Um unsere Hoffnung zu stärken, und uns die künftige Auferstehung zu versichern (e).

Sünf

- (a) Er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Matth. 28, 6. Er wird am dritten Tage wieder auferleben. Luk. 18, 33. Darum liebet mich mein Vater, daß ich meine Seele dargebe, damit ich sie wieder nehme. Niemand nimmet sie von mir, sondern ich gebe sie von mir selbst dar; und ich habe Macht, sie darzugeben, und ich habe Macht, sie wieder zu nehmen. Joh. 10, 17, 18. Und daß er am dritten Tage wieder auferstanden ist, nach der Schrift. 1 Kor. 15, 4.
- (b) Du wirst meine Seele in der Hölle nicht lassen; noch gestatten, daß dein Heiliger die Verworfung sehe. Ps. 137, 10.
- (c) Löset diesen Tempel auf, und ich werde ihn in dreym Tagen wieder aufrichten. . . Er aber redete vom Tempel seines Leibes. Joh. 2, 19, 21. Er sprach zu ihnen: das böse und ehebredcherische Geschlecht suchet ein Zeichen, und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden, denn das Zeichen Jonä des Propheten. Denn gleichwie Jonä drei Tage und drei Nächte im Bauche des Wallfisches gewesen ist; also wird auch des Menschen Sohn drei Tage und drei Nächte im Herzen der Erden seyn. Matth. 12, 39, 40.
- (d) Ist aber Christus nicht auferstanden; so folget, daß unsre Predigt vergeblich ist, daß auch euer Glaube vergeblich ist. . . Ist nun Christus nicht auferstanden; so ist euer Glaube vergeblich. Denn ihr seyd noch in euren Sünden. 1 Kor. 15, 14, 17.
- (e) Nun aber ist Christus auferstanden, der Erstling unter den Schlafenden: Aber ein jeder in seiner Ordnung: Der Erstling ist Christus; darnach diejenigen, so Christo zugehören, welche in seiner Zukunft geglaubt haben. 1 Kor. 15, 20, 23.

Fünfter Abschnitt.

Von dem sechsten Glaubensartikel.

(a) Wie lautet der sechste Glaubensartikel?

Aufgefahren in den Himmel, sitzt zu der rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters.

Wann und wie ist Christus in Himmel gefahren?

Jesus Christus ist am vierzigsten Tage nach seiner Auferstehung in Gegenwart seiner Jünger auf dem Ölberge aus eigener Macht in den Himmel gefahren (a).

Welchen Ort hat Christus im Himmel und was für eine Gewalt erhalten?

Er sitzt nun in dem Himmel zur rechten Hand Gottes (b), allwo er alle Gewalt im Himmel und auf Erden hat (c).

Sechster Abschnitt.

Von dem siebenten Glaubensartikel.

(a) Wie lautet der siebente Glaubensartikel?

Von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

E 4

Was

- (a) Er führte sie hinaus gen Bethanien, und hub seine Hände auf, und segnete sie. Und es begab sich, da er sie segnete, schied er von ihnen, und fuhr hinauf gen Himmel. Luk. 24, 50, 51. Er ward in ihrem Ansehen aufgehoben: und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen. Apostg. 1, 9.
- (b) Suchet, was droben ist, da Christus ist, sitzend zu der rechten Hand Gottes. Koloss. 3, 1. Er sitzt nun zu der Rechten der Majestät in der Höhe. Hebr. 1, 3. Aber zu welchem unter den Engeln hat er jemal gesagt: setze dich zu meiner rechten Hand, bis ich deine Feinde lege zum Schimmel deiner Füße. Hebr. 1, 13.
- (c) Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden. Matth. 28, 18.

Was wird Christus thun, wenn er wieder auf Erden kommen wird?

Jesus Christus wird richten (a) über alle Dinge (b) am jüngsten Tage (c) alle Menschen (d) die Frommen (e), die Gottlosen (f); Jeden nach seinen Werken (g).

III. Abtheilung.

Von den fünf letzten Glaubensartikeln.

Erster Abschnitt.

Von dem achten Glaubensartikel.

Wie lautet der achte Glaubensartikel?

Ich glaube in den heiligen Geist.

Wer

- (a) Er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen und zu bezeugen, daß er derjenige sey, der von Gott verordnet ist zum Richter der Lebendigen und Todten. Aposg. 10, 42.
- (b) Ich sage euch aber: daß die Menschen von einem jeglichen unnützen Worte, das sie werden geredet haben, am Tage des Gerichts werden Rechenschaft geben müssen. Matth. 12, 36.
- (c) In der Auferstehung am jüngsten Tage. Job. 11, 24.
- (d) Wenn aber des Menschen Sohn in seiner Herrlichkeit kommen wird und alle Engel mit ihm, denn wird er auf dem Stuhle seiner Herrlichkeit sitzen. Und es werden alle Völker vor ihm versammelt werden; und er wird sie von einander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Matth. 25, 31. 32.
- (e) Adenn wird der König zu denen sagen, welche zu seiner Rechten seyn werden: Kommet, ihr Gebenedeyten meines Vaters, besizet das Reich, was euch bereitet ist von Anbeginn der Welt. Matth. 25, 34.
- (f) Adenn wird er auch zu denen sagen, die zur Linken seyn werden: Gehet hinweg von mir, ihr Vermaledeyten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Matth. 25, 41.
- (g) Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhle Christi, auf daß ein jeglicher empfangt, nachdem er in seinem eignen Leibe gehandelt hat, entweder Böses oder Gutes. 2. Kor. 5, 10.

Wer ist der heilige Geist?

Der heilige Geist ist die dritte göttliche Person, folglich ist er wahrer Gott (a).

Von wem geht der heilige Geist aus?

Er geht vom Vater und Sohne zugleich aus (b).

Ist der heilige Geist den andern beyden göttlichen Personen gleich?

Er ist dem Vater und dem Sohne in allem gleich (c).

Was wirket der heilige Geist in uns?

Der heilige Geist heiligt uns, besonders in der heiligen Taufe (d).

Wie wirket er in uns?

Er wirket in dem Menschen durch seine Gnade, ohne welche wir nichts Gutes thun können (e).

E 5

Er

- (a) Drey sind, die Zeugniß geben im Himmel, der Vater, das Wort, und der heilige Geist: und diese drey sind eins. 1. Joh. 5, 7.
- (b) Wenn aber der Tröster kommen wird, den ich euch vom Vater senden werde, den Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, derselbige wird von mir Zeugniß geben. Joh. 15, 26. Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch alle Wahrheit lehren, denn er wird nicht von ihm selbst reden, sondern alles, was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, das wird er euch verkündigen. Er wird mich verklären; denn er wird es von dem Meinen nehmen und euch verkündigen. Alles, was der Vater hat, das ist mein. Darum habe ich gesagt: er wird es von dem Meinen nehmen, und euch verkündigen. Joh. 16, 13, 14, 15.
- (c) Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Matth. 28, 19. Petrus aber sprach: Anania, warum hat der Satan dein Herz eingenommen dem heiligen Geiste vo zukünftig, und etwas vom Gelde des Ackers zu entwenden? Blichest du nicht dein, da er dein war? und als er verkauft war, was das Geld nicht in deiner Macht? Warum hast du dieses Ding vorgenommen? Du hast nicht den Menschen, sondern Gotte vorgelogen. Apostelgesch. 5, 3, 4.
- (d) Er hat uns nicht aus den Werken der Gerechtigkeit, die wir gethan haben, sondern nach seiner Barmherzigkeit selig gemacht durch das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des heiligen Geistes. Tit. 3, 5.
- (e) Niemand kann sagen: der Herr Jesus, ohne durch den heiligen Geist. 1. Kor. 12, 3.

Er erleuchtet unsern Verstand, und lehret uns, nach Gottes Wohlgefallen handeln (a).

Er heiligt unsern Willen, da er uns antreibt, das Gute zu wollen, und zu vollbringen (b). Der heilige Geist tröstet uns (c); Er lehret uns die Wahrheit (d).

Welches sind die Gaben des heiligen Geistes?

Die Gaben des heiligen Geistes sind: Weisheit, Verstand, Rath, Stärke, Erkenntniß, Gottseligkeit, Furcht des Herrn (e).

Welches sind die Früchte des heiligen Geistes?

Die Früchte desselben sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gültigkeit, Langmüthigkeit, Sanftmuth, Glaube, Mäßigkeit, Keuschheit, Keimigkeit (f).

Zwey:

-
- (a) Der Tröster aber, der heilige Geist, den der Vater in meinem Namen senden wird, der wird euch alles lehren, und euch alles eingeben, was ich euch sagen werde. Joh. 14, 26.
- (b) Gott ist es, der in euch wirket, das Wollen und das Vollbringen, nach dem guten Willen. Philip. 2, 13. Aber dieses alles wirket der einig und selbige Geist, der es einem jeglichen austheilet, wie er will. 1. Kor. 12, 6. 11.
- (c) Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen andern Tröster geben, daß er bey euch bleibe in Ewigkeit. Joh. 14, 16.
- (d) Wenn aber der Geist der Wahrheit kommen wird, der wird euch alle Wahrheit lehren. Joh. 16, 13.
- (e) Der Geist des Herrn wird auf ihn ruhen, und der Geist der Weisheit, und des Verstandes, der Geist des Raths, und der Stärke, der Geist der Wissenschaft, und der Gottseligkeit... Und der Geist der Furcht des Herrn wird ihn erfüllen. Isa. 11, 2. 3.
- (f) Die Frucht aber des Geistes ist: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Gültigkeit, Langmüthigkeit, Sanftmuth, Glaube, Mäßigkeit, Keuschheit, Keimigkeit. Gal. 5, 22. 23.

Zweyter Abschnitt.

Von dem neunten Glaubensartikel.

Wie lautet der neunte Glaubensartikel?

Eine heilige allgemeine christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen.

Was ist die Kirche?

Die Kirche ist eine sichtbare Versammlung aller recht-
gläubigen Christen.

Wer ist das Oberhaupt der Kirche?

Das Oberhaupt derselben ist Jesus Christus (a).

Wen hat Christus zum Oberhirten der Kirche
bestellt?

Christus hat Petrum zum Oberhirten der Kirche bes-
tellt (b).

Sat Petrus Nachfolger in diesem Amte?

In diesem Amte folgen dem Petrus die rechtmäßigen
römischen Päbste nach.

Wie vielerley Merckmaale hat die Kirche?

Die Kirche hat vier Merckmaale, daraus man sie er-
kennt.

Wel-

(a) Der Mann ist des Weibes Haupt, wie Christus das Haupt
der Kirche ist. Ephes. 5, 23.

(b) Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kir-
che bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht über-
wältigen. Matth. 16, 18. Er spricht abermal zu ihm: Si-
mon Johannis! liebest du mich? Er spricht zu ihm: Ja,
Herr! Du weißt, daß ich dich liebe. Er spricht zu ihm:
Weide meine Lämmer. Er spricht das drittemal zu ihm:
Simon Johannis! liebest du mich? Da ward Petrus trau-
rig, daß er das drittemal zu ihm sagte: Liebest du mich?
Und er spricht zu ihm: Herr! du weißt alles; du weißt,
daß ich dich liebe. Er sprach zu ihm: Weide meine Schaf-
fe. Joh. 21, 16, 17.

Welches ist das erste Merkmaal der Kirche Christi?

Die Einigkeit; das ist: Es ist nur eine wahre Kirche. (a). In der wahren Kirche Christi ist nur einerley Lehre (b). Sie ist folglich im Glauben einig. Sie hat einerley Sacramente.

Welches ist das zweyte Merkmaal?

Die Heiligkeit. Die Lehren der Kirche sind heilig (c), und leiten zur Heiligkeit (d).

Was heißt heilig?

Heilig nennt man, was von Sünden frey, und der Tugend ergeben, was Gottes Willen gemäß, oder seinem Dienste gewidmet ist.

Welches ist das dritte Merkmaal?

Die Allgemeinheit; das ist: Christus hat seine Kirche für alle Zeiten, und für alle Dertter der Welt gestiftet.

Woraus ist dieß zu schliessen?

Die Apostel und derer Nachfolger, die zur Ausbreitung der Kirche bestimmt waren, sind in alle Welt gesendet worden, die reine Lehre Christi zu predigen (e).

Ist die Kirche Christi allzeit geblieben?

Die Kirche ist seit der Zeit ihres Stifters immer gewesen, sie wird immer seyn (f).

Was

-
- (a) Es ist ein Herr, ein Glaube, eine Taufe. Ephes. 4, 5.
 (b) Denn Gott ist nicht ein Gott der Uneinigkeit, sondern des Friedens: wie ich auch in allen Kirchen der Heiligen Lehre, 1. Kor. 14, 33.
 (c) Das Gesetz des Herrn ist unbesieckert, und befehret die Seelen. Ps. 18, 8.
 (d) Damit er ihm selbst eine herrliche Kirche darstelle, die keine Makel, noch Runzeln, oder etwas dergleichen habe, sondern daß sie heilig und unbesieckert sey. Eph. 5, 27.
 (e) Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium allen Creaturen. Mark. 16, 15.
 (f) Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen, und die Pforten der Hölle werden sie nicht überwältigen. Matth. 16, 18. Siehe, ich bin bey euch alle Tage bis an das Ende der Welt. Matth. 28, 20.

Was heißt das Wort allgemein?

Allgemein heißt im Griechischen Katholisch.

Was heißt Katholisch seyn?

Katholisch seyn heißt, ein Glied der allgemeinen Kirche seyn.

Wer ist ein katholischer Christ?

Ein katholischer Christ ist derjenige, welcher getauft ist, und glaubet, was die katholische Kirche lehret, es sey das geschriebene oder ungeschriebene Wort Gottes; und meiðet alle Irthümer in Glaubenssachen, welche die Bischöffe und Lehrer der katholischen Kirche einmüthig verwerfen.

Woran erkennet man einen katholischen Christen?

Man erkennet ihn am Zeichen des heiligen Kreuzes.

Welches ist das vierte Merkmaal der wahren Kirche?

Die Kirche ist apostolisch.

Warum nennet man die Kirche apostolisch?

Weil sie von den Aposteln abstammet (a).

Weil ihre Priester und Bischöffe Nachfolger der Apostel sind.

Und weil sie die Lehren der Apostel befolget und bewahret.

Was versteht man unter der Gemeinschaft der Heiligen?

Wie die Glieder eines Leibes, so haben rechtglaubige Christen untereinander die Gemeinschaft, und zwar haben sie gemeinschaftlichen Antheil an Gott (b);
An

(a) Erbauet auf den Grund der Aposteln und Propheten, da Christus Jesus selbst der oberste Eckstein ist. Ephes. 2, 20.

(b) Was wir gesehen und gehört haben, das verkündigen wir euch, auf daß ihr auch mit uns Gemeinschaft habt, und daß unsere Gemeinschaft sey mit dem Vater, und mit seinem Sohn Jesu Christo. 1. Joh. 1, 3.

In allen himmlischen Gütern (a); In guten Werken (b).

Giebt es eine Gemeinschaft unter Lebendigen und abgestorbenen Christen?

Es ist eine Gemeinschaft zwischen den Heiligen auf Erden, und denen, die im Himmel, ja auch denen, die im Fegfeuer sind.

Worinn besteht diese Gemeinschaft?

Wir glauben, daß die Heiligen im Himmel für uns bitten (c); Wir bitten sie um ihren Fürspruch (d). Wir halten für heilsam, für die Seelen im Fegfeuer zu bethen (e).

Dritter Abschnitt.

Von dem zehnten Glaubensartikel.

Wie lautet der zehnte Glaubensartikel?

Ablas der Sünden.

Was

-
- (a) Ich glaube, daß ich die Güte des Herrn sehen werde in dem Lande der Lebendigen. Ps. 26, 13.
Aber die Gerechten werden in Ewigkeit leben, und ihre Belohnung ist bey dem Herrn. Weisb. 5, 16.
- (b) Ich bin theilhaftig aller deren, die dich fürchten und deine Gebote halten. Ps. 118, 63.
- (c) Onias aber hatte geantwortet und gesagt: Diß ist Jeremias der Prophet Gottes, ein Liebhaber der Brüder und des Volks Israel: diß ist der Mann, der viel bitter für das Volk, und für die ganze heilige Stadt. 2. Machab. 15, 14.
- (d) Der Engel, der mich aus allen Trübsalen errettet hat, der segne diesen Knaben: daß mein Name, auch die Namen meiner Väter Abrahams und Isaacs über sie angerufen werden, und daß sie wachsen zu einer großen Menge auf Erden. Gen. 48, 16.
- (e) Ist deswegen ein heiliger und heilsamer Gedanken, für die Todte beten, damit sie von den Sünden aufgelöst werden. 2. Machab. 12, 46.

Was lehret dieser Artikel?

In der Kirche Christi kann man Erlassung seiner Sünden (a) und die Rechtfertigung erlangen (b).

Was ist die Rechtfertigung?

Die Rechtfertigung ist jene Wirkung der Gnade Gottes, vermöge welcher der Sünder umsonst die Nachlassung seiner Sünden durch Jesum Christum erhält, an seinem Geiste erneuert, und mit der Liebe sammt den übrigen Gaben des heiligen Geistes bereichert wird.

Warum rechtfertiget uns Gott?

Der unendlich barmherzige Gott rechtfertiget uns ohne alle unsere Verdienste, aus bloßer Gnade (c).

Was für Absichten hat Gott bey der Rechtfertigung?

Gott hat bey der Rechtfertigung seine Ehre, und unsere Glückseligkeit zur Absicht.

Wessentwegen rechtfertiget uns Gott?

Er rechtfertiget uns wegen seines Sohnes unsers Herrn Jesu Christi (d), welcher uns durch sein Leiden und

- (a) Da er diß gesagt, blick er sie an und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist: Welchen ihr die Sünde vergebt, denen seynd sie vergeben: und welchen ihr sie behaltet, denen seynd sie behalten. Joh. 20, 22. 23.
- (b) Hat er uns nicht aus den Werken der Gerechtigkeit, die wir gethan haben, sondern nach seiner Barmherzigkeit selig gemacht, durch die Tauf der Wiedergeburt, und der Erneuerung des heiligen Geistes, den er reichlich über uns hat ausgegossen, durch Jesum Christum unsern Heyland: auf daß wir durch seine Gnad gerechtfertigt, nach der Hoffnung Erben seyen des ewigen Lebens. Tit. 3, 5. 6. 7.
- (c) Dann ihr seyd aus Gnaden selig worden durch den Glauben, und das nicht aus euch, dann es ist eine Gab Gottes, nicht aus den Werken, damit sich niemand berühme. Ephes. 2, 8. 9.
- (d) Den er reichlich über uns hat ausgegossen, durch Jesum Christum unsern Heyland: auf daß wir durch seine Gnad gerechtfertigt, nach der Hoffnung Erben seyen des ewigen Lebens. Tit. 3, 6. 7.

und Sterben die Rechtfertigung verdienet, und für unsere Sünden genug gethan hat (a).

Welches sind die Werkzeuge unserer Rechtfertigung?

Die Werkzeuge unserer Rechtfertigung sind die Sacramente der Taufe (b) und der Buße (c).

Was thut Gott bey der Rechtfertigung des Menschen?

Bey der Rechtfertigung erleuchtet Gott den Sünder (d), daß er glaube, was Gott geoffenbaret hat (e).

Was muß jener besonders glauben, der gerechtfertiget werden will?

Daß der Sünder allein durch Gottes Gnade und Verdienste Jesu Christi kann gerecht werden (f).

Was

- (a) Ist Christus für uns gestorben: darum werden wir jetzt, nachdem wir durch sein Blut gerechtfertigt sind, vielmehr durch ihn vom Zorn befreiet werden. Röm. 5, 9. Welcher überantwortet ist um unsrer Sünden willen, und um unsrer Gerechtigkeit willen wiederum auferstanden. Röm. 4, 25.
- (b) Wie Christus auch die Kirche geliebet hat, und sich selbst für sie dargegeben. Auf daß er sie heilige, und reinige durch die Wassertaufe im Worte des Lebens. Eph. 5, 25, 26. Er hat uns nicht aus den Werken der Gerechtigkeit, die wir gethan haben, sondern nach seiner Barmherzigkeit selig gemacht, durch das Bad der Wiedergeburt, und der Erneuerung des heiligen Geistes. Tit. 3, 5.
- (c) Thut Buße; denn das Himmelreich ist herbey gekommen. Matth. 4, 17.
- (d) Und daß ihr Gott dem Vater Dank saget, der uns tauglich gemacht hat zum Erbtheile der Heiligen, im Lichte. Welcher uns errettet hat von der Macht der Finsterniß, und gesetzt in das Reich seines vielgeliebten Sohnes: In welchem wir die Erlösung haben durch sein Blut, die Vergebung der Sünden. Koloss. 1, 12, 13, 14.
- (e) Ohne den Glauben aber ist es unmöglich Gott gefallen, denn wer zu Gott kommen will, der muß glauben, daß er sey; und denen, die ihn suchen, ein Vergelter sey. Hebr. 11, 6. Er hat uns befohlen, dem Volke zu predigen, daß er derjenige sey, der von Gott verordnet ist zum Richter der Lebendigen und der Todten. Apostelgesch. 10, 42.
- (f) Auf daß wir durch seine Gnade gerechtfertiget nach der Hoffnung Erben seyen des ewigen Lebens. Tit. 3, 7. Diesem geben alle Propheeten Zeugniß, daß alle, die an ihn glauben, durch seinen Namen Vergebung der Sünden empfangen werden. Apostelgesch. 10, 43.

Was liegt ihm ob zu thun?

Daß er sich als einen Sünder erkenne, und seine Sünden bekenne (a), und anfangs, Gott wegen verdienter Strafe zu fürchten.

Daß er sich bekehre (b), zur unendlichen Barmherzigkeit Gottes wende, und mit Vertrauen hoffe, Gott werde ihm um Jesu Christi willen gnädig sehn (c).

Daß er anfangs Gott zu lieben, sein sündiges Leben zu verabscheuen, und wegen Gott, der beleidiget worden, es zu bereuen (d).

Daß er sich vornehme, sein Leben zu ändern, und nach Gottes Willen einzurichten (e), die Sacramente zu gebrauchen.

Was wirket Gott in uns bey der Rechtfertigung?

Bey der Rechtfertigung wirket Gott in uns (f), daß wir das Gute wollen, und es vollbringen.

Müß

-
- (a) So wir unsre Sünden bekennen; so ist er getreu, daß er uns unsre Sünden vergebte, und reinige uns von aller Ungerechtigkeit. 1 Job. 1, 9.
- (b) Befehret euch zu mir, spricht der Herr der Heerschaaren, so will ich mich zu euch kehren, spricht der Herr der Heerschaaren. Zach. 1, 3.
- (c) Nachdem er vollkommen worden, ist er denjenigen, die ihm Gehorsam leisten, eine Ursache der ewigen Seligkeit geworden. Hebr. 5, 9. Und derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünden: nicht allein aber für die unsern, sondern auch für die Sünden der ganzen Welt. 1 Job. 2, 2.
- (d) Die Traurigkeit, die nach Gott ist, wirket Buße zur beständigen Seligkeit: aber die weltliche Traurigkeit wirket den Tod. 2 Kor. 7, 10.
- (e) Sollte ich ein Wohlgefallen haben am Tode des Gottlosen, spricht Gott der Herr, und nicht vielmehr daran, daß er sich von seinen Wegen bekehre, und lebe! Ich will nicht den Tod des Sterbenden, spricht Gott der Herr: Kehret wieder um, und lebet. Ezech. 18, 23. 32.
- (f) Ich bin der Weinstock, und ihr seyd die Reben: wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5. Denn Gott ist es, der in euch wirket, beydes, das Wollen, und das Vollbringen nach dem guten Willen. Philipp. 2, 13.

D

Müssen die, so gerechtfertiget werden wollen, mitwirken? und wie?

Die Sünder müssen mitwirken (a); nicht zwar so, als könnten sie die Rechtfertigung durch ihre Werke verdienen, sondern um die Bedingungen zu erfüllen, ohne welche GOTT die Sünder nicht zu Gnaden annimmt.

Was machet den Sünder zum Gerechten?

Die Gerechtigkeit Gottes; nicht die, vermöge welcher er selber gerecht ist, sondern die wir von ihm empfangen, machet uns zu Gerechten, daß wir nicht nur Gerechte genannt werden, sondern auch wirklich sind. Diese Gerechtigkeit wird die Liebe, und auch die heiligmachende Gnade genannt; denn sie machet uns zu wahren Heiligen, und daß wir von Gott geliebet werden, und Gott lieben können (b).

Anhang.

Von der Gnade.

Was ist die Gnade?

Die Gnade ist eine Gabe, eine Wohlthat Gottes, die wir durch unsere Werke nicht verdienen haben, die uns auch Gott zu geben nicht schuldig war, sondern aus freyem Willen erteilet.

Wie vielfach ist die Gnade?

Die Gnade ist zweyfach: Es giebt natürliche und übernatürliche Gnaden.

Welche sind die natürlichen Gnaden?

Blos natürliche Gnaden heißen jene göttlichen Gnaden, welche blos natürliche Dinge betreffen, dergleichen sind: ein scharfer Verstand, gutes Gedächtniß, Gesundheit, Stärke des Leibs, u. s. w. von diesen ist hier nicht die Rede.

Wel-

(a) Denn bey Gott sind nicht gerecht, die das Gesetz hören; sondern die das Gesetz thun, werden gerechtfertiget. Röm. 2, 13.

(b) Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist. Röm. 5, 5. Sehet, was für eine Liebe uns der Vater gegeben hat, daß wir Kinder Gottes heißen, und sind. 1 Job. 3, 1.

Welches sind übernatürliche Gnaden?

Übernatürliche Gnaden sind diejenigen, die dem Menschen zu übernatürlichen Endzwecken, oder darum ertheilet werden, daß er sich über die Natur erhebe.

Wie werden die übernatürliche Gnaden eingetheilet?

Sie werden eingetheilet in die äußerlichen und innerlichen Gnaden.

Welche übernatürliche Gnaden sind außer uns?

Einige sind außer uns, z. B. Die Menschwerdung des Sohns Gottes, seine Predigt, sein Thun, sein Leiden und Sterben, und was er sonst zu unserem Besten gethan hat.

Sind auch etwelche Gnaden in uns?

Einige sind in uns, welche zum Besten anderer Leute (a) sind, z. B. Die Fertigkeit, die Glaubensgeheimnisse zu erklären, zu prophezeihen, Kranke zu heilen, und sonst Wunder zu thun u. d. m.

Giebt es auch welche, die zum eigenen Besten eines jeden sind?

Es giebt auch solche, die uns selbst zum Besten, und zu unserer eigenen Heiligung gereichen.

Wie werden diese Gnaden abgetheilet?

Sie werden abgetheilet in die heiligmachende Gnade Gottes, und in die wirkliche Gnade.

Was thut die heiligmachende Gnade?

Die heiligmachende Gnade macht, daß man heilig und gerecht, Gott angenehm und gefällig ist; Sie wird auch mit dem Namen der Liebe benennet (b).

Worinn besteht die wirkliche Gnade?

Die wirkliche Gnade besteht in Erleuchtungen des Verstandes, in Bewegungen des Willens, durch die

D 2

uns

-
- (a) Es sind wohl mancherley Gaben; aber es ist ein Geist
Aber dieses alles wirket der einige und selbige Geist, der es einem jeglichen anstheilet, wie er will. 1 Kor. 12, 4. 11.
- (b) Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen durch den heil. Geist, der uns gegeben ist. Röm. 5, 5.

uns GOTT ermuntert, antreibt, und hilft, das Gute zu wollen, und zu vollbringen, und das Böse zu meiden.

Kann man ohne die Gnade Gottes etwas Gutes thun?

Ohne die wirkliche Gnade Gottes können wir nichts Gutes thun (a): Mit der Gnade aber können wir alles (b).

Nöthiget uns die Gnade, Gutes zu thun?

Sie nöthiget uns nicht, das Gute zu thun, wir thun es freywillig (c).

Bringet die Gnade allein das Gute zu Stande?

Sie bringet das Gute nicht ohne unser Zuthun zu Stande.

Ist das Gute verdienstlich, so man ohne die Gnade thut?

Was wir Gutes thun, ohne die heiligmachende Gnade Gottes zu haben, das ist uns nicht verdienstlich zum ewigen Leben (d)

Durch was für Mittel erhält man die Gnade Gottes?

Die ordentlichen Mittel, die Gnade Gottes zu erhalten, sind das Gebeth (e) und die Sacramente; und auch

- (a) Nicht daß wir vermögen etwas von uns, als von uns selbst zu gedenken, sondern unser Vermögen ist aus Gott. 2 Kor. 3/5. Ohne mich könnet ihr nichts thun. Job. 15. 3.
- (b) Ich vermag alles in dem, der mich stärket. Phil. 4, 13.
- (c) Verachtest du denn die Reichthümer seiner Güte, und seiner Geduld und Langmüthigkeit? Weißt du nicht, daß dich die Güte Gottes zur Buße anleitet! Du aber häufest die selbst den Zorn nach deinem verstockten und unbusfertigen Herzen auf den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts Gottes. Röm. 2, 4. 5.
- (d) Bleibet in mir und ich in euch. Gleichwie eine Rebe von ihr selbst nicht Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstocke bleibt: Also auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleiben werdet. Job. 15, 3. 4.
- (e) So denn ihr, die ihr böß seyd, könnet euren Kindern gute Gaben geben; wie vielmehr wird euer Vater den guten Geist vom Himmel geben denen, die ihn darum bitten. Luk. 11, 13.

Auch hiezu kommt uns schon Gott mit seiner Gnade zu-
vor, ohne die wir weder beethen, noch auch die Sakra-
mente empfangen können.

Was thut Gott durch seine Gnade?

Gott kann durch seine Gnade den Willen des Men-
schen (a) lenken, wohin er will.

Kann der Mensch der Gnade widerstehen?

Der Mensch kann den Eindrücken der Gnade nach-
geben, oder auch widerstehen (b). Wie die Gnade Got-
tes den Willen des Menschen lenkt, daß er freywillig
thut, was Gott will gethan haben, dieß ist ein Geheim-
niß, das die Menschen nicht ergründen werden. Ge-
nug! die Gnade Gottes hebt die Freyheit des menschli-
chen Willens nicht auf; was der Mensch mit der Gnade
thut, das thut er ohne Zwang und freywillig.

Vierter Abschnitt.

Von dem eilften Glaubensartikel.

Wie lautet der eilfte Glaubensartikel?

Auferstehung des Fleisches.

Was wollen die Worte des eilften Artikels sagen?

GOTT wird am jüngsten Tage (c) die Verstorbe-
nen erwecken (d). Alle Menschen werden auferste-
hen

D 3

-
- (a) Des Königs Herz ist in der Hand des Herrn wie die Thei-
lung der Wässer: und er wird dasselbe lenken, wohin er
will. Sprichw. 21, 1.
- (b) Alles ist mir wohl erlaubt; aber ich werde mich von Nie-
mand unter seine Gewalt bringen lassen. 1 Kor. 6, 12.
Ihr Hartnäckigen und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren,
ihr Widerstreber allezeit dem heil. Geiste; wie eure Väter,
also auch ihr. Aposg. 7, 51.
- (c) Darum, daß er einen Tag bestimmt hat, an welchem er
den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird durch einen Mann,
den er dazu bestellet hat, und giebt jedermann Glauben,
dieweil er denselben auferwecket hat von den Todten.
Aposg. 17, 31.
- (d) So nun der Geist desjenigen, der JESUM von den Tod-
ten auferwecket hat, in euch wohnet; so wird auch dersel-
bige, der Jesum Christum von den Todten erwecket, eure
sterblichen Leiber lebendig machen, um seines Geistes willen,
der in euch wohnet. Röm. 8, 11.

hen (a) mit eben den Leibern, die sie im Leben gehabt haben. (b).

Fünfter Abschnitt.

Von dem zwölften Glaubensartikel.

Wie lautet der zwölfte Glaubensartikel?

Ein ewiges Leben.

Was hat Gott den Frommen bestimmt?

Den Frommen wird Gott ein ewig dauendes glücklich-feliges Leben verleihen (c). Sie werden in den Himmel eingehen (d). Sie werden Gott anschauen, ihn lieben und loben (e). Sie werden befreiet seyn von allem Uebel des Leibes und der Seele (f). Sie sollen unaussprechliches Gute genießen (g). Doch in verschiedenem Maße (h).

Was

-
- (a) Gleichwie sie in Adam alle sterben; also werden sie auch alle in Christo lebendig gemacht werden. 1 Kor. 15, 22.
- (b) Ich werde wieder mit meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische meinen Gott sehen. Job. 19, 26.
- (c) Sein HERR sprach zu ihm: O, du frommer und getreuer Knecht, diemeil du über Wenigem treu gewesen bist; so will ich dich über Viel setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn. Und diese werden in die ewige Pein geben; die Gerechten aber in das ewige Leben. Matth. 25, 21, 46.
- (d) Wer den Willen meines Vaters thut, der im Himmel ist, der wird in das Himmelreich eingehen. Matth. 7, 21.
- (e) Wir sehen ihr durch einen Spiegel im Räthsel; alsdenn aber werden wir sehen von Angesicht zu Angesicht. 1 Kor. 13, 12.
- (f) Gott wird alle Thränen von ihren Augen abwischen; und der Tod wird nicht mehr seyn; so wird auch weder Trauren, noch Geschrey, noch Schmerzen hinführo seyn; denn die ersten Dinge sind vergangen. Offenb. 21, 4.
- (g) Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, es ist auch in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denjenigen bereitet hat, die ihn lieben. 1 Kor. 2, 9.
- (h) Es ist ein Unterschied unter den Sternen in der Klarheit; es ist eine andere Klarheit der Sonne; eine andere Klarheit des Mondes; und eine andere Klarheit der Sterne. Denn also ist es auch mit der Auferstehung der Todten. 1 Kor. 41, 42.

Was hat Gott den Gottlosen bestimmt?

Die Gottlosen werden in die Hölle verstoßen werden (a). Sie werden der Anschauung Gottes beraubt seyn (b). Sie werden Qual leiden; ewig gemartert, und gepeiniget werden (c). Die Strafen werden nach dem Maße der Sünden verschieden seyn (d). Sie werden Mangel an allem Guten, (e) und Schmerzen an Leib und Seele haben (f).

D 4

Das

- (a) Wer nicht gefunden ward im Buche des Lebens geschrieben, der ward in den feurigen Pfuhl geworfen. Offenb. 20, 15.
- (b) Gehet hinweg von mir, ihr Vermaledeyten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Matth. 25, 41.
- (c) Wenn sich der Herr Jesus mit den Engeln seiner Kraft vom Himmel offenbaren wird: mit Feuerflammen Rache zu gehen über diejenigen, die Gott nicht erkennen, und dem Evangelio unsers Herrn Jesu Christi nicht Gehorsam leisten, welche im Untergange von dem Angesicht des Herrn, und von der Herrlichkeit seiner Kraft ewige Strafe leiden werden. 2. Thess. 1, 7, 8, 9. . . Diese werden in die ewige Pein gehen. Matth. 25, 46.
- (d) Wie viel sie sich herrlich gemacht hat, und in Lüssen gewesen ist; so viel Qual und Leid thut ihr an. Offenb. 18, 7.
- (e) Es starb aber auch der Reiche, und ward in die Hölle begraben. Da er nun in der Qual war, hub er seine Augen auf, und sah Abraham von ferne, und Lazarum in seiner Schoos; Und er rief und sprach: Vater Abraham! Erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das äußerste seines Fingers ins Wasser tauche, und meine Zunge küßle, denn ich leide große Pein in dieser Flamme. Luk. 16, 22, 23, 24.
- (f) Und Abraham sprach zu ihm: Bedenke, Sohn, daß du Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen Böses; ihr aber wird er getröstet, du aber gepeiniget. . . Und er sprach; Sende Lazarum in mein Haus, damit er ihnen bezeuge, daß sie nicht auch kommen an diesen Ort der Qualen. Luk. 16, 25, 28.

Das ziwente Hauptstück.

Von der Hoffnung.

I. Abtheilung.

Von der Hoffnung und dem Gebethe.

Was ist die Hoffnung?

Die Christliche Hoffnung ist eine von Gott eingegossene Tugend (a), vermöge welcher wir alles mit Zuversicht von Gott erwarten, was er versprochen hat.

Was hoffen wir?

Wir hoffen von Gott das ewige Leben, das ist, die ewige Seligkeit, und die Mittel, solche zu erlangen (b).

Wer hat uns die Seligkeit, und die Mittel, sie zu erlangen, versprochen?

Gott hat uns dieß durch seinen Sohn Jesum Christum versprochen (c), der uns auch beydes verdienet hat (d).

Warum hoffen wir?

Wir hoffen, weil Gott in seinen Verheißungen unendlich treu ist (e).

Warum

- (a) Gebenedeyt sey Gott, und der Vater unserd Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wieder geboren hat zu der lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten. 1 Petr. 1, 3.
- (b) Suchet also am ersten das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und dieß alles wird euch zugegeben werden. Matth. 6, 33.
- (c) Zu der Hoffnung des ewigen Lebens, das Gott, der nicht lüget, vor den Zeiten der Welt verheissen hat. Tit. 1, 2.
- (d) Gleichwie durch des einigen Menschen Sünde die Verdammniß auf alle Menschen gekommen ist: also ist auch durch des einigen Menschen Gerechtigkeit die Rechtfertigung des Lebens auf alle Menschen gekommen. Röm. 5, 18.
- (e) Lasset uns die Bekenntniß unserer Hoffnung unbeweglich halten, denn er ist treu, der die Verheißung gethan hat. Hebr. 10, 23.

Warum übet man die Hoffnung?

Die christliche Hoffnung wird hauptsächlich durch das Gebeth geübet.

Was heißt bethen?

Bethen heißt, sein Gemüth zu Gott erheben, um ihn anzurufen.

Auf wie vielerley Art kann man bethen?

Man bethet entweder bloß im Herzen, indem man heilige Gedanken, Anmuthungen, und Begierden heget und unterhält (f): Oder auch mit dem Munde, mit dem aber auch das Herz übereinstimmen muß (g).

In wessen Namen muß man bethen?

Wir müssen in Jesu Christi Namen bethen (h).

Wie muß man bethen?

Wir müssen mit demüthig- und reumüthigem Herzen (i), im Geiste und in der Wahrheit (l), mit Glauben und Zuversicht bethen (i).

Um was sollen wir bitten?

Wir sollen um geistliche Gaben, das ist, um alles bitten, was zur Seligkeit nöthig ist (m). Wir können auch

D 5

auch

-
- (f) So bethete Anna im Tempel. Anna aber redete in ihrem Herzen, und ihre Lippen bewegten sich allein; und ward gar keine Stimme geböret. 1 Kdn. 1, 13. Mein Herz hat zu dir gesagt, mein Angesicht hat dich gesucht: Herr! ich will dein Angesicht suchen. Ps. 26, 8.
- (g) Bereite deine Seele vor deinem Gebethe, und sey nicht wie ein Mensch, der Gott versucht. Spr. 18, 23.
- (h) Wahrlich, wahrlich sage ich euch: Wenn ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen, so wird er es euch geben. Bis hieber habet ihr nichts gebethen in meinem Namen: Bitter, so werdet ihr empfangen, auf daß eure Freude vollkommen sey. Joh. 16, 23, 24.
- (i) Das Gebeth eines Menschen, der sich demüthiget, wird durch die Wolkten dringen, und wird nicht ruhen, bis es herzu nahe: Es wird auch nicht abweichen, bis es der Allerschöpfung ansehe. Spr. 35, 21.
- (l) Gott ist ein Geist, und die ihn anbethen, die müssen ihn anbethen im Geiste und in der Wahrheit. Joh. 4, 24.
- (m) Er bitte aber im Glauben, und zweifle nicht. Jak. 1, 6.
- (n) Suchet am ersten das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, und dieß alles wird euch zugegeben werden. Matth. 16, 33.

auch um Leibliche und zeitliche Güter bitten, doch nur unter der Bedingung, wenn es uns nützlich, und Gott gefällig ist (n), solche zu verleihen.

Was verbindet uns zum Gebethe?

Zum Gebethe verbindet uns Gottes Geboth, (o) seine Verheißung (p), das Beyspiel Christi und seiner Apostel (q); unsere Noth und Anliegen (r).

Wie vielerley Gattungen von Gebeth giebt es?

Der Apostel unterscheidet viererley Gattungen des Gebeths (s):

Bitten um Erhaltung des gegenwärtigen und Zuwendung des künftigen Guten, so wir bedürfen.

Gebeth um Abwendung des Bösen, oder Wendung desselben zum Guten.

Die Dankfagung für erhaltene Wohlthaten.

Für-

- (n) Armut und Reichthum gebe mir nicht; gebe mir allein die Nothdurft meiner Nahrung. Sprichw. 30, 8. Doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe. Luk. 22, 42.
- (o) Ruhe mich an am Tage der Trübsal: so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen. Ps. 49, 15. Er sagte aber auch eine Gleichniß zu ihnen, daß man allzeit bethen, und nicht nachlassen sollte. Luk. 19, 1.
- (p) Bittet, und es wird euch gegeben werden. Denn ein jeglicher, der bittet, der empfängt. Wenn also ihr, die ihr arm seyd, wisset euren Kindern gute Gaben zu geben: wie vielmehr wird euer Vater, der im Himmel ist, denjenigen Gutes geben, die ihn bitten. Matth. 7, 7. 8. 11. Und alles, was ihr bitten werdet im Gebethe, wenn ihr glaubet, so werdet ihr es empfangen. Matth. 21, 22.
- (q) Jesus verharrte über Nacht im Gebethe zu Gott. Luk. 6, 12. Einer aus seinen Jüngern sprach zu ihm: Herr! lehre uns bethen, wie auch Johannes seine Jünger gelehret hat. Luk. 11, 1.
- (r) Denn euer Vater weiß, daß ihr alles dessen bedürftet. Matth. 6, 32.
- (s) So ermahne ich nun bittend, daß vor allem geschehe bittliches Geben, Gebeth, Fürbitte, und Dankfagung für alle Menschen. 1 Tim. 2, 1.

Fürbitte für den Landesfürsten, für geistliche und weltliche Obrigkeiten (f); für Freunde und Feinde (u); für alle lebendige und abgestorbene Christen.

Wo oder wann soll man bethen?

Man kann und soll an allen Orten bethen (w); zu allen Zeiten, und ohne Unterlaß (x), in allen Trübsalen (y), zu Gott flehen.

Kann man auch Gebethe an unsere liebe Frau, und die Heiligen verrichten?

Es ist gut und nützlich, die Heiligen, besonders unsere liebe Frau, in Gebethe anzurufen.

Man kann die Heiligen ansehen, nicht als könnten sie uns aus eigener Macht unser Verlangen gewähren; sondern daß sie als Fürsprecher uns dasjenige bey Gott, dem Urheber alles Gutes, erbitten, was wir bedürfen.

Da sie Gottes Angesicht sehen, seiner Gnade genießen, und durch das Elend ihrer Brüder gerührt werden, so können wir hoffen, daß sie für uns bitten, und von Gott erhört werden.

Welches ist das kräftigste Gebeth?

Das kräftigste Gebeth ist jenes, welches uns der Herr gelehret hat (z), so auch das Gebeth des Herrn heißt. Es besteht aus einer Vorrede und sieben Bitten.

II. Ab.

- (f) Für die Könige, und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. 1 Tim. 2, 2.
- (u) Liebet eure Feinde; thut wohl denen, die euch hassen; und bethet für die, welche euch verfolgen und beleidigen. Matth. 5, 44.
- (w) So will ich nun, daß die Männer bethen an allen Orten, und reine Hände aufheben ohne Zorn und Zank. 1 Tim. 2, 8.
- (x) Bethet ohne Unterlaß. 1 Thess. 5, 17.
- (y) Rufe mich an am Tage der Trübsal; so will ich dich erretten; und du sollst mich preisen. Ps. 49, 15.
- (z) Ihr solltet also bethen: Vater unser, der du bist in den Himmeln, geheiligt werde dein Name. Zukomme dein Reich; dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Unser tägliches Brod gib uns heute. Und vergieb uns unsre Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen. Matth. 6, 9: 13.

II. Abtheilung.

Von dem Gebethe des Herrn.

Erster Abschnitt.

Von der Vorrede.

Wie lautet die Vorrede?

Vater unser, der du bist in dem Himmel.

Wen rufen wir mit diesen Worten an?

Wir rufen mit diesen Worten zu Gott, der ist unser Vater (a).

Warum heißen wir Gott unsern Vater?

Weil wir von ihm, als dem Schöpfer herkommen (b); Weil wir zu seinen Kindern durch Jesum Christum angenommen sind (c).

Wir nennen Gott unsern Vater, um uns zu erinnern, daß GOTT alle Menschen zu Kindern angenommen hat, daß alle Menschen unsere Brüder sind (b).

Wir nennen ihn Vater, um die Zuversicht anzuzeigen, mit der wir als Kinder bitten, denen ein liebevoller Vater gerne alles gewähret.

Wo

-
- (a) Haben wir denn nicht alle einen Vater? Hat uns nicht ein Gott erschaffen? Malach. 2, 10.
- (b) Vergießt du dieß dem Herrn, du thöricht und unwisiges Volk? Ist er nicht dein Vater, der dich zum Besitze eingenommen, und gemacht, und erschaffen hat? Deut. 32, 6.
- (c) Ihr habt nicht einen Fnechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßet; sondern ihr habet empfangen den Geist derer, die zu Kindern angenommen sind, durch welchen wir rufen: Abba (Lieber Vater). Röm. 8, 15.
- (d) Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn einer ist euer Meister, ihr aber seyd alle Brüder. Und ihr sollt euch keinen Vater nennen auf Erden; denn einer ist euer Vater, der im Himmel ist. Matth. 23, 8, 9.

Wo ist Gott?

Gott ist zwar überall, vornemlich aber im Himmel (e), wo er sich den Auserwählten von Angesicht zu Angesicht offenbaret.

Zweyter Abschnitt.

Von den drey ersten Bitten des Gebeths des Herrn.

Wie lautet die erste Bitte?

Geheiligt werde dein Name.

Was begehren wir in dieser Bitte?

Wir begehren, daß Gott, der unendlich heilig ist, alle Unglaubigen zur Erkenntniß seines Namens bringen möge, und daß sie getauft werden: Daß die Sünder zu Gott bekehret, und zur Buße erwecket werden mögen.

Daß alle Menschen mögen erleuchtet werden, damit sie das Gute, und Gott Gefällige erkennen und vollbringen.

Was bitten wir?

Wir bitten, daß der göttliche Namen nicht entheiligt werde, durch Unglauben, Gotteslästerung, und unchristliches Leben (f).

Wie lautet die zweyte Bitte?

Zukomme uns dein Reich.

Wie vielerley ist das Reich Gottes?

Es giebt eitt dreyfaches Reich Gottes, nemlich: Das Reich der Macht, das Reich der Gnade, und das Reich der Herrlichkeit.

Was

(e) Sieh von deinem Heiligtume herab, und von der hohen Wohnung der Himmeln, und segne dein Volk Israel. Deut. 26, 15. Wer an diesem Orte bethen wird, den erhöere von deiner Wohnung, das ist, vom Himmel, und sey ihm gnädig. 2 Paral. 6, 21.

(f) Denn um eurerwillen wird der Name Gottes unter den Heiden gelästert, wie geschrieben steht. Röm. 2, 24.

Was ist das Reich der Macht?

Gott herrschet über alle Kreaturen, seine Vorsehung leitet und regieret alles, dieß heißt das natürliche Reich, oder das Reich der Macht (g).

Was ist das Reich der Gnade?

Christus herrschet in uns durch Glauben, Hoffnung, und Liebe, dadurch Glaybige Theil an seinem Reiche nehmen; dieß ist das Reich der Gnade (h).

Was ist das Reich der Herrlichkeit?

Gott ertheilet seinen Freunden im Himmel das ewige Leben, dieß ist das Reich der Herrlichkeit (i).

Was begehren wir in der zweyten Bitte?

Wir begehren, daß Gott in uns das Reich seiner Gnade befestigen, daß er den Glauben, die Hoffnung, und die Liebe in uns vermehren, daß er uns endlich in das Reich seiner Herrlichkeit aufnehmen wolle.

Was bitten wir?

Wir bitten, daß Gott das Reich des Teufels nicht bestehen lasse, sondern es zerstöre (k): Zu diesem Reiche gehören die Gottlosen, Ungläubigen, und Sünder.

Wie lauter die dritte Bitte?

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Was begehren wir in der dritten Bitte?

Wir begehren, daß Gott machen wolle, damit wir das, was er uns befohlen hat, so gerne und willig thun, wie die Engel im Himmel Gottes Befehle vollziehen.

Daß

- (g) Herr, Herr! du allmächtiger König! denn alle Dinge stehen in deiner Gewalt. Du bist ein Herr aller Dinge; und ist keiner, der deiner Majestät widerstehen könne. Est. 13, 9. 11.
- (h) Das Reich Gottes ist nicht Speise und Trank: sondern Gerechtigkeit und Friede, und Freude im heiligen Geiste. Röm. 14, 17.
- (i) Ey, du frommer und getreuer Knecht, diemest du über Weingem bist getren gewesen; so will ich dich über Viel setzen, gebe ein in die Freude deines Herrn. Matth. 25, 23.
- (k) Der Gott des Friedens wolle den Satan unter euren Füßen zertreten, und das halb. Röm. 16, 20.

Das uns Gott hiezu Kraft und Stärke verleihen (l), weil wir aus eigenen Kräften es nicht vermögen (m).

Das Gott in uns vollende, was er angefangen hat.

Das er den heftigen Begierden, die sich in uns erheben, Einhalt thue, und die Hindernisse im Guten uns übersteigen helfe.

Das wir heilig leben mögen (n): Das wir geduldig leiden (o), und durch völlige Ergebung unsers Willens in den seinigen, alle Widerwärtigkeiten des gegenwärtigen Lebens willig ertragen, die er über uns kommen läßt.

Was bitten wir in der dritten Bitte?

Wir bitten, daß Gott die Hindernisse an Erfüllung seines Willens heben wolle, welche der Teufel (p), die Welt (q), und unser Fleisch (r) verursachen.

Von was hängt unsre Seligkeit ab?

Von Erfüllung des göttlichen Willens hängt unsre Seligkeit ab.

Wo

- (l) Ich vermag alles in dem, der mich stärket. In Phil. 4, 13.
- (m) Der Gott aller Gnaden, der uns zu seiner ewigen Herrlichkeit berufen hat in Christo Jesu, wird uns, die wir eine kleine Zeit gelitten haben, vollkommen machen, stärken und befestigen. 1 Petr. 5, 10. Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin. . . Nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes mit mir. 1 Kor. 15, 10.
- (n) Nach dem Heiligen, der euch berufen hat; damit ihr selbst auch heilig seyd in eurem ganzen Wandel. 1 Petr. 1, 15.
- (o) Denn Geduld ist euch vonnöthen, auf daß ihr den Willen Gottes thut, und die Verheißung erlanget. Hebr. 10, 36.
- (p) Ich fürchte aber, daß, gleichwie die Schlange Evam verdrögen hat mit ihrer Arglistigkeit: also auch eure Sinne verderbet werden, und abfallen von der Einsalt, die in Christo ist. 2 Kor. 11, 3.
- (q) Und siehe, da ist Freude und Wonne, Kälber tödten und Widder schlachten, Fleisch essen und Wein trinken: denn wir werden doch morgen sterben. Isa. 22, 13.
- (r) Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben, so laßt uns damit zufrieden seyn; darum die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und in den Strick des Teufels, und in viele unnütze und schädliche Begierden, die den Menschen ins Verderben und in Verdammung senten. 1 Tim. 6, 8, 9.

Wo wird uns der göttliche Wille bekannt gemacht?

Der Wille Gottes wird uns bekannt gemacht durch das Wort, und durch die Gebothe Gottes.

Dritter Abschnitt.

Von den vier letzten Bitten des Gebeths des Herrn.

Wie lautet die vierte Bitte?

Gieb uns heute unser tägliches Brod.

Was versteht man durch das tägliche Brod?

Durch das tägliche Brod verstehen wir alles, was uns nöthig ist, unser Leben zu erhalten (s), nemlich: Speise, Trank, Kleidung, Wohnung, und alle übrige Bedürfnisse.

Doch nicht das Ueberflüssige (t); folglich nicht niedliche Speisen, kostbare Kleider, und prächtige Häuser.

Warum bitten wir um unser Brod?

Unser Brod (u), weil wir es ehrlich verdienen, nicht mit Verrug, und Ungerechtigkeit es erwerben sollen.

Wie sollen wir unser Brod erwerben?

Gott hat es so geordnet, daß wir durch unsern Fleiß das Nöthige erwerben können; wir müssen also zu arbeiten, und uns zu bemühen nicht unterlassen (r).

War=

-
- (s) Das Vornehmste, dadurch des Menschen Leben erhalten wird, ist Wasser und Brod und die Kleidung; sammt einem Hause, sich zu bedecken. Syr. 29, 28.
- (t) Wenn wir aber Nahrung und Kleider haben; so laßt uns zufrieden seyn. 1 Tim. 6, 8.
- (u) Denn du wirst von deiner Arbeit essen; Selig bist du, denn es wird dir wohl gehen. Ps. 127, 2.
- (r) Denn wir haben gehört, daß etliche unter uns unfriedlich wandeln, und arbeiten nicht, sondern treiben Hürwitz. Denjenigen aber, die also beschaffen sind, gebiethen wir, und bitten durch den Herrn Jesum Christum, daß sie in der Stille arbeiten, und ihr eignes Brod essen. 2 Thess. 3, 11, 12.

Warum bitten wir um tägliches Brod?

Das tägliche Brod gieb uns heute. Weil wir schuldig sind, uns der unmäßigen Sorgen (1) für das Künftige zu enthalten, unser Vertrauen auf Gott zu setzen, der alles erhält (3).

Warum sagen wir gieb?

Gieb. Wir müssen dieß von dem Geber alles Guten, von der Vorsehung Gottes erbitten, und mit Vertrauen gewärtigen, daß er unsere Bemühungen segnen werde (a).

Warum saget man dann uns?

Uns. Aus christlicher Liebe, sind wir schuldig nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsern Nächsten besorgt zu seyn; wir müssen von dem, so Gott uns giebt, auch andern nach Vermögen mittheilen (b).

Warum verlangen wir das Brod nur auf heute?

Zeute. Wir sollen um die nothwendige Nahrung täglich (c) bitten, das ist, alle Tage, nicht für die ganze Woche

-
- (1) Darum sage ich euch: Sorget nicht für eure Seele, was ihr essen solltet; weder für den Leib, was ihr anziehen solltet. Luk. 12, 22.
- (2) Sehet die Raben an! Denn sie säen nicht, und sie ärnten nicht; sie haben weder Keller, noch Scheuer; und Gott ernähret sie. Wie viel besser seyd ihr, denn sie! Luk. 12, 24.
- (a) Seine Barmherzigkeit währet von einem Geschlechte zum andern bey denen, die ihn fürchten. Er hat Gewalt geübt in seinem Arme, und hat zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinne. Die Gewaltigen hat er vom Stuhle gestossen, und die Demüthigen erhebet. Die Hungerigen hat er mit Gütern erfüllet, und die Reichen hat er leer gelassen. Luk. 1, 50 = 53.
- (b) Brich dem Hungerigen dein Brod; und die Dürftigen und Herberglosen führe in dein Haus; wenn du einen Nackenden siehst; so bedecke ihn, und verachte dein Fleisch nicht. Isa. 58, 7.
- (c) Darum sorget nicht für den andern Morgen, denn der morgende Tag wird für sich selbst sorgen. Es ist genug, daß jeder Tag seine eigne Plage habe. Matth. 6, 34.

Woche, und uns auf unsere Kräfte auch nicht auf einen Tag verlassen (d).

Müssen auch Reiche um das tägliche Brod bitten?

Diejenigen, denen Gott Vermögen gegeben hat, müssen bitten, daß er es ihnen erhalte (e).

Was begehren wir in der vierten Bitte?

Wir begehren das tägliche Brod.

Wie soll man das tägliche Brod, und alle Gaben Gottes genießen?

Wir sollen es mit Dankfagung und Genügsamkeit genießen.

Wozu soll man Gottes Gaben anwenden?

Wir müssen sie gebrauchen zur Ehre Gottes (f), zu unserer Nothdurft, zur Verpflegung der Dürftigen.

Was bitten wir in der vierten Bitte abzuwenden?

Wir bitten, den Mangel am täglichen Brode abzuwenden, auch alles, was solchen verursachen kann, nemlich: ungewisse Sünden, als da sind, Verschwendung, Ungerechtigkeit, Fressen, Saufen, Spielen u. d. m.

Ferner bitten wir, gewisse Strafen der Sünden von uns zu entfernen, als: Krieg, Theurung, Feuer, Wasser und Wetterschaden.

Was ist noch mehr unter dem täglichen Brode zu verstehen?

Durch das tägliche Brod ist auch das geistliche Brod (g) zu verstehen; die Mittel der Gnade, das Wort

(d) Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorget für euch. 1 Petr. 5, 7.

(e) Gebieth den Reichen dieser Welt, daß sie nicht hob gestirnet sind, noch ihr Vertrauen setzen auf den ungewissen Schatz, den Reichthum; sondern auf den lebendigen Gott, der uns alle Dinge im Ueberflusse zu gemeßen darstellt. 1 Tim. 6, 17. Ein Beyspiel hievon haben wir an dem Job.

(f) Ihr esset, oder trinket, oder thut etwas anders: so thut alles zu der Ehre Gottes. 1 Kor. 10, 31.

(g) Unser überwesentliches Brod gib uns heute. Matth. 6, 11.

Wort Gottes, der Leib und das Blut des Herrn (h): denn dieß ist das tägliche Brod, welches uns gleichsam als etne Speise der Seele von Gott gegeben wird.

Wie lautet die fünfte Bitte?

Vergieb uns unsere Schulden, als auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Was nennet man unsere Schuld?

Unsere Schulden sind unsere Sünden (i), und ihre Strafen, deren wir schuldig geworden.

Warum heißen unsere Sünden unsere Schulden?

Weil wir aus unserm freyen Willen sündigen, so heißen die Sünden mit Recht unsere Schulden?

Saben alle Menschen Sünden?

Alle Menschen sind Sünder, und haben ihre Schuld durch ihre Sünden (f).

Zu wem sollen die Sünder ihre Zuflucht nehmen?

Zu Gottes Barmherzigkeit müssen Sünder ihre Zuflucht nehmen.

Was müssen Sünder thun, um Verzeihung zu erlangen?

Sie müssen durch die Verdienste des Leidens unsers Herrn um Verzeihung bitten, und sich bemühen, durch wahre

E 2

(h) Der Mensch lebet nicht vom Brode allein, sondern von einem jeglichen Wort, das aus dem Munde Gottes gehet. Matth. 4, 4. Ich bin das Brod des Lebens. Wie mich der lebendige Vater gesendet hat, und ich lebe um des Vaters willen: also wer mich isst, der wird auch leben um meiner willen. Dieß ist das Brod, das vom Himmel herabgekommen ist, nicht wie eure Väter das Himmelsbrod geessen haben, und sind gestorben. Wer dieß Brod isst, der wird leben in Ewigkeit. Job. 6, 48. 54. 59.

(i) Und vergieb uns unsre Sünden, denn wir vergeben auch Allen, die uns schuldig sind. Luk. 11, 4.

(f) So wir sagen, daß wir keine Sünde haben; so verführen wir uns selbst, und die Wahrheit ist nicht in uns. 1 Job. 1, 8.

wahre Buße, das ist, durch Erkennen, Bereuen, und Bekennen der Sünden, Verzeihung zu erlangen (l).

Wie vergiebt uns Gott unsere Sünden?

Gott vergiebt uns unsere Sünden, wie wir denen vergeben, die uns beleidiget haben (m).

Was begehren wir in der fünften Bitte?

Wir begehren die Vergebung unserer Sünden, die Aussöhnung mit denen, die uns beleidiget haben, nicht nur mit dem Munde, sondern auch mit dem Herzen (n). Wir sind schuldig für sie zu bethen (o), und ihnen wohl zu thun (p).

Was bitten wir?

Wir bitten, daß Gott unsere Schulden nicht behalte, oder fortwähren lasse, wie es unbußfertigen und unverböhnlichen Sündern geschieht.

Wie lautet die sechste Bitte?

Sübre uns nicht in Versuchung.

Was nennet man Versuchungen?

Versuchungen heißen hier alle äußerlichen und innerlichen Anreizungen zur Sünde.

Wie

-
- (l) So wir unsre Sünden bekennen; so ist er treu und gerecht, daß er uns unsre Sünden vergebte und reinige uns von aller Ungerechtigkeit. 1 Joh. 1, 9.
- (m) Denn so ihr den Menschen ihre Sünden vergeben werdet, so wird euch euer himmlischer Vater eure Verbrechen auch vergeben. Wo ihr aber den Menschen nicht vergebet; so wird euch euer Vater eure Sünden auch nicht vergeben. Matth. 6, 14, 15.
- (n) Also wird euch mein himmlischer Vater auch thun, so ihr nicht, ein jeglicher seinem Bruder, von euren Herzen vergeben werdet. Matth. 18, 35.
- (o) Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde, thuet wohl denen, die euch hassen, und bethet für die, welche euch verfolgen und beleidigen. Matth. 5, 44.
- (p) Wenn dein Feind Hunger hat, so speise ihn; wenn er Durst hat, so gieb ihm zu trinken; denn wenn du das thuest, so wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln. Laß dich das Böse nicht überwinden; sondern überwinde du das Böse mit Gutem. Röm. 12, 20, 21.

(W) Wie werden wir äußerlich versucht?
 216 Äußerlich reizet uns der Teufel durch böse Eingebungen (a), durch böse Menschen (b), durch verführerisches Zureden (c) und ärgerliche Gespieler (t).

Wie werden wir innerlich versucht?

Innerlich empfinden wir böse Lust (u). Erstlich entstehen böse Gedanken. Zweitens erlustiget man sich, oder hat Wohlgefallen daran. Drittens williget man ein.

Wie führet Gott den Menschen in Versuchung?

Gott führet eigentlich Niemanden in Versuchung zu sündigen (v). Er läßt aber zu, daß wir in Gelegenheit gerathen, Böses zu thun, um uns entweder zu prüfen, und Gelegenheit zu geben, uns standhaft zu erweisen.

Wie verhält sich Gott, wenn wir in Gelegenheit sind, Böses zu thun?

Zuweilen giebt er die Gnade, den Versuchungen zu widerstehen; zuweilen entzieht er sie; beides nach seinem gerechten und unerforschlichen Urtheil.

Wie versucht Gott die Seinigen?

Gott versucht zuweilen die Seinigen, und zwar;
 E 3 die

- (a) Seid nüchtern, und wachet, denn euer Widersacher, der Teufel, gehet herum wie ein brüllender Löwe, und sucht, welchen er verschlinge. 1. Petr. 5; 8.
- (b) Wer aber einen von diesen Kleinen ärgert, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meers versenket würde. Wehe der Welt der Aergernisse halben! Denn es müssen Aergernisse kommen, aber wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß komme! Matth. 18, 6. 7.
- (c) Lasset euch nicht verführen: Böse Gespräche verderben gute Sitten. 1. Kor. 15; 33.
- (t) So verführte Eva den Adam.
- (u) Ein jeglicher wird versucht, wenn er von seiner eignen Lust abgezogen und angereizet wird. Jak. 1, 14.
- (v) Niemand sage, wenn er versucht wird, daß er von Gott versucht werde. Denn Gott versucht nicht zum Bösen; er versucht auch niemand. Jak. 1, 13.

die Dankbarkeit der Menschen durch Wohlthaten (h). Den Gehorsam durch Befehle (i). Den Eifer und die Liebe durch Gelegenheit, Gutes zu thun (a). Die Geduld durch Kreuz und Trübsal (b).

Was begehren wir in der sechsten Bitte?

Wir begehren, daß Gott in Versuchungen zum Bösen uns seine Gnade nicht entziehe (c): daß er uns Stärke, um die Versuchungen zu überwinden (d): daß die Versuchungen uns zum Guten gereichen, und wir treu dabey gefunden werden (e).

Was

- (h) Der HERR aber sprach zum Moses: Siehe, ich will euch Brod vom Himmel regnen: das Volk soll hinausgehen, und sammeln täglich, was ihm genug ist, damit ichs versuche, ob es in meinem Befehle wandele oder nicht. Exod. 16, 4.
- (i) Gott versuchte den Abraham, und sprach zu ihm: Abraham, Abraham! Er aber antwortete: Hie bin ich. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen eingeborenen Sohn, den du lieb hast, den Isaac, und gehe hin in das Land des Gesichts, und opfere ihn daselbst zum Brandopfer. Gen. 22, 1, 2.
- (a) Nicht, sage ich, daß ich etwas gebierhe; sondern daß ich durch die Sorgfältigkeit der andern den guten Willen eurer Liebe bewähre. 2. Kor. 8, 3.
- (b) Im Ofen werden die Geschire des Hafners bewähret und gerechte Menschen in der Anfechtung der Trübsal. Cyr. 27, 6. Die Geduld hat ein vollkommenes Werk: damit auch ihr vollkommen und ganz, und in keinem Dinge mangelhaft seyd. Selig ist der Mann, der die Versuchung überträgt, denn, nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens erhalten, welche Gott denjenigen verheissen hat, die ihn lieb haben. Jak. 1, 4, 12.
- (c) Lasset euch keine Versuchung ergreifen, sie sey denn menschlich: Gott aber ist treu, der euch nicht wird über euer Vermögen versuchen lassen, sondern auch mit der Versuchung ein gutes Auskommen machen, damit ihr es ertragen könnt. 1. Kor. 10, 13.
- (d) Damit nicht jemand wanke in diesen Trübsalen: denn ihr wisset selbst, daß wir dazu verordnet sind. . . Daß er eure Herzen Stärke, damit ihr unsträflich seyd in der Heiligkeit vor Gott. 1. Thess. 33, 13.
- (e) Selig ist der Mann, der die Versuchung überträgt, denn nachdem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens erhalten, welche Gott denjenigen verheissen hat, die ihn lieben. Jak. 1, 12.

Was bitten wir?

Wir bitten, daß wir nicht der Versuchung zur Sünde folgen mögen. Durch Lust und Wohlgefallen daran. Durch Einwilligung in die Sünde. Durch Vollbringung derselben.

Wie lautet die siebente Bitte?

Erlöse uns von dem Uebel.

Wie vielerley giebt es Uebel?

Es giebt vielerley.

In Absicht auf die Seele sind es: die Sünde, ein böses Gewissen, die Anfechtung, ein unversehener Tod.

In Absicht auf den Leib sind es: Krankheiten und allerley Gebrechen.

In Absicht auf unser Eigenthum sind es: Armuth, Theurung, Feuer- und Wassernoth, Mißwachs, Krieg, Pest und andere Plagen.

In Absicht auf unsere Ehre ist es ein Uebel; wenn wir verläumdert, verachtet, oder gelästert werden.

Trifft das Uebel blos die Gottlosen?

Dem Uebel sind Fromme und Gottlose unterworfen; dem Gottlosen sind die Uebel zur Strafe ihrer Sünden (f), dem Frommen zur Prüfung (g).

Kann man sicher schließen, daß Uebel der Sünde wegen über Menschen kommen?

Wenn wir sehen, daß es andern übel geht, so müssen wir daraus nicht schließen, daß die Uebel der Sünde halben über sie kommen (h).

§ 4

Welche

(f) Deine Bosheit wird dich strafen: und deine Abwendung wird dich scheitern. Jer. 2, 19.

(g) In der Seligkeit werdet ihr euch erfreuen, ob ihr schon ihr eine kleine Zeit trauern müisset, und auf mancherley Weise versucht werden: Auf daß die Bewährung eures Glaubens viel köstlicher befunden werde, als das Gold, welches durch das Feuer bewahrt ist. 1. Petr. 1, 6, 7.

(h) Seine Jünger fragten ihn: Rabbi! Wer hat gesündigt, dieser, oder seine Aeltern, daß er blind geboren ward? Jesus antwortete: weder dieser hat gesündigt, noch seine Aeltern; sondern, daß die Werke Gottes an ihm offenbar werden. Job. 9, 2, 3.

Welche Arten der Uebel sind Frommen oft heilsam?

Die obigen drey letzten Arten der Uebel sind Frommen oft heilsam.

Warum schickt Gott Uebel über Sünder?

Gott schickt sie den Sündern öfters zu, um sie zu strafen, sie zu bessern, und die bösen Lüste zu dämpfen (i).

Warum läßt er Uebel über Fromme kommen?

Manchmal läutern sie die Tugend: Sie verleiden die Welt, und erwecken Verlangen nach dem Himmel (i); Sie erhalten in Demuth, und machen uns Christo ähnlich.

Wie erlöset uns Gott vom Uebel?

Gott erlöset uns vom Uebel, wenn er das Uebel von uns abwendet, und es nicht über uns kommen läßt (i). Wenn er die uns betreffenden Uebel erträglich macht, indem er uns mit Tröste und Geduld stärket (m). Wenn er sie aufhören läßt. Wenn er uns aus diesem Jammerthale zu sich nimmt.

Was begehren wir, wenn wir vom Uebel erlöset zu werden verlangen?

Wir begehren Geduld und Standhaftigkeit bey Uebeln; damit wir dabey den Willen Gottes erkennen, und durch die Uebel gebessert werden.

Damit

-
- (i) Weil nun Christus im Fleische gelitten hat; so waffnet iber euch auch mit dergleichen Betrachtung: denn wer am Fleische leidet, der höret auf an Sünden, daß er hinführo, was nach hinterstelliger Zeit ist, im Fleische nicht nach menschlicher Lust, sondern nach dem Willen Gottes lebe. 1. Petr. 4, 1. 2.
- (f) Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast, damit ich deine Sagen lerne. Ps. 118, 71.
- (l) Gelobet sey der Herr, der uns ihren Zähnen nicht zum Raube übergeben hat. Ps. 123, 6.
- (m) Denn gleichwie das Leiden Christi überflüssig über uns kömmt: also ist auch unser Trost durch Christum überflüssig. 2. Cor. 1, 5.

Damit wir dasjenige für nützlich halten, was Gott gefällig, nicht aber das, was uns angerehmt, oder nach unserm Willen ist.

Daß Gott die andern Uebel, welche über uns kommen, zu unserm Heile gedeihen lasse (n).

Daß Gott uns davon befreye, wenn es seiner Ehre gemäß, und uns heilsam ist.

Was bitten wir?

Wir bitten, erlöset zu werden von den Uebeln der Seele, und von den Leiblichen Uebeln, wenn sie nicht zu unserm Heile gedeihlich sind.

Was heißt Amen?

Der Zusatz Amen, ein hebräisches Wort, heißt soviel, als: es geschehe, oder es wird geschehen.

III. Abtheilung.

Von dem englischen Grusse.

Was ist der englische Gruss?

Der englische Gruss ist ein Gebeth, mit welchem wir die heilige Jungfrau Maria, die Mutter Jesu, verehren und anrufen.

Wie lautet der erste Theil?

Der erste Theil dieses Gebeths lautet also:

**Gegrüßet seyst du Maria, voll der Gnaden,
der Herr ist mit dir.**

Wer grüßte mit diesen Worten Mariam?

Der Engel Gabriel grüßte mit diesen Worten die heilige Jungfrau, als er ihr die Bottschaft brachte, daß sie den Sohn Gottes empfangen werde (o).

E 5

Wie

(n) Wir wissen aber, daß denjenigen, die Gott lieb haben, alle Dinge zum Besten dienen. Röm. 8, 28.

(o) Der Engel gieng zu ihr hinein, und sprach: Gegrüßet seyst du voll der Gnade; der Herr ist mit dir. Luk. 1, 28.

Wie lautet der zweyte Theil?

Der zweyte Theil lautet also:

Du bist gebenedeyer unter den Weibern, und gebenedeyer ist die Frucht deines Leibs. (Jesus.)

Wer grüßte Mariam mit diesen Worten:

Mit diesen Worten empfing Elisabeth, Johannes Mutter, die heilige Jungfrau Maria, als diese jene besuchte (p).

Wie lautet der dritte Theil?

Der dritte Theil lautet also:

Seilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns Sünder ist, und in der Stunde unsers Todes, Amen.

Woher rühret dieser dritte Theil?

Diesen letzten Theil hat die katholische Kirche verfaßt.

Das dritte Hauptstück.

Von der christlichen Liebe und den Geböthen.

I. Abtheilung.

Von der Liebe.

Was heißt überhaupt lieben?

Lieben heißt, an etwas Wohlgefallen oder Vergnügen haben, dem, welchen man liebet, wohlwollen, wohlthun, allen Schaden und alles Mißfällige abwenden.

Was

(p) Und sie rief mit lauter Stimme, und sprach: Gebenedeyer bist du unter den Weibern, und gebenedeyer ist die Frucht deines Leibes. Luk. 1, 42.

Was heißt die christliche Liebe?

Die christliche Liebe ist eine von Gott eingegossene Tugend (a), vermöge welcher wir Gott wegen seiner, den Nächsten wegen Gott lieben.

Welches ist der Gegenstand der christlichen Liebe?

Der Gegenstand der christlichen Liebe ist Gott und der Nächste (b).

Wer wird unter dem Nächsten verstanden?

Unter dem Nächsten wird jeder Mensch verstanden: Freund, und Feind (c), Bekannte und Unbekannte, Glaubige und Unglaubige, Fromme und Sünder.

Wie muß man Gott lieben?

Gott muß man über alles lieben.

Wie den Nächsten?

Den Nächsten, wie sich selbst (d).

Warum muß man Gott lieben?

Gott muß man wegen seiner unendlichen Güte und Vollkommenheit lieben.

Warum muß man den Nächsten lieben?

Den Nächsten wegen Gott, der es befohlen hat. (e).

Erhält

-
- (a) Die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsre Herzen, durch den heiligen Geist, der uns gegeben ist. Röm. 5, 5.
- (b) Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzen deinem Herzen, und von ganzer deiner Seele, und von deinem ganzen Gemüte. Dieß ist das größte und vornehmste Geböth. Das andere aber ist diesem gleich: du sollst deinen Nächsten lieben als dich selbst. Matth. 22, 37. 38. 39.
- (c) Liebet eure Feinde, thuet wohl denen, die euch hassen, und berhet für die, welche euch verfolgen und beleidigen. Matth. 5, 44.
- (d) Alles, was ihr wölet, daß euch die Leute thun sollen, das thuet ihnen auch. Denn das ist das Gesetz und die Propheten. Matth. 7, 12.
- (e) Das Geböth haben wir von Gott, daß, wer Gott liebet, auch seinen Bruder lieben solle. 1. Joh. 4, 21.

Erhält man das ewige Leben ohne Liebe?

Ohne Liebe kann Niemand das ewige Leben erlangen (f).

Wodurch äußert sich die Liebe gegen Gott?

Die Liebe zu Gott äußert sich durch Haltung der Gebothe (g).

II. Abtheilung.

Von den Gebothten überhaupt.

Wie hat Gott seinen Willen geoffenbaret?

Gott hat seinen Willen in das Herz eines jeden Menschen eingepräget, und dazu das Gewissen gegeben, damit sie durch dasselbe erkennen möchten, was gut oder böse, gerecht oder ungerecht ist (h).

Wie heist man die angebohrne Erkenntniß des Guten?

Die angebohrne Erkenntniß des Guten heist man das natürliche Gesez.

Warum heist man die angebohrne Erkenntniß des Guten das natürliche Gesez?

Weil es in der menschlichen Natur gegründet ist, und natürlicher Weise erkannt wird.

Welches sind die bekanntesten Gebothe der Natur oder des natürlichen Gesezes?

Die bekanntesten Gebothe der Natur oder des natürlichen Gesezes sind:

Was du nicht willst, daß dir von einem andern geschehe, das thu auch keinem andern.

Alles,

(f) Hierinnen sind die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels offenbar. Wer nicht Gerechtigkeit thut, der ist nicht aus Gott, wie auch, der seinen Bruder nicht liebet. 1. Joh. 3, 10.

(g) Wer meine Gebothe hat, und sie hält, der ist, der mich liebet. Joh. 14, 21.

(h) Wenn die Heiden, welche das Gesez nicht haben, von Natur dasselbige thun, was das Gesez vermag: so denn sind sie ihnen selbst ein Gesez, obwohl sie das Gesez nicht haben. Römer. 2, 14.

Alles, was du willst, daß dir die Menschen thun sollen; das thu ihnen auch (i).

Sind die Gebothe Gottes nicht auch niedergeschrieben?

Gott hat seine Gebothe auf zwey steinerne Tafeln geschrieben, und diese auf dem Berge Sinai dem Moses gegeben, um sie seinem Volke zu verkündigen (f).

Diese Gebothe heißen das geschriebene Gesetz.

Wie viel sind geschriebene Gebothe Gottes?

Es sind zehn Gebothe Gottes. Drey davon haben Gott, und sieben den Nächsten zum Gegenstande: in jedem wird etwas gebothem, und auch etwas verbotem.

Was sind eigentlich die geschriebene Gebothe Gottes?

Diese Gebothe sind Erklärungen der zweyen Gebothe der Liebe (g).

Wie heißen die Gebothe?

Du sollst den Herrn deinen Gott lieben aus ganzem deinem Herzen, von ganzer deiner Seele, von deinem ganzen Gemütthe, und aus allen deinen Kräften. Deinen Nächsten sollst du lieben, wie dich selbst (h).

Kann man die Gebothe Gottes halten?

Mit der Gnade Gottes kann man diese Gebothe halten (i).

Was

(i) Alles, was ihr wolleth, daß euch die Leute thun sollen, das thuet ihnen auch. Matth. 7, 12.

(f) Der Herr sprach zu Mose: Komme hinauf zu mir auf den Berg, und bleib allda: ich will dir steinerne Tafeln geben, und das Gesetz, und die Gebothe, die ich geschrieben habe, daß du sie lehrest. Exod. 24, 12.

(g) In diesen zweyen Gebothem hängt das ganze Gesetz, und die Propheten. Matth. 22, 40.

(h) Matth. 22, 37. 38. 39.

(i) Dies ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebothe halten; und seine Gebothe sind nicht schwer. 1 Joh. 5, 2.

und Was hat Christus besonders gebothten?

Christus hat drey Dinge besonders gebothten: Sie sind unter dem Namen der Hauptpflichten eines Christen bekannt.

Welches sind diese drey Hauptpflichten?

Die Verleugnung seiner selbst, und geduldige Ertragung seines Kreuzes (o). Die Sanftmuth, und Demuth (p). Die Liebe der Feinde (q).

III. Abtheilung.

Von den zehn Gebothten.

Erster Abschnitt.

Von den drey ersten Gebothten, welche Gott zum Gegenstande haben.

Wie lautet das erste Geboth?

Ich bin der Herr dein Gott, du sollst keine fremde Götter neben mir haben. Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, dasselbe anzubethen (r).

Was wird durch dieß Geboth befohlen?

Durch dieß Geboth wird befohlen, GOTT die gebührende Ehre zu geben (s), ihn zu erkennen

(o) So mir jemand will nachkommen, der verlägne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Matth. 16, 24.

(p) Nehmet mein Joch auf euch, und lernet von mir, denn ich bin sanftmüthig und demüthig von Herzen: und ihr werdet Ruhe finden für eure Seelen. Matth. 11, 29.

(q) Liebet eure Feinde, thuet wohl denen, die euch hassen. Matth. 5, 44.

(r) Exod. 20, 2-3.

(s) Lobet den Herrn, und erhöhet ihn nach eurem besten Vermögen; denn er ist größer als alles Lob. Versammelt eure Kräfte ihn hoch zu preisen, und werdet nicht müde: Denn ihr werdet ihn doch nicht begreifen. Wer hat ihn gesehen, der es erzählen möge: und wer mag ihn so groß machen, als

nen (f), ihn zu fürchten (u), nicht bloß knechtisch aus Furcht der Strafe (x), sondern kindlich aus Liebe (y).

Was soll die Furcht Gottes wirken?

Diese Furcht muß einen Abscheu vor der Sünde wirken (z), uns antreiben ihn zu lieben (a), ihm zu gehor-samen (b), ihm zu vertrauen (c), ihn für unsern Trost und Helfer zu halten (d).

Was

als er vom Anfange ist. Spr. 43, 33, 34, 35. Dem Könige der Ewigkeit, dem unsterblichen, unsichtbaren, einigen Gotte sey Ehre und Preis in alle Ewigkeit. Amen. 1 Tim. 1, 17.

Ein Sohn ehret seinen Vater, und ein Knecht seinen Herrn: Bin ich nun der Vater, wo ist denn meine Ehre? Und bin ich der Herr, wo ist denn meine Furcht? Spricht der Herr der Heerschaaren. Mal. 1, 6.

- (f) Denn ich habe Lust an Barmherzigkeit, und nicht am Opfer; und an Erkenntniß Gottes vielmehr, denn an Brandopfern. Dse. 6, 6.
- (u) Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht tödten können: sondern fürchtet euch vielmehr vor dem, der die Seele und den Leib verderben kann in die Hölle. Matth. 10, 28.
- (x) In der Liebe ist keine Furcht: sondern die vollkommene Liebe treibet alle Furcht aus, denn die Furcht hat Pein: Wer sich aber fürchtet, der ist in der Liebe nicht vollkommen. 1 Joh. 4, 18.
- (y) Ihr habet nicht einen knechtlichen Geist empfangen, daß ihr euch abermal fürchten müßet, sondern ihr habt empfangen einen Geist derer, die zu Kinder angenommen sind, durch welchen wir rufen: Abba! [lieber Vater] Denn derselbige Geist giebt unserm Geiste Zeugniß, daß wir Kinder Gottes sind. Röm. 8, 15, 16.
- (z) Die Furcht des Herrn hasset das Böse: von Hoffart und Uebermuth, von einem bösen Geze und zweyzüngigen Munde habe ich einen Abscheu. Sprichw. 8, 13.
- (a) Die Furcht Gottes ist ein Anfang seiner Liebe. Spr. 25, 16.
- (b) Wenn mich jemand liebet, der wird mein Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen, und Wohnung bey ihm machen. Joh. 14, 23. Denn dieß ist die Liebe Gottes, daß wir seine Gebote halten: und seine Gebote sind nicht schwer. 1 Joh. 5, 3.
- (c) Die den Herrn fürchten, hoffen auf den Herrn. Ps. 113, 11.
- (d) Er ist ihr Helfer und Beschützer. Ps. 113, 11.

Was wird im ersten Gebothe verboten? ¹⁹¹¹
 Verboten wird im ersten Gebothe, die Gott gebührende Ehre einem Geschöpfe zu geben (e).

Wann giebt man Geschöpfen die Gott gebührende Ehre?

Dieses geschieht:

Wenn man Geschöpfe anbethet, wie die Heiden thaten (f).

Wenn man Geschöpfe mehr ehret (g), auf sie mehr vertrauet (h), sie mehr fürchtet (i), oder liebet (k), als Gott.

Wenn man der Fleischeslust oder der Wohl lust, der Augenlust, oder dem Geldgeize, dem hoffärtigen Leben, oder dem Ehrgeize ergeben ist (l).

Wenn

- (e) So hüte dich, daß du des Herrn nicht vergessest, der dich aus Egyptenland, aus dem Diensthause geführt hat. Du sollst den Herrn deinen Gott fürchten, und ihm allein dienen, und bey seinem Namen schreiden. Deut. 6, 13.
- (f) Ihr wißet, daß ihr, da ihr noch Heiden gewesen seyd, zu dem stummen Gözen hingegangen, wie ihr geführt wurdet. 1. Kor. 12, 2.
- (g) Welche die Wahrheit Gottes in Lügen verandelt haben: und Ehre erzeiget, und vielmehr gedienet der Kreatur, denn dem Schöpfer, der gebenediet ist in Ewigkeit, Amen. Röm. 1, 25.
- (h) Dieß sagt der Herr: versucht sey der Mensch, der auf Menschen sein Vertrauen setzt, und das Fleisch für seinen Arm hält, und mit seinem Herzen vom Herrn abweicht. Jer. 17, 5.
- (i) Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, die Seele aber nicht tödten können: sondern fürchtet euch vielmehr vor dem, der die Seele und den Leib verderben kann in die Hölle. Matth. 10, 28.
- (k) Wer Vater und Mutter mehr liebet, denn mich, der ist meiner nicht werth. Matth. 10, 37.
- (l) Haber nicht die Welt lieb, noch dasjenige, was in der Welt ist. Wo jemand die Welt lieb hat, in demselben ist die Liebe des Vaters nicht: denn alles, was in der Welt ist, das ist entweder Begierlichkeit des Fleisches, oder Begierlichkeit der Augen, oder Hoffart des Lebens: welche nicht aus dem Vater ist, sondern aus der Welt. 1. Joh. 15, 16.

Wenn man aus irgend einem Grunde Gott ungehorsam ist (m).

Was verbiethet das erste Geboth noch mehr?

Dieses Geboth saget: du sollst kein geschnitztes Bild machen, um es anzubethen.

Ist es wider das erste Geboth, die Engel und Seligen anrufen?

Es ist diesem Gebothe nicht zuwider, wenn man die lieben Engel und Heiligen anruft und verehret.

Salten Katholische Christen die Engel und Seligen für Götter?

Katholische Christen halten die Engel und Heiligen nicht für Götter, sondern für Freunde Gottes.

Glauben sie, daß die Engel und Seligen dem Menschen helfen können?

Katholische Christen glauben nicht, daß sie aus eigenen Kräften, ohne Gott, zu helfen vermögen, sondern nur durch ihre Fürbitte.

Warum ehren sie die Engel?

Sie ehren die Engel, weil Gott sich ihrer bedienet, die Menschen von Uebeln zu behüten (n), ihnen Gutes zu thun (o).

Wie

(m) Widerspänktig seyn ist wie die Sünde der Wahrsageren: und nicht gehorchen wollen ist dem Laster der Abbiterey gleich. Diemeil du denn des Herrn Wort verworfen hast; so hat dich der Herr auch verworfen, daß du nicht König sehest. 1. Kön. 15 / 23.

(n) Siehe, ich will meinen Engel senden, daß er vor dir herziehe, und bewahre dich auf dem Wege, und führe dich an den Ort, den ich dir bereitet habe. Erod. 23, 20. Denn er hat seinen Engeln von dir befohlen, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen. Sie werden dich auf den Händen tragen, damit du deinen Fuß nicht etwa an einen Stein stoßest. Ps. 90, 11, 12.

(o) Der Engel des Herrn, der heilige Kaphael, ist gesandt worden, ihnen beiden zu helfen, deren Geberth zugleich auf eine Zeit vor dem Ansehichte des Herrn vorgetragen war. Tob. 3, 25.

Wie ehren sie die Heiligen?

Sie ehren die Heiligen nicht so, wie Gott, sondern wegen Gott, und ehren Gott in ihnen, der aus Barmherzigkeit seine Gnaden ihnen so reichlich mitgetheilet hat, daß sie durch solche heilig leben, selig sterben, und zur Anschauung Gottes gelangen können.

Warum ehren sie die Heiligen?

Sie ehren die Engel und Heiligen, weil sie bey Gott für die Wohlfahrt der Menschen bitten (p), und Gott ihr Gebeth erhört (q).

Ist die Verehrung der Bilder wider das erste Geboth?

Die Verehrung der Bilder, welche eine göttliche Person, unsere liebe Frau, Engel oder Heilige vorstellen, ist diesem Gebothe nicht entgegen.

Worauf steht man bey Verehrung der Bilder?

Die Verehrung muß nicht auf das Bild, den Stein oder die Materie desselben, sondern auf die göttliche Person, den Engel oder Heiligen gerichtet seyn, den sie vorstellet.

Ist

(p) Darum nehmet euch sieben Farren und sieben Widder, und gehet hin zu meinem Knecht Job, und opfert für euch ein Brandopfer: aber mein Knecht Job soll für euch bitten; so will ich sein Angesicht aufnehmen, damit euch die Eborheit nicht zugerechnet werde: Denn ihr habet zu mir nicht geredet, was recht ist, wie mein Knecht Job. Job. 42, 8. Nachdem es das Buch aufgethan hatte, fielen die vier Thiere, sammt den vier und zwenzig Keltesten vor dem Lamme nieder: und jeder hatte Harpfen und goldene SCHAATEN voll guten Geruchs, welches die Gebethe der Heiligen sind. Offenb. 5, 8. Dieß ist Jeremias der Prophef Gottes, ein Liebhaber der Brüder und des Volks Israel: dieß ist der Mann, der viel bitter für das Volk, und die ganze heilige Stadt. 2. Mach. 15, 14.

(q) Gedanke an Abraham, Isak und Israel deme Knechte, denen du bey dir selbst geschworen, und gesagt hast: Ich will euren Samen vermehren wie die Sterne des Himmels: und dieß ganze Land, davon ich geredet habe, will ich eurem Samen geben, und ihr solltet es immerdar besitzen. Und der Herr ward verhöhet, daß er das Uebel nicht thäte, so er wider sein Volk geredet hatte. Eröd. 22, 13, 14.

Ist in den Bildern, die man verehret, etwas göttliches oder übernatürliches?

Man muß nicht glauben, daß in diesen Bildern etwas göttliches, übernatürliches, oder eine helfende Kraft enthalten sey.

Ist nicht die Verehrung der Reliquien wider das erste Geböth?

Die Verehrung der Reliquien streitet auch nicht wider dieß Geböth.

Warum verehret man Reliquien?

Weil Gott selbst durch einige Wunder gewirket (r), und Menschen Wohlthaten erwiesen hat (s).

Wie lautet das zweyte Geböth?

Du sollst den Namen Gottes, deines Herrn, nicht vergeblich führen.

Was wird im zweyten Geböthe geböthen?

Man soll Gottes Namen heiligen, und ehrethietig brauchen.

Was versteht man unter dem Namen Gottes?

Unter dem Namen Gottes sind zu verstehen, Gottes Eigenschaften, Worte und Werke, alles, was heilig ist.

§ 2

Wie

(r) Gott that nicht geringe Wunderthaten durch die Hand Pauli. Also, daß sie auch von seinem Leibe die Schweiß- und Wundtucher nahmen, und sie über die Kranken hielten; und die Krankheiten wichen von ihnen, und die bösen Geister fuhren aus. Aposstg. 19/ 11. 12.

(s) Etliche begruben einen Menschen, und da sie die Räuber sahen, warfen sie den todten Leib in das Grab Elisai; und da er das Gebein Elisai berührte, ward der Mensch wieder lebendig, und stund auf seinen Füßen. 4. Kön. 13/ 21. Sie trugen auf die Gassen die Kranken heraus, und legten sie auf Berstlein und Bettladen: damit, wenn Petrus kam, auch nur sein Schatten jemand von ihnen überschattete, und sie von ihren Krankheiten befreyet würden. Aposstg. 5/ 15.

Wie heiliget man Gottes Namen?

Man heiliget den Namen Gottes; wenn man Gott anruft in geistlichen und leiblichen Nöthen (t), mit kindlicher Zuversicht (u).

Wenn man ihn bittet um geistliche und leibliche Gaben (r).

Wenn man ihn lobet, im Herzen (v), mit dem Munde (s), mit Werken (a).

Wenn man seine Güte erkennet (b).

Wenn man ihm danket für alle geistliche und leibliche Wohlthaten (c), für Kreuz und Trübsal, welche oft für uns große Wohlthaten sind (d).

Wenn man seine Wohlthaten nach seinem Willen und zu seiner Ehre brauchet (e).

Was

- (t) Rufe mich an am Tage der Trübsal: so will ich dich erretten: und du sollst mich preisen. Ps. 49, 15. Herr! sie suchten dich in der Noth. Ps. 26, 16.
- (u) Dieses ist das Vertrauen, das wir zu ihm haben: daß er uns erhöret in Allem, was wir bitten werden nach seinem Willen. 1. Joh. 5, 14.
- (r) Bittet allezeit im Geiste, mit allem Gebethe und Flehen: und wachet in demselben mit allem Anhalten und Flehen für alle Heilige. Epp. 6, 18. Ahermal sage ich euch: wo zween aus euch auf Erden sich vereinigen über ein Ding; was sie auch bitten werden, dasselbe wird ihnen wiederfahren von meinem Vater, der im Himmel ist. Matth. 18, 19.
- (v) Und redet unter euch selbst mit einander von Psalmen und Lobgesängen, und geistlichen Liedern: singet und spielt dem Herrn in euren Herzen. Ephes. 5, 19.
- (s) Gott der Geduld und des Trostes hebe euch, daß ihr unter einander einerley gesinnet seyd nach Jesu Christo. Damit ihr einmüthig mit einem Munde Gott preiset, und den Vater unsers Herrn Jesu Christi. Rom. 15, 5, 6.
- (a) Also laßet euer Licht vor den Leuten leuchten, daß sie eure guten Werke sehen, und euren Vater preisen, der im Himmel ist. Matth. 5, 16.
- (b) Lobe den Herrn meine Seele! und vergiß nicht aller seiner Wohlthaten. Ps. 102, 2.
- (c) Saget Gott und dem Vater allezeit Dank, für alles, im Namen unsers Herrn Jesu Christi. Ephes. 5, 20.
- (d) Es ist mir gut, daß du mich gedemüthiget hast; damit ich deine Lehungen lerne. Ps. 118, 71.
- (e) Ihr esset, oder trinket, oder thut etwas anders: so thut alles zu der Ehre Gottes. 1. Kor. 10, 31.

Was verbiethet das zweyte Gebot?

Man soll den Namen Gottes nicht mißbrauchen.

Wie soll man den Namen Gottes nicht mißbrauchen?

Ueberhaupt muß man den göttlichen Namen nicht aus Unehrebarkeit oder aus Gewohnheit bey jeder Gelegenheit nennen (f).

Was wird besonders verbothen?

Besonders wird verbothen das Lästern, das ist: von Gott und göttlichen Dingen schimpflich reden (g). Das Fluchen, das ist: sich selbst, oder dem Nächsten Böses wünschen (h). Das falsche Schwören (i), das ist: Gott über eine Unwahrheit zum Zeugen anrufen (k).

§ 3

Das

-
- (f) Du sollst den Namen des Herrn deines Gottes nicht vergeblich in deinen Mund nehmen. Denn der Herr wird den nicht unschuldig halten, der den Namen des Herrn seines Gottes vergeblich annimmt. Exod. 20, 7.
- (g) Wer den Namen des Herrn lästert, der soll des Todes sterben: die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Er sey ein einheimischer Bürger, oder ein Fremdling. Wer den Namen des Herrn lästert, der soll des Todes sterben. Levit. 24, 16.
- (h) Segnet diejenigen, die euch verfolgen; benedeyet; und vermaledeyet nicht. Röm. 12, 14.
- (i) Ihr sollt allerdings nicht schwören, weder bey dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; Noch bey der Erde, denn sie ist seiner Füße Schemel; Noch bey Jerusalem, denn sie ist eines großen Königs Stadt. Matth. 5, 34. Dieß ist der Fluch, der über den ganzen Erdboden ausgehet: denn alle Diebe sollen gerichtet werden, wie allda geschrieben steht: und alle die schwören, sollen gleichgestalt hiaraus gerichtet werden. Ich will es hervorbringen, spricht der Herr der Heerschaaren: und es solle in des Diebes Haus kommen, und in desjenigen Haus, der fälschlich schwört in meinem Namen; und es solle mitren in seinem Hause bleiben, und soll dasselbige verzehren sammt seinem Holze und seinen Steinen. Sach. 5, 3 4.
- (k) Du sollst nicht fälschlich schwören bey meinem Namen, noch den Namen deines Gottes verunheiligen. Ich bin der Herr. Lev. 19, 12.

Das Schwören ohne Noth (n). Dasjenige nicht erfüllen, was man durch einen Eid zugesaget hat (m).

Wann ist das Schwören nicht verbotnen?

Schwören ist nicht verbotnen, sondern erlaubt, und zum Beweise der Wahrheit sogar befohlen (n), doch unter dreyerley Bedingnissen:

1. Ueber Wahrheiten, erlaubte, und rechtmäßige Dinge. 2. In wichtigen Sachen, mit Vorbedachte, und nach reifer Ueberlegung. 3. Vor Gericht, auf Befehl, oder mit Genehmigung der Obrigkeit (o).

Was wird in diesem Gebotne noch mehr verbotnen?

Durch dieses Gebot wird auch untersagt der Mißbrauch des Wortes Gottes und göttlicher Dinge.

Die Zauberey (p), das ist: wenn man durch Hülfe des Teufels, der Zauberer, Wahrsager, und dergleichen übernatürliche Sachen thun will.

Der

(l) Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwöret nicht, weder bey dem Himmel, weder bey der Erde, noch bey einem andern Eide. Euer Wort aber soll seyn: Ja, ja: Nein, nein: auf daß ihr nicht in das Gericht fallet. Jak. 5, 12.

(m) So wahr ich lebe, spricht Gott der Herr: an dem Orte des Königs, der ihn zum Könige gesetzt hat, dem er den Eid nicht gehalten, und den Bund gebrochen hat, darinn er mit ihm, sollte er zu Babylon sterben. . . Darum sagt dieß Gott der Herr: so wahr ich lebe, will ich ihm den Eid, den er verachtet, und den Bund, den er gebrochen hat, auf sein Haupt legen. Ezech. 17, 16. 19.

(n) Du sollst den Herrn deinen Gott fürchten, und ihm allein dienen, und bey seinem Namen schwören. Deut. 6, 13.

(o) Und du sollst schwören: so wahr der Herr lebet, in der Wahrheit, und im Gerichte, und in der Gerechtigkeit. Jerem. 4, 2.

(p) Wendet euch nicht zu Zauberern, und fraget nichts von den Wahrsagern, damit ihr durch sie (nicht) verunreiniget werdet. Ich bin der HERR, euer GOTT! Lev. 19, 31. Wenn sich eine Seele zu den Zauberern und Wahrsagern wendet, und mit denselben Unreinigkeit treibet; so will ich mein Angesicht wider sie setzen, und sie mitten aus ihrem Volke hinweg räumen. Lev. 20, 6.

Der Aberglauben (q), d. i. Wenn man Wirkungen von Mitteln mit übertriebenem Vertrauen hoffet, die über ihre Kräfte gehen; z. B. Schatzgraben, und der Gebrauch abergläubischer Gebethe u. d. m.

Die Heuchelei (r); Wenn man unter dem Scheine des Guten Böses thut.

Wie lauter das dritte Geböth?

Gedenke, daß du den Sabbath heiligest,

Was hat Gott wegen des siebenten Tages befohlen?

Gott hat durch den Moses befohlen, den siebenten Tag der Woche zu heiligen, und an diesem Tage von aller Arbeit zu ruhen (s): weil er selbst am siebenten Tage geruhet hat, nachdem in sechs Tagen Himmel und Erde waren erschaffen worden.

Wann hat man angefangen, den ersten Tag der Woche anstatt des siebenten zu feyern?

Die Apostel haben den ersten Tag der Woche, den Sonntag, anstatt des Sabbath's der Juden zu feyern angefangen.

Sat auch die Kirche einige Seyertage angeordnet, und warum?

Die Kirche hat noch andere Tage zu feyern befohlen, um das Andenken der größten Geheimnisse der Religion zu erneuern, wie auch das Andenken heiliger Personen zu ehren, die sich um die Kirche Christi verdient gemacht haben.

§ 4

Was

(q) Die zwar einen Schein der Weisheit haben im Aberglauben. Koloss. 2, 23.

(r) Die wohl einen Schein der Gottseligkeit haben, aber derselben Kraft verleugnen: und diese sollst du meiden. 2 Tim. 3, 5.

(s) In sechs Tagen hat der HERR Himmel, und Erden gemacht, und das Meer, und alles, was darinnen ist; und hat am siebenten Tage geruhet: darum hat der HERR den Sabbathtag gesegnet, und geheiligt. Exod. 20, 11.

Was befiehlt das dritte Geboth?

Dies Geboth befiehlt, am Feiertage zu ruhen, dem öffentlichen Gottesdienste beizuwohnen.

Worinn besteht der öffentliche Gottesdienst katholischer Christen?

Der öffentliche Gottesdienst katholischer Christen besteht vornehmlich in dem Amte der heiligen Messe *

Worinn besteht er ferner?

Der öffentliche Gottesdienst katholischer Christen besteht zweitens in der Predigt.

Was sind Predigten?

Predigten sind Reden, welche dazu bestellte Geistliche öffentlich halten, um die Zuhörer zu heiligen, und in dem zu unterrichten, was sie glauben, hoffen, lieben, üben und meiden sollen.

Warum ist man schuldig, Predigt zu hören?

Man ist schuldig, Predigt zu hören; weil man verbunden ist, seine Erkenntnisse in der Religion zu erhalten, und zu erweitern.

Wenige wissen deutlich und ausführlich genug, was sie glauben, hoffen, lieben, üben und meiden sollen.

Nicht alle, die es wissen, erinnern sich daran, wenn sie nach der Erkenntnis handeln sollen.

Viele vergessen, was sie gewußt haben, wenn sie nicht von Zeit zu Zeit ihre Erkenntnis erneuern, und an ihre Pflichten erinnert werden.

Ferner soll man Predigt hören, weil Christus verschiedenes gesagt hat, aus dem man dies schließen kann (t).

Wes-

* Von der heiligen Messe wird bey'm Kirchengebothe umständlich geredet werden.

(t) Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich. Wer mich aber verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. Luk. 10, 16. Wer aus Gott ist, der höret Gottes Wort; darum höret ihr es nicht, denn ihr seyd nicht aus Gott. Joh. 8, 47.

Von der Liebe und den Geböthen. 89

Wessen Predigt ist man schuldig zu hören?

Man soll, wenn es die Umstände zulassen, vorzüglich die Predigt seines Pfarrers, als die Stimme seines Hirten, hören.

Wie soll man Predigt hören?

Man soll die Predigt ohne Zerstreuung, und mit Aufmerksamkeit hören, das Gehörte bewahren, den Vorsatz haben, darnach zu thun (u). Das, was man hört, muß man auf sich, und nicht auf andere anwenden.

Was soll man an Sonn- und Seyertagen noch mehr thun?

Dies Geböth befiehlt ferner, sich mit solchen Gedanken und Handlungen zu beschäftigen, dadurch Gott ehret, der Mensch selbst geheiligt, und der Nächste erbauet wird.

Was wird verbothen?

Dieses Geböth verbiethet an diesen Tagen besonders die Trägheit in dem Gottesdienste, und die knechtliche Arbeit (w).

§ 5

Welche

(u) Und erliches (von dem Samen) fiel auf ein gutes Land, und gieng auf, und trug hundertfältige Frucht. . . . Es ist aber diese Gleichniß: Der Samen ist das Wort Gottes. . . . Das aber auf dem guten Lande, sind die, welche das Wort hören, und behalten es in einem guten und besten Herzen, und bringen Frucht in Geduld. Luk. 8; 8. 11. 15.

(w) Sechs Tage sollst du arbeiten, und alle deine Werke thun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn, deines Gottes: an demselben sollst du kein Werk thun, noch du, noch dein Sohn; noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Viehe, noch dein Einkömmling, der innerhalb der Thore deiner Stadt ist. Exod. 20, 9. 10. Dies sagt der Herr: Bewahret eure Seelen; traget keine Last am Sabbatstage, bringet sie auch durch die Thore zu Jerusaleem nicht hinein. Jer. 17/21.

Welche Werke sind an diesen Tagen erlaubt?

Es sind erlaubt die Gottesdienstlichen Werke (x), und die Werke der Liebe (y), wie auch dasjenige, was eine wahre Noth zu thun erfordert (z).

Was ist noch mehr wegen der Sonn- und Feiertage zu merken?

Werke, die an sich selbst sündlich sind, werden es doppelt, wenn man sie an Feiertagen unternimmt, als: Unmäßigkeit im Essen und Trinken, Spiele und üppige Tänze.

Zweyter Abschnitt.

Von den sieben letzten Geböthen, welche sich auf den Nächsten beziehen.

Wie

- (x) Habet ihr nicht im Geseze gelesen, daß die Priester am Sabbathe im Tempel den Sabbath brechen, und sind ohne Schuld? Matth. 12, 15.
- (y) Aber der Oberste der Schule war unwillig, daß Jesus am Sabbathe gesund gemacht hatte, und sprach zu dem Volke: Sechs Tage sind, an welchen man arbeiten soll, an demselbigen kommt, und laffet euch gesund machen, und nicht am Sabbathe. Der Herr aber antwortete ihm, und sprach: Ihr Heuchler, löset nicht ein jeglicher aus euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbathe, und führet ihn zur Tränke? Luk. 13, 14, 15.
- (z) Wer ist unter euch, dem sein Esel oder Ochse in einen Brunnen fällt, der ihn nicht alsobald am Sabbathtage herausziehen wird? Luk. 14, 5. Zu derselben Zeit gieng Jesus durch die Saate am Sabbath: seine Jünger aber waren hungriq, und siengen an die Aehren auszuraufen, und zu essen. Die Pharisäer aber sahen es, und sprachen zu ihm: Siehe, deine Jünger thun, das sich nicht geziemet am Sabbath zu thun. Er aber sprach zu ihnen: Habet ihr nicht gelesen, was David that, da er hungerte, und die mit ihm waren. Wie er in das Haus Gottes eingieng, und aß die Schaubrode, die ihm nicht geziemten zu essen, noch denen, die mit ihm waren, sondern allein den Priestern. Matth. 12, 1. 2. 3. 4.

Wie lautet das vierte Geböth?

Du sollst Vater und Mutter ehren, auf daß du lange lebest auf Erden (a).

Was wird daselbst Kindern geböthen?

Kinder sollen ihren Aeltern gehorsam seyn (b), doch nicht in Dingen, die wider Gottes Geböthe laufen (c), sie ehren, äußerlich mit Worten und Gebärden (d), innerlich im Herzen hochschätzen (e), ihnen dienen, in Nöthen beystehen (f), für sie bekhen (g), ihre Schwachheiten ertragen (h), ihre Züchtigungen mit Geduld annehmen (i).

Was

- (a) Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß du lange lebest in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird. Erod. 20, 12.
- (b) Ihr Kinder, seyd den Aeltern unterthan, durchaus in Allem gehorsam: denn das ist dem Herrn wohlgefällig. Koloss. 3, 20.
- (c) Ihr Kinder, seyd euren Aeltern gehorsam im Herrn, denn das ist billig. Ephes. 6, 1. Man muß Gott mehr gehorsam seyn, denn den Menschen. Aposig. 5, 29.
- (d) Wer den Herrn fürchtet, der ehret seine Aeltern, und dienet denjenigen, von welchen er geböhren ist, wie seinem Herrn. Ehre deine Väter mit der That, mit Worten, und mit aller Geduld. Syr. 3, 8. 9.
- (e) Ehre deinen Vater von deinem ganzen Herzen; und vergiß nicht des Kreuzens deiner Mutter. Syr. 7, 29.
- (f) Wenn aber eine Wittwe Kinder hat, oder Kindes Kinder: so lerne sie zuvor ihr eignes Haus regieren, und den Aeltern Gleiches mit Gleichem vergelten: denn das ist Gotte angenehm. 1. Tim. 5, 4. Was vor einen bösen Namen hat der, so seinen Vater verläßt: er ist auch von Gott verflucht, der seine Mutter erbittert. Syr. 3, 18.
- (g) So bitte ich nun, daß vor allen Dingen geschehe bittliches Flehen, Gebeth, Fürbitte, und Dankfagung für alle Menschen. 1. Tim. 2, 1.
- (h) Mein Sohn, gedulde deinen Vater im Aeltertum; und berrübe ihn nicht in seinem Leben; wenn er auch am Verstande abnimmt; so habe Geduld mit ihm, und verachte ihn nicht in deiner Stärke: denn die Barmherzigkeit, welche du deinem Vater erzeigest, wird nicht vergessen werden. Syr. 3, 14. 15.
- (i) Wir haben die Väter unsers Fleisches zu Zuchtmeister gehabt, und haben sie gefürchtet; sollten wir denn nicht vielmehr dem Vater der Geister gehorsam seyn, damit wir leben. Hebr. 12, 9.

Was wird verbothen?

Verbothen ist Ungehorsam gegen die Aeltern (P), Verachtung (I), Spotten (m), Schmähen oder Fluchen (n), widerspänstig seyn (o), sie schlagen (p), treulos seyn, oder ihnen was entwenden (q).

Was ist denen verheissen, die ihre Aeltern ehren?

Denen, welche sie ehren, ist ein langes Leben, und Wohl-

- (N) Es werden Menschen seyn, die sich selbst lieb haben; geizig; den Aeltern ungehorsam, mit Lastern behaftet: und diese sollst du meiden. 2 Tim. 3, 2. 5.
- (I) Höre deinen Vater, der dich gezeugt hat: und verachte deine Mutter nicht, wenn sie alt geworden ist. Sprichw. 23, 22.
- (m) Ein Auge, das seinen Vater verspottet, und das die Geburt seiner Mutter verachtet, das sollen die Raben von den Bächen ausgraben, und die jungen Adler sollen es fressen. Sprichw. 30, 17.
- (n) Wer seinem Vater und seiner Mutter flucht, dessen Leuchte wird mitten in der Finsterniß ausgelöschet werden. Sprichw. 20, 20. Wer seinem Vater, oder seiner Mutter flucht, der soll des Todes sterben: Er hat seinem Vater und seiner Mutter geflucht, sein Blut sey auf ihm. Lev. 20, 9.
- (o) Wenn ein Mensch einen widerspänstigen und muthwilligen Sohn gezeugt hat, der nicht hören will, was ihm sein Vater, oder seine Mutter befehlen; und wenn er gestrafet wird, so ers verachtet, und will nicht gehorsam seyn: so sollen sie ihn ergreifen, und führen zu den Aeltesten derselben Stadt, und zu dem Thore, da man Gericht hält; und sagen zu ihnen: Dieser unser Sohn ist muthwillig, und widerspänstig, und verachtet unsre Ermahnungen zu hören; er giebt sich auf Schlemmrey, Unreinigkeit und Praffen: so soll ihn das Volk der Stadt steinigen, und er soll sterben, damit ihr das Böse aus eurem Mittel hinweg rhuet; und ganz Israel erschrecke, wann ers höret. Deut. 21, 18. 19. 20. 21.
- (p) Wer seinen Vater oder Mutter schlägt, der soll des Todes sterben. Exod. 21, 15.
- (q) Wer seinem Vater und Mutter Etwas nimmt, und spricht, daß es keine Sünde sey, der ist eines Todtschlägers Geseß. Sprichw. 28, 24.

Wohlergehen verheissen (r). Die sie aber nicht ehren, werden mit Fluche bedrohet (s).

Wen geht dieses Geboth noch mehr an?

Dieses Geboth betrifft auch alle Arten der Obrigkeit: geistliche (r), fromme (u), auch die, welche ihrem Stande nicht gemäß leben (w); weltliche (r), den Landesherren und seine Beamte (w), Herrschaften (s), sogar die Bösen (a).

Wie

- (r) Ehre deinen Vater und deine Mutter, wie dir der Herr dein Gott befohlen hat, daß du lange Zeit lebest, und dir es wohl gebe in dem Lande, das dir der Herr dein Gott geben wird. Deut. 5, 16.
- (s) Verflucht sey, der seinen Vater, und seine Mutter nicht ehret: und alles Volk soll sagen Amen. Deut. 27, 16.
- (t) Seyd gehorsam euren Vorstehern, und ihnen unterthänig: denn sie machen als die Rechnung geben werden für eure Seelen, damit sie solches mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen, denn das ist nicht euer Nutzen. Hebr. 13, 17.
- (u) Die Priester, welche wohl vorstehen, solle man zweyfacher Ehre würdig achten: insonderheit die im Worte und in der Lehre arbeiten. 1 Tim. 5, 17.
- (w) Auf dem Stule Moses sitzen die Schriftgelehrten und Pharisäer: Alles nun, was sie euch sagen, das haltet, und thuet; aber nach ihren Werken solltet ihr nicht thun: Denn sie sagen, und thun es nicht. Matth. 23, 2. 3.
- (r) Eine jegliche Seele sey unterthan der obrigkeitlichen Gewalt: denn es ist keine Gewalt als von Gott; Was aber Gewalt hat, das ist von Gott verordnet. Röm. 13, 1.
- (w) Derowegen seydt aller menschlichen Creatur unterthan um Gottes willen: es sey gleich dem Könige, als dem Vortrefflichsten; oder den Fürsten, als die von ihm gesendet sind zur Rache der Uebelthäter, und zum Lobe der Frommen. 1. Petr. 2, 13. 14.
- (t) Die Knechte ermahne, daß sie ihren Herren unterthänig seyn, und in allen Dingen wohlgefällig, daß sie nicht widersprechen; noch Etwas veruntreuen, sondern in allem Guten Glauben erzeigen; damit sie die Lehre Gottes unsers Heilands in allen Dingen zieren. Tit. 2, 9. 10.
- (a) Ihe Knechte, seydt den Herren mit aller Furcht unterthan, nicht allein denen Guten und Bescheidenen, sondern auch den Ungeschlachten. 1 Petr. 2, 18.

Wie lautet das fünfte Geboth?
Du sollst nicht tödten (b).

Was wird dadurch geböthen?

Durch dieses Geböth wird befohlen: die Erhaltung des menschlichen Lebens (c), die Erhaltung der menschlichen Wohlfahrt an Leib (d) und Seele (e), Barmherzigkeit gegen Arme und Nothleidende (f), Freundlichkeit gegen Jedermann (g), Demuth, Sanftmuth, Geduld (h), Veröhnllichkeit auf Seiten des Beleidigers (i), und des Beleidigten (f).

Was wird verbohthen?

Das Verbohth betrifft, sich selbst oder andere zu tödten

- (b) Eröd. 20, 13.
 (c) Errette die, welche man zum Tode föhret: und unterlaf nicht zu erlöfen, die zum Untergange gezogen werden. Sprichw. 24, 11.
 (d) Brich den Hungrigen dein Brod: und die Dürftigen und Herberglosen föhre in dein Haus: Wenn du einen Nackten siehst; so bedecke ihn, und verachte dein Fleisch nicht. Jsa. 58, 7.
 (e) Liebe Brüder, wenn etwa ein Mensch an Sünde übereilet würde: so unterrichtet ihr, die ihr geistlich seyd, einen solchen im Geiste der Sanftmüthigkeit; und habe Acht auf dich selbst, damit du nicht auch versucht werdest. Gal. 6, 1.
 (f) Seyd also barmherzig, wie auch euer himmlischer Vater barmherzig ist. Luk. 6, 36. Selig sind die Barmherzigen: denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Matth. 5, 7.
 (g) Seyd aber unter einander freundlich und barmherzig. Eph. 4, 32.
 (h) Derwegen bitte ich euch, ich Gefangener im Herrn, daß ihr würdig nach eurem Berufe wandelt, in welchem ihr berufen seyd: Mit aller Demuth und Sanftmüthigkeit, und mit Geduld: einer übertrage den andern in der Liebe. Eph. 4, 1, 2.
 (i) Einer übertrage den andern, und vergebet einander, so jemand über einen andern zu klagen hat: wie der Herr euch vergeben hat; also thuet ihr auch. Koloss. 3, 13.
 (f) Wenn du deine Gabe auf dem Altare opferst, und wirst allda eingedenkt werden, daß dein Bruder Etwas wider dich habe; So laß allda vor dem Altare deine Gabe, und gebe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder; und alsdenn komme, und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23, 24.

ten oder zu beschädigen (l). Es wird auch verbohnen Haß (m), Zorn (n), Freude über das Unglück anderer zu haben (o), Aergerniß, oder Veranlassung zur Sünde (p), zu geben.

Die Beleidigung seiner selbst an der Seele:

Wenn man Aergerniß nimmt, das ist: wen man aus anderer Thun und Lassen Gelegenheit nimmt zu sündigen (q).

Die Beleidigung seiner selbst am Leibe:

Wenn man sich um die Gesundheit, oder gar um das Leben bringt, so auch geschehen kann, durch Unmäßigkeit

(l) Ich will das Blut eurer Seelen von der Hand aller Thiere fodern: und von der Hand des Menschen, von der Hand des Mannes und seines Bruders will ich des Menschen Seele fodern. Gen. 9, 5.

(m) Wer seinen Bruder hasset, der ist ein Todtschläger: und ihr wisset, daß kein Todtschläger das ewige Leben in ihm bleibend hat. 1. Joh. 3, 15.

(n) Ich aber sage euch, daß ein jeglicher, der mit seinem Bruder zornig, des Gerichts wird schuldig seyn: Wer aber zu seinem Bruder sagen wird: Raca! der wird des Rathes schuldig seyn. Wer aber sagen wird: du Narr! der wird des höllischen Feuers schuldig seyn. Matth. 5, 22.

(o) Freue dich nicht, wenn dein Feind zu Boden fällt, und laß dein Herz über seinen Fall nicht frohlocken. Sprichw. 24, 17.

(p) Wer aber einen von diesen Kleinen ärgert, die an mich glauben, dem wäre besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehängt, und er in die Tiefe des Meers versenket würde. Wehe der Welt der Aergernisse halben: denn es müssen Aergernisse kommen; aber wehe dem Menschen, durch welchen Aergerniß kömmt. Matth. 18, 6, 7.

(q) Wenn dich dein rechtes Auge ärgert, so reiß es aus, und wirf es von dir: denn es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, denn daß dein ganzer Leib in die Hölle geworfen werde. Und wenn dich deine rechte Hand ärgert, so hau sie ab, und wirf sie von dir: denn es ist dir besser, daß eines deiner Glieder verderbe, denn daß dein ganzer Leib in die Hölle gebe. Matth. 5, 29, 30.

Feit (r), Unkeuschheit (s), Zorn (t), Traurigkeit (u);
Wenn man sich muthwillig in Gefahr begiebt (v).

Was ist diesem Gebothe nicht entgegen?

Diesem Gebothe ist nicht entgegen die Selbstverteidigung, wenn man unrechtmäßiger Weise angegriffen wird. Unversehener Todschlag (v). Die Hinrichtung der Missethäter auf obrigkeitlichen Befehl (v). Das Tödten der Feinde im Kriege.

Wie

- (r) Wenn man zu viel Speise nimmt, daraus entsteht Schwachheit; und die unersättliche Begierde zu essen wird bis zum Grimmen im Leibe kommen. Vom Fraße sind viele Leute gestorben, wer aber mäßig lebet, der wird sein Leben verlängern. Eyr. 37, 33, 34.
- (s) Wer sich zu den schlechten Weisleuten gesellet, der wird zum Buben werden: Eiter und Wärme werden ihn erben, man wird ihn auch zum besondern Beispiele hoch anziehen, und seine Seele wird aus der Zahl hinweg gethan werden. Eyr. 19, 3.
- (t) Eifer und Zorn kürzen die Tage, und sorgenvolle Gedanken bringen ein hohes Alter vor der Zeit. Eyr. 30, 26.
- (u) Traurigkeit hat viele Leute getödtet, und sie bringet keinen Nutzen. Eyr. 20, 25.
- (v) Wer die Gefahr lieb hat, der wird darinn umkommen. Eyr. 3, 27.
- (v) Dieß soll das Geseß seyn eines flüchtigen Todtschlägers, der bey dem Leben solle erhalten werden: wer seinen Nächsten ohne Wissen erschlägt, und man kann beweisen, daß er gestern und vorgestern keinen Haß wider ihn getragen habe: sondern daß er schlechterdings mit ihm in den Wald gegangen sey, Holz zu hauen, und daß im Holzhauen die Axt ihm aus der Hand gegangen, und das Eisen aus dem Stiele entfallen sey, und habe also seinen Freund getroffen, und getödtet: dieser soll zu emer von vorgemeldten Städten fliehen, und leben. Deut. 19, 4, 5.
- (v) Die das Regiment führen, sind nicht den guten, sondern den bösen Menschen zu fürchten. Weißt du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten; thue Gutes! so wirst du Lob von ihr haben: denn sie ist eine Dienerinn Gottes, dir zum Guten. Thust du aber Böses, so fürchte dich: denn sie ist eine Dienerinn Gottes, zur Rache im Zorn demselben, der Böses thut. Röm. 13, 3, 4.

Wie lautet das sechste Geböth?

Du sollst nicht ehebrechen. (a)

Was wird im sechsten Geböthe überhaupt geböthen?

Durch dieses Geböth wird befohlen, sich an Leib und Seele keusch zu verhalten (b), und zwar, in Gedanken, Worten, Werken und Gebärden (c).

Um dieß zu thun, muß man Gott um die Gabe der Keuschheit demüthig bitten (d).

Was haben alle Menschen zu thun, die diesem Geböthe ein Genügen leisten wollen?

Sie sollen den freien Umgang mit dem andern Geschlechte, und die Gelegenheit zur Wollust meiden (e).

Sie

(a) Exod. 20, 14.

(b) Ihr habt geböret, daß zu den Älten gesagt ist: du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: daß ein jeglicher, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon die Ehe mit ihr in seinem Herzen gebrochen habe. Matth. 5, 27, 28.

(c) Dieß ist der Wille Gottes, eure Heiligung: daß ihr euch von Unzucht enthaltet. Und daß ein jeglicher unter euch sein Gesäß in Heiligung und in Ehren zu besitzen wisse. Und nicht in unziemlichen Lüsten, wie die Heiden, die von Gotte nichts wissen. 1 Thess. 4, 3, 4, 5. Diemeil wir nun diese Verbesserungen haben, ihr Liebsten! so laßet von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes uns reinigen, und die Heiligung in der Gottesfurcht vollenden. 2 Kor. 7, 1.

(d) O Herr! du Vater und Gott meines Lebens! wende von mir ab alle unziemliche Begierde. Die Wollüste des Bauches nimma hinweg von mir, und laß mich die fleischlichen Lüste der Unzucht nicht ergreifen: übergieb mich auch nicht einem schamlosen und unehrbaren Herzen. Spr. 23, 4, 5, 6. Nachdem ich wußte, daß ich mich nicht enthalten konnte, es würde mir denn von Gotte gegeben: und eben dieses kam von der Weisheit her, daß ich erkennete, von wem solche Gabe herkäme: so bin ich zum Herrn gegangen, und habe ihn geböthen. Weisb. 8, 21.

(e) Eine Jungfrau sollst du nicht beschauen, auf daß du durch ihre schöne Gestalt nicht etwa geärgert werdest. Denn unter der Weiber Schönheit willen sind viele Leute zum Verderben geraten: und dadurch wird die böse Begierlichkeit, wie ein Feuer angezündet. Spr. 9, 5, 9.

Sie sollen unkeusche Luste unterdrücken (f). Die Augen vor Ausschweifungen bewahren (g). Wüßig seyn, überflüssiges Essen (h), und Trinken (i), wie auch den Wüßiggang (f) meiden. Sich der Allwissenheit Gottes und seiner Allgegenwart erinnern (l).

Was ist überhaupt verboten?

Verboten sind überhaupt: Alle Arten der Unkeuschheit (m), Hurerey (n), unkeusche Gedanken (o), Gevärden

- (f) So tödtet nun eure Glieder, die auf Erden sind: nemlich Unreinigkeit, Unzucht, böse Lust, Geiz, das ein Dienst der Abgötter ist. Wegen welcher Sünden der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens kommt. Koloss. 3. 5. 6.
- (g) Ich habe mit meinen Augen einen Bund gemacht, daß ich auch keine Gedanken hätte von einer Jungfrau. Job. 31. 1. Wende dein Angesicht ab von einem geschmückten Weibe, und sieh nicht um nach der schönen Bekalt einer Fremden. Spr. 9. 8.
- (h) Ich habe sie erläriget, da haben sie Ehebruch begangen und im Weiberhaute Unzucht getrieben. Jer. 5. 7.
- (i) Trinket euch nicht voll im Weine, in welchem Unkeuschheit ist: sondern werdet voll des heiligen Geistes. Eph. 5. 18. Wehe euch, die ihr mächtig seyd, Wein zu trinken, und starke Männer mit einander euch voll zu saufen. Isa. 5. 22.
- (f) Siehe! das war die Missethat deiner Schwester Sodom: Hoffart, Hölle des Brodes und Ueberfluß; ihr und ihre Töchter Müßiggang. Ezech. 16. 49.
- (l) Ein jeglicher Mensch, der sein Ehebett überschreitet, verachtet seine Seele, und spricht bey ihm selbst: Wer siehet mich? Ich bin mit Finsterniß umgeben, und die Wände bedecken mich, und niemand siehet nach mir um: Für wem soll ich mich fürchten? Der Allerhöchste wird an meine Sünde nicht gedenken. Und er versteht nicht, daß sein Auge alles siehet. Spr. 23. 25. 26. 27.
- (m) Das sollet ihr wissen und wohl verstehen, daß kein Unzüchtiger oder Unreiner. . . Welches ein Dienst der Abgötter ist, ein Erbtheil haben wird an dem Reiche Christi und Gottes. Eph. 5. 5.
- (n) Meidet die Unzucht. Alle Sünde, die der Mensch thut, ist auffser dem Leibe: wer aber Unzucht treiber, der sündigt an seinem Leibe. Wißet ihr nicht, daß eure Glieder ein Tempel sind des heiligen Geistes, der in euch ist, den ihr von Gott habet, und nicht euer eigen seyd. 1 Kor. 6. 18. 19.
- (o) Aus dem Herzen gehen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Dieberey, falsches Zeugniß, Gotteslästerung. Dieß sind die Dinge, die den Menschen verunreinigen. Matth. 15. 19. 20.

härden (p), Worte (q), Werke (r); Alles, was dazu Gelegenheit giebt, als: unzüchtige Bilder, Bücher, und dergleichen.

Was ist in diesem Geböthe besonders verboten?

Besonders ist der Ehebruch verboten, das ist, die Verletzung der Treue, welche sich Eheleute versprochen haben.

Was für Solgen hat die Sünde der Unkeuschheit?

Die Sünde der Unkeuschheit zieht große Strafen nach sich: Den Verlust an Haab und Gut (s), am Verstande (t), an Ehre und guten Namen (u). Krankheiten des

§ 2

Lei-

(p) Die Unzucht eines Weibes wird am Aufheben der Augen, und an ihren Augensiedern gespüret. Hüte dich vor allem schamlosen Wesen ihrer Augen, und laß dich nicht verwundern, daß sie wenig nach dir fraget. Syr. 26, 12, 14.

(q) Lasset keine böse Rede aus eurem Munde gehen, sondern, so eine gut ist zur Aufferbauung des Glaubens, daß sie auch denen Gnade geben, die zuhören. Eph. 4, 29. Unzucht aber und alle Unsauberkeit, oder Geiz, lasset unter euch auch nicht genennet werden, wie den Heiligen wohl anstehet. Lasset euch Niemand verführen mit eitlen Worten, denn um dieser Dinge willen kömmt der Zorn Gottes über die Kinder des Unglaubens. Eph. 5, 3, 6.

(r) Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder Christi sind? Soll ich denn die Glieder Christi nehmen, und Glieder der Unkeuschen daraus machen? das sey ferne! Weider die Unzucht. Alle Sünde, die der Mensch thut, ist außser dem Leibe, wer aber Unzucht treibt, der sündigt an seinem Leibe. 1 Kor. 6, 15, 18.

(s) Sieh deine Seele keineswegß auf unzüchtige Weiber, damit du dich selbst sammt deiner Erbschaft nicht verderbest. Syr. 9, 6. Nach wenig Tagen sammelte der jüngste Sohn alles zu sammen, und zog in die Fremde, in ein weit entlegenes Land, und daselbst verschwendete er sein Gut mit Praßen. Luk. 15, 13.

(t) Unzucht, Wein und Trunkenheit nehmen das Herz hinweg. Ps. 4, 11. Wer aber ein Ehebrecher ist, der wird seine Seele aus Mangel am Verstande in das Verderben bringen. Sprichw. 6, 32.

(u) Er sammelt ihm selbst Unehre und Schande, und seine Schmach wird nicht ausgerißet werden. Sprichw. 6, 33.

Leibes (r). Ein schweres Gericht (v). Den Verlust der ewigen Seligkeit (y). Ewige Strafen (a).

Wie lautet das siebente Geboth?

Du sollst nicht stehlen. (*)

Was wird in diesem Gebothe zu thun befohlen?

Man soll jedem das Seinige lassen, geben und leisten (b), billig seyn im Handel und Wandel (c), Schaden des Nächsten verhüten (d), den zugefügten Schaden vergüten (e). Was man mit Unrecht hat, dem Eigenthümer

(r) Eurer und Wärmer werden ihn erben. Eyr. 19, 3.

(v) Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. Hebr. 13, 4.

(a) Die Werke des Fleisches sind offenbar, als da sind: Hurerey, Unsauberkeit, Anzucht, Geilheit, Dienst der Abgotterey, Zauberey, Feindschaft, Zank, Neid, Hohn, Hader, Uneinigheit, Secten, Haß, Todtschläge, Trunkenheit, Praesererey, und was dergleichen ist, davon ich euch vorsehe, wie ich auch zuvor gesagt habe, daß die solche Dinge thun, das Reich Gottes nicht erlangen werden. Gal. 5, 19. 20. 21.

(e) Den Zuchtwamen, und Unzämbigen, und Versuchern, und Todtschlagern, und Unzüchtigen und Zauberey, und Abgottischen und allen Lügern wird ihr Theil in den Pfuhl falschen, der mit Feuer und Schwefel brennet: das der andere Tod ist. Offenb. 21, 8.

* Erod. 20, 15.

(b) Du sollst deinem Nächsten kein Unrecht thun, noch ihn mit Gewalt unterdrücken. Deines Tagelöhners Lohn solle bey dir nicht bleiben bis an den Morgen. Handelst nichts Unrechtes im Gerichte, mit der Ehle, mit dem Gewichte, und mit der Maas. Lev. 19, 13. 35.

(c) Eure Waage solle aufrichtig seyn, euer Gewicht gleich, euer Maas gerecht, und euer Sester richtig. Lev. 19, 36.

(d) Wenn du dem Ochsen oder dem Esel deines Feindes begegnest, der irret, so sollst du ihn wieder zu ihm führen. Wenn du den Esel dessen, der dich dasset, siehest unter der Last liegen, sollst du nicht vorüber gehen, sondern du sollst ihm mit der Last aufhelfen. Erod. 23, 4. 5.

(e) Wenn jemand einen Acker oder Weinberg beschädiget, und läßt sein Vieh abfressen, was einem andern zugehört: der solle, nachdem der Schade geschätzt wird, das Allerbeste wieder geben, das er auf seinem Acker oder in seinem Weinberge hat. Erod. 22, 5.

mer erstaten (f), gutthätig seyn (g); wenn man vermögend ist, Almosen geben (h).

Was wird verbotben ?

Man soll nicht stehlen und rauben (i); Niemanden bevortheilen.

Was wird Untertbanen verbotben ?

Untertbanen sollen der Obrigkeit nicht entziehen, was sie ihr schuldig sind (k).

Was wird Saushältern und Dienstbotben verbotben ?

Haushälter sollen mit den Gütern ihrer Herren nicht treulos umgehen (l). Dienstbotben sollen nicht durch

G 3

lln=

- (f) Wenn ich aber zum Gottlosen sage, du sollst des Todes sterben; Und er befehret sich von seiner Sünde, und thut Recht und Gerechtigkeit: Und derselbe Gottlose giebt das Pfand wieder zurück, und giebt wieder, was geraubt ist, und wandelt in den Geböthen des Lebens, und thut nichts Unrechtes, der solle des Lebens leben, und nicht sterben. Ezech. 33, 14, 15.
- (g) Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will. Matth. 5, 42.
- (h) Gebiethe den Reichen dieser Welt, daß sie nicht bob gesinnet seyn; noch ihr Vertrauen setzen auf den ungewissen Schatz der Reichthümer, sondern auf den lebendigen Gott, der uns alle Dinge im Ueberflusse zu genießen darstellt; Und daß sie Gutes thun, und reich werden an guten Werken, gerne mittheilen, und Gemeinschaft halten. 1. Tim. 6, 17, 18.
- (i) Der den Armen und Dürftigen betrübet, und raubet mit Gewalt, was nicht sein ist: giebt auch das Pfand nicht wieder, der auf Bucher giebt, und nimmt über die Gebühr: sollte dieser leben? Er solle nicht leben. Dieweil er alle diese abscheuliche Dinge begangen hat, solle er des Todes sterben, sein Blut solle auf ihm seyn. Ezech. 18, 12, 13. Du sollst nicht stehlen. Matth. 19, 18.
- (k) Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist. Matth. 22, 21. Gebet einem jeglichen was ihr schuldig seyd: Schätzung dem Schätzung gebühret: Soll dem Zoll gebühret. Röm. 13, 7.
- (l) Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter, und derselbe ward bey ihm verurtheilt, als wenn er seine Güter verschwendet hätte. Und er foderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Gib Rechnung von deiner Haushaltung, denn du weißt hinfüro nicht mehr können haushalten. Luf. 16, 1. 2.

Untreue, Unfleiß, und Verwahrlosung ihre Herrschaft beleidigen (m).

Was wird noch mehr verbotben ?

Niemand soll betriegen (n). Das Seinige soll man nicht verschwenden (o). Das Entlehnte, Anvertraute, Gefundene, seinem Eigenthümer nicht vorenthalten (p). Arbeitern soll man ihren Lohn nicht entziehen (q). Man soll nicht wuchern, und arme Schuldner drücken (r). In diesem Gebothe wird auch besonders der Geiz verboten (s).

Was ist der Geiz ?

Der Geiz ist die unmäßige Begierde nach Geld und Gut.

Ist

- (m) Die Knechte ermahne, daß sie ihren Herren unterthänig seyn; und in allen Dingen wohlgefällig; daß sie nicht widersprechen. Noch etwas veruntreuen; sondern in allem guten Glauben erzeigen; damit sie die Lehre Gottes unsers Heilandes in allen Dingen hieren. Tit. 2, 9. 10.
- (n) Versucht sey der mit Betrug umgeben. Mal. 1, 14.
- (o) Sey nicht bey denen, die ihre Hände verstricken und sich gutwillig für die Schuld zu Bürgen stellen. Sprichw. 22, 26.
- (p) Wenn ein Mensch sündigt, und mit Verachtung des Herrn seinem Nächsten ein hinterlegtes Pfand ableugnet, das seinem Glauben anvertrauet war; oder ihm Schmach und Lästerung anthut; oder findet Etwas, was verloren ist, und verleugnet das: thut auch darüber einen falschen Eid, und Etwas anders thut von einigen Dingen, darinn die Menschen zu sündigen pflegen: wenn er der Missethat überzeugt ist; so solle er wieder geben. Lev. 6, 2. 3. 4.
- (q) Wehe dem, der sein Haus mit Ungerechtigkeith bauet, und seine Gemächer mit Unrecht: der seinen Nächsten ohne Ursache unterdrückt, und giebt ihm seinen verdienten Lohn nicht. Jer. 22, 13.
- (r) Wenn du Geld vorstreckest meinem armen Volke, das bey dir wohnt; so sollst du es nicht bedrängen wie ein Uebertreiber, noch mit Wucher überfallen. Exod. 22, 25.
- (s) Die da reich werden wollen, die fallen in Versuchung und in den Strick des Teufels, und in viele unnütze und schädliche Begierden, die den Menschen ins Verderben, und in die Verdammniß senken. Denn der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels, nach den etliche gelüster hat, und sind irre gegangen vom Glauben, und haben sich in viele Schmerzen verwickelt. 1. Tim. 6, 9. 10.

Ist es verbotben, etwas zu ersparen?

Es ist nicht verbotben, ja vielmehr eine Pflicht, gehö-
rig zu sorgen, um für sich und die Seinigen das Nöthige
zu erwerben (t). Das Erworbene aber zu sparen, und
mit den Seinigen genügsam zu seyn (u).

Wie lautet das achte Geböth?

Du sollst kein falsches Zeugniß reden wider
deinen Nächsten (v).

Was wird hier überhaupt geböthen?

Unsere Reden sowohl, als unsere Handlungen
sollen wahrhaft (v) und aufrichtig seyn (j).
G 4 Wir

- (t) Gehe hin zu der Amsel, o du Fauler! und habe Acht auf
ihre Wege, und lerne Weisheit. Obwohl sie weder Führer,
noch Meister, noch Herr hat; so bereitet sie doch im Som-
mer Speise für sich, und sammlet in der Aernte, daß sie zu
essen habe. Wie lang willst du schlafen, du Fauler? wann
wirst du von deinem Schläfe aufstehen? Du wirst noch ein
wenig schlafen, du wirst noch ein wenig schlummern, und
die Hände ein wenig in einander schlagen, damit du schlä-
fest: So wird über dich Armut kommen, wie ein rei-
sender Mann: und Dürftigkeit, wie einer im vollen Har-
nische. Wirst du aber nicht faul seyn; so wird d-ine Aernte
kommen gleich wie ein Brunn, und die Armut wird weit
von dir hinweg fliehen. Sprichw. 6, 6. 7. 8. 9. 10. 11. Was
du in deiner Jugend nicht gesammelt hast, wie wirst du
das in deinem Alter finden? Spr. 25, 5.
- (u) Der Wandel sey ohne Geiz, und laffet euch begnügen mit
dem, was da ist: denn er hat gesagt: Ich will dich nicht
verlassen, noch von dir weichen. Hebr. 13, 5.
- (v) 2. B. Moßs 20, 16.
- (y) Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit: ein jeglicher
mit seinem Nächsten: denn wir sind Glieder unter einander.
Eph. 4, 25.
- (j) Darum laffet uns die östliche Speise essen, nicht mit dem
alten Sauerteige, noch mit dem Sauerteige der Bosheit
und Schalkheit, sondern mit dem ungesäuerten Teige der
Lautekeit und Wahrheit 1. Kor. 5, 8. Das ist mein Wi-
ten, daß eure Liebe je mehr und mehr reich werde in der
Erkenntniß und in allem Verstande, damit ihr das Bessere
prüfen möget; auf daß ihr aufrichtig, und ohne Anhos
seyd, auf den Tag Christi. Phil. 1, 9. 10. Der keine Sünde
gethan hat; in dessen Munde kein Betrug ist gefunden wor-
den. 1. Petr. 2, 22.

Wir sollen unsere Zunge im Zaume halten (a).

Wann und wie soll man reden?

Neben soll man zu rechter Zeit, und nichts als was wahr, nützlich und heilsam ist (b), zum Besten des Nächsten (c).

Wann und wie soll man schweigen?

Schweigen soll man dergestalt, daß wir uns unnützer Worte enthalten (d). Die Fehler und Laster des Nächsten, wenn sie auch wahr sind, nicht ausbreiten (e).

Böse

- (a) Wir alle mit einander stoßen in vielen Dingen an. Wer aber auch in keinem Worte anstoßet, der ist ein vollkommener Mann. Denn er kann den ganzen Leib im Zaume halten. Siehe, den Pferden legen wir Säume in die Müster, daß sie uns folgen, und lenken ihren ganzen Leib. Siehe auch die Esel, obschon sie groß sind, und von starken Binden gerrieben werden; so werden sie doch von einem kleinen Ruder gelenket, wodin der Steuermann will. Also ist auch die Zunge zwar ein kleines Glied, richtet aber große Dinge aus. Siehe, ein kleines Feuer wie einen großen Wald zündet es an? Also auch die Zunge ein Feuer, eine Welt der Ungerechtigkeiten. Die Zunge ist unter unsern Gliedern, so den ganzen Leib besetzet, und zündet das Rad unsrer Geburt an, wenn sie vom höllischen Feuer entzündet ist. Jak. 3, 2. 3. 4. 5. 6.
- (b) Lasset keine böse Rede aus eurem Munde gehen: sondern, so eine gut ist, zur Auf erbauung des Glaubens, daß sie auch denen Gnade gebe, die zuhören. Eph. 4, 29. Weiter, liebe Brüder! alles, was wahrhaft ist; alles, was ehrbar ist; alles, was gerecht ist; alles, was heilig ist; alles, was lieblich ist; alles, was einen guten Namen macht: ist auch etwa eine Tugend; ist etwa eine lobwürdige gute Tugend; dem denket nach. Phil. 4, 8. Eure Rede sey allzeit holdselig mit Salz gewürzet, damit ihr wisset, wie ihr einem jeglichen antworten sollet. Kolos. 4, 6.
- (c) Thue deinen Mund auf für einen Stummen: und in Sachen aller Kinder, die vorbey gehen. Thue deinen Mund auf, und erkenne, was richtig ist; und schaffe Recht dem Elenden und Armen. Sprichw. 31, 8. 9.
- (d) Ich sage euch aber, daß die Menschen von einem jeglichen unnützen Worte, das sie werden geredet haben, am Tage des Gerichts werden Rechenschaft geben müssen. Matth. 12, 36.
- (e) Hast du ein Wort wider deinen Nächsten gebdret, laß es bey dir ersterben: und sey dessen gewiß, du wirst davon nicht befreien. Spr. 19, 10.

Böse Reden anderer nicht wiederholen oder verbreiten (f). Die dazu bestellet sind, sollen recht richten, ohne Ansehen der Person (g).

Was ist besonders verboten?

Man soll nicht falsch Zeugnis geben, nicht falsch anklagen (h). Vor Gericht die That nicht leugnen (i). Nicht verschweigen, was man weiß; wenn man von der Obrigkeit befraget wird (k). Sich nicht verstellen (l), nicht lügen (m). Man soll dem Nächsten nicht übel nachreden, oder ihn verläumdern (n). Die Geheimnisse seines Nächsten nicht verrathen (o), nicht lästern oder

§ 5

schmä-

- (f) Ein schalkhaftes und hartes Wort sollst du nicht wiederholen; so wirst du nicht verkleinert. Spr. 19, 7.
- (g) Es solle kein Unterschied der Menschen seyn: ihr sollet den Geringen sowohl hören, als den Großen, und keines Menschen Person annehmen; denn es ist Gottes Gericht. Deut. 1, 17.
- (h) Ein falscher Zeug wird nicht ungestraft bleiben: und wer Lügen redet, der wird nicht entleben. . . . Wer lügen wird, der wird zu Grunde gehen. Sprichw. 19, 5, 9.
- (i) Und Josua sprach zu Achan: Mein Sohn, gieb dem HERRN dem GOTT Israels die Ehre, und bekenne, und zeige mir an, was du gethan hast, und verberge es nicht. Jos. 7, 19.
- (k) Ein ungerechter Zeug verlacht das Gericht, und der Gottlosen Mund verschlingt die Ungerechtigkeit. Sprichw. 19, 28.
- (l) Der sich aus Schalkheit demüthiget, und inwendig ist er voller List. . . . Auch ist einer, der neiget sein Angesicht, und nimmt sich an, als wenn er ein Ding nicht sehe, das unbekannt ist. Und obwohl dieser durch seine Unvermögenheit zurückgehalten wird, daß er nicht sündiget: so wird er doch Böses thun, wenn er Zeit findet Böses zu thun. Spr. 19, 23, 24, 25.
- (m) Ihr sollet nicht lügen. Lev. 19, 11. Leget die Lügen ab, und redet die Wahrheit, ein jeglicher mit seinem Nächsten; denn wir sind Glieder untereinander. Eph. 4, 25.
- (n) Verläumdert einander nicht, liebe Brüder! Wer seinem Bruder übel nachredet, oder wer seinen Bruder urtheilet, der redet dem Gesetze übel nach, und urtheilet das Gesetz. Wenn du aber das Gesetz urtheilest; so bist du nicht ein Erbauer des Gesetzes, sondern ein Richter. Jak. 4, 11.
- (o) Wer betrüglich wandelt, der entdeckt heimliche Dinge. Wer aber treu von Herzen ist, der verheulet, was ihm sein Freund vertrauet hat. Sprichw. 11, 13.

schmähen (p), nicht Zank stiften oder Ohrenblasen (q), nicht Argwohn hegen, oder bey andern erregen (r).

Wie lautet das neunte Geboth?

Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Weib.

Wie lautet das zehnte Geboth?

Du sollst nicht begehren Deines Nächsten Haus, Acker, Knecht, Magd, Ochs, Esel, noch alles, was sein ist (s).

Was wird überhaupt gebothten?

Ueberhaupt wird gebothten das wahre und einzige Mittel, alle Gebothe zu halten. Die Reinigkeit des Herzens (t), und die Zähmung böser Lüste (u).

Was dienet zur Reinigkeit des Herzens, und Zähmung böser Lüste?

Dazu dienet: wachsam seyn, um nicht durch Versuchungen und Lüste verführet zu werden (v); das Gebeth um Beystand (w).

Was

-
- (p) Ein böses Maul thue von dir hinweg, und lasterhafte Lippen laß weit von dir seyn. Sprichw. 4, 24.
- (q) Versuchung ist ein Ohrenbläser, und einer, der zweyzüngig ist: denn er wird unter vielen Unruhe anrichten, die Friede mit einander haben. Spr. 28, 15.
- (r) Keiner gedenke in seinem Herzen etwas Böses wider seinen Freund. Zach. 8, 17. Wer bist du nun, der du einen fremden Knecht richtest? Er steht oder fällt seinem Herrn. Er wird aber stehen: denn Gott ist mächtig genug, ihn aufzurichten. Röm. 14, 4.
- (s) Exod. 20, 17.
- (t) Selig sind die eines reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Matth. 5, 8.
- (u) Lasset die Sünde nicht herrschen in eurem sterblichen Leibe, demselben gehorsam zu seyn in seinen bösen Lüsten. Röm. 6, 12. Welche aber Christi sind, die haben ihr Fleisch sammt den Lastern und bösen Lüsten gekreuziget. Gal. 5, 24.
- (v) Seyd nüchtern, und wachet: denn euer Widersacher, der Teufel, gehet herum wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge. 1. Petr. 5, 8.
- (w) Wachet und bethet, auf daß ihr nicht in Versuchung falltet; der Geist ist zwar willig, aber das Fleisch ist schwach. Matth. 26, 41.

Was wird im neunten Geböthe befohlen?

Im neunten Geböthe wird besonders die Erhaltung unbeweglicher Güter seines Nächsten befohlen.

Was im zehnten?

Im zehnten Geböthe wird die Erhaltung beweglicher Güter seines Nächsten befohlen.

Was wird in diesem Geböthe überhaupt verbotben?

Das Verboth geht überhaupt auf die bösen Lüfte und Begierden, in so fern man sie nicht unterdrücker (3). Das Wohlgefallen daran, und die Einwilligung (a). Sündliche Gedanken (b).

Worauf geht das Verboth besonders?

Besonders wird die Begierde nach den unbeweglichen und beweglichen Gütern des Nächsten verbotben.

Was kann man aus diesen zwey Geböthen erlernen?

Diese zwey Geböthe lehren, daß die Beobachtung der göttlichen Geböthe nicht allein darinn bestehe: daß man durch äußerliche Handlungen die vorgeschriebene Pflichten erfülle; sondern daß man von ganzem Herzen dazu geneigt sey, und solche zu halten den ernstlichen Willen habe.

IV. Ab.

-
- (3) Dies ist uns aber zum Vorbilde geschehen, damit wir uns des Bösen nicht gelüsten lassen, wie jene ihre Lüste gehabt haben. 1. Kor. 10, 6.
- (a) Wenn die Luß empfangen hat, alsdenn gebähret sie die Sünde: die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebähret den Tod. Jak. 1, 15.
- (b) Ihr habt geböhret, daß zu den Älten gesagt ist: Du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch: daß ein jeglicher, der ein Weib ansieht, ihrer zu begehren, schon die Ehe mit ihm in seinem Herzen gebrochen habe. Matth. 5, 27. 28.

IV. Abtheilung.

Von den fünf Geböthen der Kirche.

Erster Abschnitt.

Von den Kirchengeböthen überhaupt.

Was ist ein Kirchengeboth?

Ein Kirchengeboth ist eine Verordnung, welche die katholische Kirche zum Besten ihrer Glieder gemacht hat.

Warum ist man schuldig, Kirchengebothe zu befolgen?

Die Kirche, als unsere geistliche Mutter, und die Vorsteher der Kirche, haben die Gewalt, allerley Verordnungen zu machen (c). Darum sind wir verbunden, dieselben zu beobachten.

Von welchen Kirchengeböthen wird hier gehandelt?

Die Kirche hat verschiedene Geböthe gemacht, unter diesen aber sind ihrer fünf, welche Leute aller Stände angehen, und von diesen fünf Kirchengeböthen wird hier gehandelt.

Zweyter Abschnitt.

Von den fünf vornehmsten Kirchengeböthen insbesondere.

Wie lautet das erste Kirchengeboth?

Du sollst die aufgesetzten Seyertage halten.

Was wird durch dieß Geböth befohlen?

Durch dieses Geböth gebiethet die Kirche, die Seyertage eben so zu feyern, als wie die Sonntage.

Was wird verbothen?

Die Kirche verbiethet, dasjenige an Seyertagen zu thun, was am Sonntage zu thun verbothen ist.

Röm-

(c) Er zog aber durch Syrien und Cilicien, und stärkte die Kirchen; und befahl ihnen, die Geböthe der Apostel und Aeltesten zu halten. Apostlg. 15, 41.

Können von der Kirche Feiertage abge-
bracht werden?

So wie die Kirche Feiertage einsetzen kann, also hat sie auch die Gewalt, dieselben, wenn billige Ursachen vorkommen, wieder aufzuheben; denn dieses gehöret zur äußerlichen Kirchenzucht, die nicht unveränderlich ist.

Wie lautet das zweyte Kirchengeboth?

Du sollst alle Sonns und Feiertage die heilige Messe mit Andacht hören.

Was wird hier geböthen?

Man soll an Sonns- und Feiertagen die heilige Messe hören, und zwar, wenn man nicht genugsam verhindert ist, unter einer schweren Sünde.

Was wird hier verbotthen?

Dieses Kirchengeboth verbiethet die Trägheit in dem Gottesdienste.

Was heißt man ein Opfer?

Diejenige Gabe, welche ein dazu verordneter Priester feyerlich darbringet, wird ein Opfer genennet.

Wem muß man opfern?

Opfer werden Gott dargebracht.

Warum wird Gott geopfert?

Um ihn zu ehren, seine Herrschaft über uns zu bekennen, unsere gänzliche Abhängigkeit von ihm zu bezeugen. Ihn um etwas zu bitten, oder ihm für Wohlthaten zu danken. Ihn uns gnädig zu machen.

Was wurde im alten Testamente geopfert?

Im alten Testamente wurden vornemlich Thiere, als: Ochsen, Kälber, Böcke, Lämmer geopfert (D).

Wie wurde geopfert, und warum?

Die Opfertiere wurden getödtet, und entweder ganz oder zum Theile verbrannt, um hiedurch zu bekennen, daß der Opfernde der Sünde wegen getödtet zu werden verdienet hätte.

Man

(D) Siehe hiervon das Buch Lev.

Man tödtete sie auch, um vorzubilden, und den Glauben zu äußern, daß durch den Tod des Mittlers, das ist, Jesu Christi, die Sünde werde ausgesöhnet werden.

Was ist die heilige Messe?

Die heilige Messe ist das eigentliche, aber unblutige Opfer des neuen Testaments, das immerwährende Denkmaal des blutigen Opfers, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat.

Woher heißt die Messe ein unblutiges Opfer?

Die heilige Messe wird ein unblutiges Opfer genannt, weil in derselben sichtbarlich kein Blut vergossen wird, wie es am Kreuze ist vergossen worden.

Was hat der Prophet Malachias von dem Opfer des neuen Testaments geweissaget?

Der Prophet Malachias hat von dem Opfer des neuen Testaments geweissaget (e).

Ich habe an euch kein Wohlgefallen, spricht der Herr der Heerschaaren, und ich will keine Gabe von eurer Hand annehmen; denn vom Aufgange der Sonne bis zum Niedergange ist mein Namen groß unter den Heiden, und in allen Orten wird meinem Namen Opfer gethan, und ein reines Opfer geopfert.

Ist diese Weissagung nicht von dem Opfer der Juden zu verstehen?

Es kann in dieser Weissagung nicht die Rede von den Opfern der Juden seyn; denn an diesen hat der Herr nun keinen Wohlgefallen: Ihnen war auch zur Zeit dieses Propheten, und hernach, nicht erlaubt, als nur im Tempel zu Jerusalem zu opfern.

Der Prophet redet vielleicht von dem Opfer Jesu Christi am Kreuze?

Die Rede kann auch daselbst nicht von dem Opfer seyn, welches Jesus Christus am Kreuze vollbracht hat; denn

(e) Mal. 1, 10: 11.

denn dieses Opfer wurde zu Jerusalem, nicht aber an allen Orten vom Aufgange bis zum Niedergange der Sonne unter den Heiden vollbracht.

Was hat man für Grund, diese Weissagung von der heiligen Messe zu verstehen?

Diese Weissagung muß von der heiligen Messe verstanden werden; denn dieses ist diejenige gottesdienstliche Handlung, dabey der reineste Leib und das Blut Christi durch den Priester geopfert wird.

Seit der Zeit, als die Opfer der Juden aufgehört haben, wird an allen Orten, wo katholische Christen ihren Gottesdienst halten, das Opfer der heiligen Messe dargebracht.

Die katholische Kirche, und die Lehrer derselben haben diese Schriftstelle des Propheten Malachias immer von der heiligen Messe verstanden.

Wie wird in der heiligen Messe geopfert?

In der heiligen Messe wird erstlich Brod und Wein geopfert; und nachdem der Priester beydes durch die Worte Jesu Christi verwandelt hat, so opfert er unter den Gestalten des Brods und Weins den Leib und das Blut unsers Herrn dem himmlischen Vater.

Warum opfert der Priester Jesum Christum dem himmlischen Vater?

Der Priester opfert Jesum Christum, oder stellt ihn seinem himmlischen Vater in der Messe dar, damit dieser um seines Sohnes willen, ihm selbst, den Umstehenden, wie auch allen Lebendigen und Todten gnädig sey.

Wann ist die heilige Handlung eingesetzt worden, die man die Messe heißt?

Jesus Christus hat dieses Opfer beim letzten Abendmahl eingesetzt, da er Brod und Wein genommen, Dank gesagt, dasselbe gesegnet, gebrochen, und seinen Jüngern mit diesen Worten ausgetheilet hat: Das ist mein Leib: Das ist mein Blut: Und zugleich
befoh.

befohlen hat: Dieß thuet zu meiner Gedächtniß (f).

Geschieht dann wirklich in der heiligen Messe, was Christus eingesezet hat?

Dieß alles geschieht in der heiligen Messe. Der Priester nimmt Brod und Wein, danket dem himmlischen Vater, segnet es, spricht die Worte darüber aus: der Leib Christi wird genossen und ausgeheißt (wenn nemlich Kommunikanten da sind). Alles dieses geschieht zur Erinnerung des Todes Christi. Es geschieht, seitdem dieser Befehl ist gegeben worden, und wird bis an das End dieser Welt geschehen.

Wie heißt der erste Theil der Messe?

Der erste Theil der Messe heißt die Messe der Katechumenen.

Woher kömmt dieser Name?

Dieser Name kömmt daher, weil der erste Theil der Messe mehrentheils aus lehrreichen Stellen der Psalme, Propheten, Episteln und Evangelien besteht, durch welche in den ersten Jahrhunderten der Kirche die Katechumenen, d. i. diejenigen, welche den Unterricht im Glauben bekamen, zu der heiligen Taufe vorbereitet wurden.

Er dauert vom Anfange bis zum Offertorium, oder zur Aufopferung.

Wie heißt der zweyte Theil der Messe?

Der zweyte Theil der Messe heißt die Messe der Glaubigen, weil vor Alters nur den Glaubigen, das ist, den schon Getauften, dabey gegenwärtig zu seyn, erlaubt war.

Was

(f) Und er nahm das Brod, dankte, und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird: Das thuet zu meiner Gedächtniß. Desgleichen nahm er auch den Kelch, nachdem er zu Abend geessen hatte, und sprach: Dieß ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blute, das für euch wird vergossen werden. Luk. 22, 19. 20.

Was gehören eigentlich für Handlungen zum zweyten Theile der Messe?

Zu diesem Theile gehören die Aufopferung des Brods und Weins unter mancherley dazu verfaßten Geböthen. Die Wandlung des Brods und Weins in den Leib und das Blut Jesu Christi, welcher dem Volke zur Andehung vorgezeiget, und vom Priester dem himmlischen Vater dargebracht wird.

Wie heißt der dritte Theil der heiligen Messe?

Der dritte Theil der heiligen Messe heißt die Communion, wo der Priester den Leib und das Blut Jesu Christi genießt, und woran auch andere, welche communiciren wollen, Theil nehmen können.

Wem zu Ehren wird dann das Opfer der heiligen Messe dargebracht?

Die Priester opfern allemal unter den Gestalten des Brods und Weins den Leib und das Blut Jesu Christi dem himmlischen Vater auf, niemals aber einem Heiligen. Sie erinnern sich zwar unter der Messe des Leidens und der Tugenden der Heiligen an ihren Festtag, aber nur um Gott zu preisen, der seinen Heiligen so viel Gnade ertheilet, und sie durch seinen Beystand so herrlich gemacht hat.

Wie muß man der heiligen Messe beywohnen?

Man soll sich unter der heiligen Messe des Todes Jesu Christi dankbarlich erinnern (g).

Man soll die Größe seiner Sünden erkennen, und dieselben bereuen, weil solche nicht anders, als durch den Tod unsers Heilands, konnten getilget werden.

Man

(g) Denn so oft ihr dieses Brod essen werdet, und den Kelch trinken, sollt ihr den Tod des HERRN verkündigen, bis daß er kömmt. 1 Kor. 11, 26.

Man soll den himmlischen Vater und Jesum Christum anbeten.

Man soll sich mit dem Priester durch eine heilige Meinung vereinigen, und mit demselben dem himmlischen Vater seinen göttlichen Sohn vorstellen, durch dessen Verdienste um Vergebung der Sünden, und um Gnade, sich zu bessern, bitten.

Man soll Gott für alle empfangene Wohlthaten, besonders aber für die Wohlthat der Erlösung, innigst danken.

Man soll Gott seine eigene, und der Seinigen geistliche und leibliche Anliegen vortragen, sich auch der Verstorbenen erinnern, und für sie bitten.

Man soll den Leib des Herrn entweder mit dem Priester genießen, oder wenigstens ein sehnliches Verlangen haben, sich zu dessen Genusse würdig zu bereiten.

Wo findet man Anleitungen, die heilige Messe wohl zu hören?

Die heilige Messe andächtig zu hören, findet man in wohleingerichteten Bethbüchern Anleitung.

Dritter Abschnitt.

Von den drey letzten Geböthen der Kirche.

Wie lautet das dritte Kirchengeböth?

Du sollst die geböthenen Fasttage, wie auch den Unterschied der Speise, halten.

Was befehlet dieß Geböth?

Dieses Geböth befehlet, daß man sich an den eigentlichen Fasttagen einen Abbruch thun, und des Tages nur einmal satt essen soll.

Wer ist von dem Geböthe zu fasten ausgenommen?

Hievon sind ausgenommen junge Personen unter 21 Jahren, schwangere Weibspersonen, Säugammen, Kranke, schwer Arbeitende, mit einem Worte, alle, die ohne merklichen Schaden ihrer Gesundheit nicht fasten können.

Was

Was verbiethet das dritte Geböth?

Dieses Geböth verbiethet das Fleischessen an Fasttagen. Alle lärmende Ergößlichkeiten, und weltliche Freuden, die sich für Büßer nicht schicken; denn Fasttage sind Bußtage.

Wie lautet das vierte Geböth?

Du sollst zum wenigsten einmal im Jahre deinem verordneten Priester, oder einem andern mit Erlaubniß deine Sünden beichten.

Wie lautet das fünfte Geböth?

Du sollst das hochwürdigste Sakrament des Altars aufs wenigste einmal im Jahre, nemlich um die österliche Zeit, empfangen.

Was befehlen diese zwey Geböthe?

Diese zwey Geböthe gebiethen die jährliche Beichte und österliche Communion, und zwar, wenn es die Umstände zulassen, in der Pfarrkirche, deren Vorsteher der verordnete Priester ist, den hier dieß Geböth bemerket.

Was verbiethen sie?

Durch diese Geböthe wird auch die Versäumung der Sakramente verbotzen.

A n h a n g.

Ist es auch ein Kirchengeböth, daß man zu gewissen Zeiten keine Hochzeit halten solle?

Es ist ein Geböth der Kirche, welches in vielen Ländern als das fünfte Kirchengeböth in den Katechismus gesetzt wird, wo man das vierte und fünfte in eines zusammen ziehet. Es wird auch, wie aller Orten, also auch bey uns gehalten: es schlägt aber mehr in die Kirchenzucht, als in die Christenlehre ein.

Was wird durch dieses Geböth befohlen?

An Zeiten, die ganz besonders der Gottseligkeit, der Andacht, und dem Gebethe gewidmet sind, wird uns

durch dieses Geboth eine weit strengere Zucht und Eingezogenheit befohlen, die nicht selten bey Hochzeiten verleset wird.

Was wird durch dieß Geboth verbotzen?

Durch dieses Geboth werden verbotzen die feyerlichen Hochzeiten, vom ersten Adventsonntage bis Epiphania oder Christi Erscheinung, und von der Aschermittwoche bis auf den ersten Sonntag nach Ostern.

Tänze, und dergleichen Lustbarkeiten.

Warum ist dieß Geboth gegeben?

Dergleichen Lustbarkeiten schicken sich nicht zu den heiligen Zeiten, in denen wir an die Geheimnisse des Glaubens, die wir feyern, mit Ernste und ohne Zerstreuung, denken sollen.

Das vierte Hauptstück.

Von den heiligen Sakramenten.

Einleitung.

Von den Sakramenten überhaupt.

Was ist ein Sakrament?

Ein Sakrament ist ein sichtbares Zeichen der unsichtbaren Gnade, dadurch wir geheiligt werden.

Was heißt das Wort Sakrament, und warum wählte es die Kirche?

Der Name Sakrament kömmt von einem lateinischen Worte her, welches heiligen heißt. Dieß Wort hat die Kirche gewählt, die Handlungen zu bezeichnen, dadurch Glaubige nach Zeugniß der heiligen Schrift geheiligt werden.

Wie

Wie viel sind Sakramente?

Es sind sieben Sakramente, oder siebenereley Handlungen, von denen die Apostel lehren, daß dabey Gott den Menschen seine Gnade ertheile.

Wie heißen die 7 Sakramente?

Sie heißen: Die Taufe (a). Die Firmung (b). Das Sakrament des Altars (c). Die Buße (d). Die letzte Oelung (e). Die Priesterweihe (f). Die Ehe (g).

H 3

Wer

- (a) Wahrlich, wahrlich sage ich dir: Wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und dem heiligen Geiste; so kann er nicht eingehen in das Reich Gottes. Joh. 3, 5.
- (b) Als aber die Apostel, welche zu Jerusalem waren, hörten, daß Samaria Gottes Wort angenommen hatte; sandten sie Petrum und Johannem zu ihnen. Da diese nun gekommen waren, baten sie für sie, daß sie den heiligen Geist empfangen: Denn er war noch auf keinen unter ihnen gekommen; sondern sie waren allein im Namen des HERRN getauft. Da legten sie die Hände auf sie, und sie empfingen den heiligen Geist. Apostlg. 8, 14, 15, 16, 17.
- (c) Denn mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. Joh. 6, 56.
- (d) Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen, und welchen ihr sie behattet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 23.
- (e) Ist jemand krank unter euch, der berufe die Priester der Kirche zu sich, und die sollen über ihn bethen, und ihn mit Oele salben im Namen des HERRN: Und das Gebeth des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der HERR wird ihn erleichtern, und so er in Sünden ist; so werden sie ihm vergeben werden. Jak. 5, 14, 15.
- (f) Als sie aber dem HERRN dienten, und fasteten, sprach der heilige Geist zu ihnen: Sündert mir Saulum und Barnabam ab zu dem Werke, dazu ich sie aufgenommen habe. Da fasteten sie und betheten, und legten ihnen die Hände auf, und ließen sie stehen. Apostlg. 13, 2, 3.
- (g) Darum wird ein Mensch seiner Vater und seine Mutter verlassen, und wird seinem Weibe anhangen: und werden zwey in einem Fleische seyn. Dieses ist ein großes Sakrament, ich sage aber in Christo und in der Kirche. Epy. 5, 31, 32.

Wer hat die Sakramente eingesetzt?

Jesus Christus hat die Sakramente eingesetzt (h).

Woher weiß man, daß Christus sieben Sakramente eingesetzt hat?

Dies wissen wir entweder aus der heiligen Schrift, oder aus den mündlichen Lehren der Apostel.

Könte sonst Niemand, die Sakramente einsetzen?

Gott allein kann Sakramente einsetzen, weil sonst Niemand als er die Macht hat, sichtbaren Zeichen die Kraft mitzutheilen, daß sie eine übernatürliche Gnade hervorbringen.

Wie werden die Sakramente eingetheilt?

Die Sakramente werden auf folgende Weise eingetheilt: Einige Sakramente machen aus Sündern Gerechte, wie die Taufe und die Buße; die andern machen die Gerechten noch gerechter und heiliger.

Welche Sakramente kann man nur einmal lebenslang empfangen?

Einige Sakramente kann man lebenslang nur einmal empfangen, nemlich: Die Taufe, die Firmung und die Priesterweihe; weil diese Sakramente der Seele ein unauslöschliches Zeichen eindrücken, die übrigen vier Sakramente aber kann man öfters empfangen.

Was wirken die Sakramente in uns?

Die Sakramente heiligen uns, sie haben diese Kraft von ihrem Urheber Jesu Christo, und dessen Leiden und Sterben.

I. Abtheilung.

Von dem Sakramente der Taufe.

Was ist die Taufe?

Die Taufe ist das erste und nothwendigste Sakrament, dadurch der Mensch durch das Wasser und Wort

(h) Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heil. Geistes. Und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Matth. 28, 19. 20.

Wort Gottes von aller Sünde gereiniget, und in Christo, als ein Kind Gottes, wiedergeboren, und geheiligt wird.

Ist es nöthig, die Taufe zu empfangen?
Ohne die Taufe kann Niemand, folglicly auch nicht die Kinder, selig werden (1).

Wie müssen sich die Erwachsenen zur Taufe bereiten?
Erwachsene bereiten sich zur Taufe durch die Buße zu GOTT, und durch den Glauben an Jesum Christum (2).

Worauf wird bey der Kindertaufe gesehen?
Bey der Kindertaufe wird auf den Glauben der Eltern gesehen, so, wie Christus auf den Glauben derjenigen sah, welche den Sichtsbrüchigen zu ihm brachten (3).

Wer ist befugt zu taufen?
Im Nothfalle kann zwar Jedermann taufen, ausser diesem aber soll nur der Bischof, oder ein Priester, allenfalls aber auch ein Diakon taufen.

Was wirket die Taufe?
Die Taufe machet uns von Sünden rein (m), zu Christen, zu Kindern Gottes, zu Erben des Himmels; Sie ertheilet uns die Gnade, christlicly zu leben.

H 4 Wozu

- (1) Wäblich, wäblich sage ich dir: wenn jemand nicht wiedergeboren wird aus dem Wasser und dem heiligen Geiste, so kann er nicht eingehen in das Reich Gottes. Joh. 3, 5.
- (2) Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig seyn; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden. Mark. 16, 16.
Petrus aber sprach zu ihnen: Ihr Buße, und ein jeglicher von euch lasse sich im Namen JESU Christi taufen zur Vergebung eurer Sünden. Apostlg. 2, 38.
- (3) Da er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch! dir werden deine Sünden vergeben. Luk. 5, 20.
- (m) Gott hat uns nicht aus den Werken der Gerechtigkeit, die wir gethan haben, sondern nach seiner Barmherzigkeit selig gemacht, durch das Bad der Wiedergeburt, und der Erneuerung des heiligen Geistes. Tit. 3, 5. Ihr seyd abgewaschen, ihr seyd geheiligt; ihr seyd gerechtfertiget durch den Namen unsers Herrn Jesu Christi, und durch den Geist unsers Gottes, 1 Kor. 6, 11.

Wozu verbindet uns die Taufe?

Die Taufe verbindet uns zu einem heiligen Lebenswandel, wozu wir uns bey dem Taufbrunne durch die Paphen ausdrücklich anheischig gemacht haben: (n).

Wie vielerley Arten von Taufen giebt es?

Es giebt dreyerley Arten der Taufe.

1. Die Wassertaufe: das ist die wirkliche Taufe mit Wasser, wie sie Christus eingesetzt, und zu brauchen befohlen hat.

2. Die Bluttauf: Diese ist der gewaltsame Tod eines Ungetauften, den er wegen des Glaubens an Jesum aussteht.

3. Die Begierdtaufe: Diese Taufe ist ein ernstliches Verlangen nach der Wassertaufe mit einer wahren Bekehrung des Herzens, und einer vollkommenen Reue über die begangenen Sünden.

Werden bey der Taufe auch einige Ceremonien gebraucht?

Vor, bey, und in der Taufe werden viele heilige Gebräuche beobachtet, die uralte, und sehr unterrichtend sind.

Welche Ceremonien beobachtet man bey der Taufe?

Der Täufling wird durch Paphen dem Taufenden vorgestellt, durch Gebethe und Anhauchen vorbereitet, befraget, ob er dem Teufel, seiner Hoffart, und seinen Werken entsage; er wird mit Oele und Chrysam gesalbet, es wird ihm eine Kerze gegeben, und ein weißes Kleid gereicht.

Wann

(n) Wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christo Jesu getauft sind, in seinem Tode sind getauft worden. Denn wir sind mit ihm durch den Tod in den Tod begraben; auf daß, gleichwie Christus von den Todten auferstanden ist, durch die Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in einem neuen Leben wandeln sollen. Röm. 6, 3. 1.

Wann und wie sollen sich Christen des Versprechens erinnern, so in der Taufe geschehen ist?

Christen sollen sich an das Versprechen, so in der heiligen Taufe geschehen ist, oft und fleißig, besonders an ihren Geburtstagen erinnern, und stets bemühet seyn, die in der Taufe gethanen Gelübde zu erfüllen.

II. Abtheilung.

Vom Sakramente der Firmung.

Was ist die Firmung?

Die Firmung ist ein Sakrament, durch welches der getaufte Christ vermöge des Chrysans und göttlichen Wortes in dem Glauben und der Gnade Gottes gestärket wird.

Ist die Firmung zur Seligkeit nothwendig?

Das Sakrament der Firmung ist zur Seligkeit nicht unumgänglich nothwendig; indessen soll man es zu empfangen nicht verabsäumen, wenn man es füglich empfangen kann.

Wie muß man beschaffen seyn, die Firmung würdig zu empfangen?

Wenn man die Firmung würdig empfangen will, so muß der getaufte Christ im Glauben wohl unterrichtet, und im Stande der Gnade seyn.

Wer hat dieß Sakrament auszuspänden?

Nur die Bischöffe ertheilen das Sakrament der Firmung.

Was wirket die Firmung?

Die Firmung bestärket uns im Glauben. Sie brücket der Seele ein unauflösliches Zeichen ein. Sie mehret in uns die heiligmachende Gnade (o).

H 5

III. Ab.

(o) Der uns mit euch in Christo bestärket, und der uns gesalbet hat, das ist Gott. Der uns auch versiegelt hat, und hat das Pfand des Geistes in unsere Herzen gegeben. 2 Kor. 21, 22.

III. Abtheilung.

Vom Sakramente des Altars.

Erster Abschnitt.

Von dem, was Christen von diesem Sakramente wissen müssen.

Was ist das Sakrament des Altars?

Das Sakrament des Altars ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi unter den Gestalten des Brods und Weins (w).

Wann hat es Christus eingesetzt?
Christus hat es am Abende vor seinem Leiden eingesetzt, als er das letztemal mit seinen Jüngern bey Tische gewesen war (q).

Woher hat es seinen Namen?

Es heist von der Zeit, und den Umständen seiner Einsetzung das Abendmahl, das Nachtmahl (r), der Tisch des Herrn (s).

Es heist das Sakrament des Altars (t): weil es auf dem Altare gewandelt und geopfert wird.

Es heist auch die Communion, die Gemeinschaft (u); weil

(p) Da sie aber zu Nacht essen, nahm Jesus das Brod, und segnete es, und brach, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch, und dankte, und gab ihnen den, und sprach: Trincket alle daraus. Denn das ist mein Blut des neuen Testaments, das für viele wird vergossen werden zur Vergebung der Sünden. Matth. 26, 26 27. 28.

(q) Da sie zu Nacht essen. Matth. 26, 26.

(r) Wenn ihr nun zusammen kommet; so halt man nicht des Herrn Abendmahl. 1 Kor. 11, 20.

(s) Ihr konnet nicht des Tisches des Herrn theilhaftig seyn und des Tisches des Teufels. 1 Kor. 10, 21.

(t) Wir haben einen Altar, von welchem nicht Nacht haben zu essen, die dem Tabernakel dienen. Hebr. 13, 10.

(u) Der Kelch der Benedeyung, den wir segnen, ist er nicht die Gemeinschaft des Blutes Christi? Und das Brod, das wir brechen, ist das nicht die Gemeinschaft des Leibes des Herrn. Denn wir viele sind ein Brod und ein Leib! Alle nemlich, die wir eines Brodes theilhaftig werden. 1 Kor. 10, 16. 17.

weil durch dessen Genuß die Gemeinschaft mit Christo, und auch mit den Gliedern der Kirche unterhalten und bekräftiget wird.

Wozu ist es eingesetzt?

Es ist eingesetzt zum Andenken des Leidens und Sterbens Jesu Christi (x).

Es ist eingesetzt, um die Seelen mit seinem Fleisch und Blute zum ewigen Leben zu speisen (y).

Was für Wirkung thut dieß Sakrament an den Glaubigen?

Es nährt die Seele zum ewigen Leben, wie die Speise den Leib (z). Es vermehret die heiligmachende Gnade (a). Den Eifer in der Liebe Gottes und der Menschen: Es ist ein Mittel wider die täglichen Schwachheiten der Seele. Es bewahret vor Todsfünden, indem es die sündlichen Begierden mäßiget, und wider Versuchungen stärket.

Wem und wozu ist dieses Sakrament

nothwendig?

Allen erwachsenen Christen ist dieses Sakrament zur Ewigkeit nothwendig (b).

Wer

- (x) So oft ihr dieses Brod essen werdet, und diesen Kelch trinken, sollt ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis daß er kömmt. 1 Kor. 11, 26.
- (y) Wenn jemand von diesem Brode essen wird, der wird leben in Ewigkeit: und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. . . Mein Fleisch ist wahrhaftig eine Speise, und mein Blut ist wahrhaftig ein Trank. . . Wie mich der lebendige Vater gesendet hat, und ich lebe um des Vaters willen: Also, wer mich isst, der wird auch leben um meiner willen. Joh. 6, 52. 56. 58.
- (z) Dieß ist das Brod, das vom Himmel herab gekommen ist, nicht wie eure Väter das Himmelsbrod geessen haben, und sind gestorben. Wer dieß Brod isst, der wird leben in Ewigkeit. Joh. 6, 59.
- (a) Wer mein Fleisch isst, und mein Blut trinket, der bleibt in mir, und ich in ihm. Joh. 6, 57.
- (b) Wahrlich, wahrlich sage ich euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Menschen Sohns essen werdet, und sein Blut trinken; so werdet ihr das Leben nicht in euch haben. Joh. 6, 54.

Wer sind die Ausspänder dieses Sakraments?

Die Priester sind die ordentlichen Ausspänder dieses Sakraments, denen befohl Christus: Dieses thuet zu meiner Gedächtniß (c).

Was ist die Hostie, die in der Communion gereicht wird?

Die Hostie, welche der Priester genießt, oder in der Communion andern darreicht, ist nicht mehr Brod, sondern der wahre und lebendige Leib Jesu Christi (d).

Wann wird das Brod und der Wein in den Leib und das Blut des Herrn verändert?

Sobald der Priester die Einsetzungsworte ausgesprochen hat, so höret das Brod auf, Brod, und der Wein zu seyn (e). Doch bleibt die äußerliche Gestalt, das Ansehen und der Geschmack.

Wie nennet man diese Veränderung?

Diese unsichtbare Veränderung ist das, was man Wandlung nennet.

Warum glaubet man die Veränderung?

Man glaubet die Wandlung, weil Christus, der nicht lügen und betriegen kann, ausdrücklich gesagt hat: Das ist mein Leib; das ist mein Blut. Er sagte nicht: Hier ist mein Leib; hier ist mein Blut. Christus aber kann, vermöge seiner Allmacht, Dinge eben so leicht verwandeln, als er Himmel und Erde erschaffen hat.

Ist es genug, das Sakrament des Altars unter einer Gestalt zu genießen?

Es ist genug, das Sakrament des Altars unter der Brodgestalt zu genießen.

Woher

(c) Luk. 22 19.

(d) Ich bin das lebendige Brod, der ich vom Himmel herab gekommen bin. Joh. 6, 51.

(e) Und er nahm das Brod, dankte und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Desgleichen nahm er auch den Kelch, nachdem er zu Abend geessen hatte, und sprach: dies ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blute, das für euch wird vergossen werden. Luk. 22, 19 20.

Woher ist dieß zu beweisen?

Christus redet vom Brodessen, ohne des Kelchtrinkens zu erwehnen, eben so, wie er vom Genusse seines Fleisches und Bluts geredet hatte (f).

Wen gieng der Befehl Christi an, aus dem Kelche zu trinken?

Es waren seine Apostel, denen er sagte: Trinket alle daraus (g). Dieß thun noch heute alle Priester, die Nachfolger der Jünger im Amte sind.

Wie empfängt man denn unter der Brodgestalt das Blut des Herrn?

Im Abendmahl unter der Brodgestalt empfängt man den lebendigen Leib des Herrn (h), folglich auch sein Blut, ohne welches kein lebendiger Leib ist.

Was hat die Kirche wegen dieses Sakraments verordnet?

Die katholische Kirche hat aus wichtigen Ursachen den Layen dieß Sakrament bald unter einer, bald unter beiden Gestalten zu reichen verordnet.

Zweyter Abschnitt.

Von der Vorbereitung zum würdigen Genusse dieses Sakraments.

Was muß man zur Vorbereitung thun?

Man muß sich selbst prüfen (i).

Wie

(f) Dieß ist das Brod, das vom Himmel herab kömmt: auf das, wenn jemand davon essen wird, er nicht sterbe. . . Wenn jemand von diesem Brode essen wird, der wird leben in Ewigkeit, und das Brod, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt. . . Also wer mich ißt, der wird auch leben um meinerwillen. Dieß ist das Brod, das vom Himmel herabgekommen ist, nicht wie eure Väter das Himmelsbrod geessen haben, und sind gestorben. Wer dies Brod ißt, der wird leben in in Ewigkeit. Joh. 6, 50. 52. 58. 59.

(g) Matth. 26, 27.

(h) Er nahm das Brod, und dankte, und brach es, und sprach; Nehmet hin, und esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. 1 Kor. 11, 24.

(i) Der Mensch aber prüfe sich selbst: und also er von diesem Brode, und trinke aus diesem Kelche. 1 Kor. 11, 28.

Wie muß man sich überhaupt prüfen?

Ueberhaupt muß man untersuchen, ob man ein reines Gewissen habe; ist dieses nicht, so muß man seine Sünden bereuen und beichten.

Wie muß man sich besonders prüfen?

Besonders muß man untersuchen, ob man unrechtes Gut besitze, und solchenfalls es wieder erstatten. Ob man mit dem Nächsten in Feindschaft lebe, und solchenfalls muß man sich versöhnen (*). Ob man sich in Gefahr zu sündigen befinde, und solchenfalls muß man die Gelegenheit sorgfältig vermeiden. Ob man keine sündhafte Gewohnheit auf sich habe, und solchenfalls muß man dieselbe ablegen.

Was muß man bey der Vorbereitung noch mehr thun?

Man muß den Leib des Herrn unterscheiden.

Was heißt, den Leib des Herrn unterscheiden?

Das ist, man muß dieß Sakrament nicht wie eine gemeine Speise genießen, sondern es mit Demuth, Ehrerbietigkeit, und Andacht empfangen; sich auch lebhaft vorstellen, was Christus und seine Apostel von diesem Sakramente gesagt haben.

Was ist noch ferner bey der Vorbereitung zu thun?

Man muß Glauben, Hoffnung, und Liebe erwecken. Man soll auch nach der Verordnung der Kirche, außer dem Falle einer gefährlichen Krankheit, von 12 Uhr der vorhergehenden Mitternacht weder geessen, noch getrunken haben, das ist, man muß nüchtern seyn.

Drit-

(*) Darum, wenn du deine Gabe auf dem Altare opferst, und wirst allda eingedenk werden, daß dein Bruder etwas wider dich habe; so sag allda vor dem Altare deine Gabe, und gehe zuvor hin, und versöhne dich mit deinem Bruder, und alsdenn komme, und opfere deine Gabe. Matth. 5, 23, 24.

Dritter Abschnitt.

Von demjenigen, was bey dem Genusse zu thun ist.

Wie muß man das Sakrament des Altars genießen?

Man muß dieß Sakrament nicht unwürdig genießen (1).

Wie hat man sich beym Genusse zu verhalten?

Wenn der Ministrant vor der Communion das Confiteor saget, so soll man nochmal Reue und Leid über seine Sünden erwecken. Wenn der Priester dem Volke die heilige Hostie zeigt, muß man Christum demüthig anbeten, sich an die Brust schlagen, und sagen: Herr ich bin nicht würdig, daß du eingehest unter mein Dach: sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Wie muß man den Leib des Herrn empfangen?

Man empfängt sodann unsern Herrn Jesum mit möglichster Andacht also:

Man öfnet sitzsam den Mund, leget die Zunge auf die Lippen, genießt die heilige Hostie, ohne sie zu kauen, oder lange im Munde herum zu wenden.

Wird nicht in manchen Kirchen bey der Communion der Kelch gereicher?

An manchen Orten wird gleich nach der Communion Wein in einem Kelche gereicher; man kann davon etwas weniges nehmen; dieser Wein aber ist nicht gewandelt, folglich nicht das Blut unsers Herrn; er wird nur darum gereicher, damit die heilige Hostie desto besser genossen werde, und nicht im Munde anlebe.

Vier:

(1) Wer unwürdig dieses Brod essen, oder den Kelch des Herrn trinken wird, der wird schuldig seyn an dem Leibe und Blute des Herrn. 1 Kor. 11, 27.

Viertter Abschnitt.

Von dem, was nach der Communion zu thun ist.

Woran muß man sich nach der Communion besonders erinnern?

Man muß sich nach dem Befehle des Apostels erinnern, daß Jesus Christus wegen unserer Sünde gelitten habe, und gestorben sey (m).

Was muß man nach der Communion thun?

Man muß Christo für diese große Liebe herzlich danken, und in sich Gegenliebe erwecken, Haß und Abscheu gegen die Sünde haben, um deren willen Christus den Tod gelitten hat. Man muß ihm besonders danken, daß er zu uns zu kommen sich habe würdigen wollen. Sich ihm aufopfern, und ganz seinem Willen ergeben.

Um was muß man nach der Communion bitten?

Man muß innbrünstig um alle uns nöthigen Gnaden bitten. Um Vermehrung des Glaubens, und Vertrauens zu Gott, Besserung seines Lebens, Liebe gegen den Nächsten, Demuth des Herzens, Keuschheit des Leibs und der Seele, Sanftmuth, Mäßigkeit, und Geduld.

Was ist am Communionstage zu beobachten?

Am Communionstage soll man besonders meiden, was auch nur zu kleinen Sünden veranlassen, und uns zerstreuen kann, sich beschäftigen mit Bethen und Uebung guter Werke.

IV. Ab.

(m) So oft ihr dieses Brod essen werdet, oder den Kelch trinken, solet ihr den Tod des Herrn verkündigen, bis daß er kömmt. 1. Cor. 11, 26.

IV. Abtheilung.
Vom Sakramente der Buße.

Erster Abschnitt.

Von dem, was vorläufig von diesem Sakramente zu wissen nöthig ist.

Was ist die Buße?

Die Buße ist ein Sakrament, durch welches dem Sünder seine Sünden, wenn er sie dem Priester reumüthig beichtet, erlassen werden (n).

Was muß geschehen, wenn die Priester die Sünden erlassen sollen?

Priester können Sünden nicht erlassen, oder behalten, wenn sie von derer Beschaffenheit nicht Kenntniß haben; deßhalben ist es nöthig, daß Sünder dem Priester ihre Sünden bekennen, und anzeigen. Das Bekenntniß, so man dem Priester von seinen Sünden thut, heißt die Beichte.

Ist das Sakrament der Buße nothwendig, und wozu?

Das Sakrament der Buße ist nöthig, um Verzeihung der Sünden, welche man nach der Taufe begangen hat, zu erlangen (o).

Was soll ein Sünder in Gefahr thun, wenn er nicht beichten kann?

Hätte man nicht Gelegenheit zu beichten, und geriethe in Todesgefahr, so müßte man eine vollkommene Reue

(n) Da er dieß gesagt hatte, blies er sie an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie bealtet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 22, 23.

(o) So ihr nicht Buße thuet, werdet ihr alle auf gleiche Weise unkommen. Luk. 13, 3. Der Herr trägt Geduld um eurer willen, dieweil er nicht will, daß jemand sollte verloren werden; sondern daß sich alle Menschen zur Buße bekehren. 2 Petr. 3, 9.

Reue erwecken, und von der göttlichen Barmherzigkeit Verzeihung hoffen.

Wann sind Christen schuldig, das Sakrament der Buße zu brauchen?

Man ist schuldig das Sakrament zu brauchen, des Jahrs wenigstens einmal. Bey vorstehender Todesgefahr: Wenn man irgend ein anderes Sakrament empfangen will, und sich einer oder mehrerer schweren Sünden bewußt ist.

Wer hat das Sakrament der Buße zu verwalten?

Nur ordentlich geweihte und dazu bestellte Priester können das Sakrament der Buße verwalten, und von Sünden losprechen. Sie erlassen die Sünden nicht aus eigener Macht, sondern aus der Gewalt (p) Jesu Christi, die ihnen in der Priesterweihe ist mitgetheilt worden.

Was wirket die Buße?

Die Buße ist das Mittel, durch welches wir aus Feinden zu Freunden Gottes gemacht werden. Sie ist das Rettungsmittel (q), durch welches wir dem ewigen Untergange entgehen.

Die Buße beruhiget unser Gewissen, und erfüllet uns mit Troste.

Desters beichten befördert ungemein die Reinigkeit und Zärtlichkeit des Gewissens.

Zweyter Abschnitt.

Von der Zubereitung zur heiligen Weichte.

Was

(p) Wie mich der Vater gesendet hat, also sende ich euch. Da er dieß gesagt hatte, bließ er sie an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist. Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. Joh. 20, 22. 23.

(q) So ihr nicht Buße thuet; werdet ihr alle auf gleiche Weise verkommen. Luk. 13, 3.

Was muß man zu erst thun, wenn man beichten will?

Man muß den heiligen Geist anrufen, ohne dessen Beystand wir was Gutes weder denken, noch thun können (r), damit er uns erleuchte, und erkennen lasse, wodurch wir gesündigt haben.

Was muß man zweytens thun?

Man muß sein Gewissen erforschen (s).

Was heißt das Gewissen erforschen?

Das heißt, sich besinnen und nachdenken, was man Böses gethan hat, mit Gedanken, Worten und Werken; was man Gutes zu thun unterlassen hat.

Worüber muß man bey Erforschung des Gewissens nachdenken?

Man muß sich besinnen: ob man wider die 10 Gebothe Gottes gehandelt habe, das ist, wider dasjenige, was daselbst sowohl gebothen, als verbothen wird.

Ob man die fünf Gebothe der Kirche übertreten habe.

Ob man einer oder mehrerer eigener (oder auch fremder) Sünden schuldig sey.

Ob man etwan bey Gelegenheit an dem Nächsten geistlicher oder leiblicher Weise Barmherzigkeit zu üben unterlassen habe.

Ob man die Pflichten seines Standes erfüllet oder nicht erfüllet habe. Man muß bedenken, was man hätte Gutes thun sollen und können, um einzusehen, was man unterlassen hat.

Muß man viel Zeit auf die Gewissenserforschung anwenden?

Je länger es ist, daß man gebeichtet hat, desto mehr muß man bey Erforschung des Gewissens Zeit anwenden, um keine Sünde bey dem Beichten zu vergessen.

J 2

Drit-

(r) Niemand kann sagen: der Herr JESUS, als durch den heiligen Geist. 1 Kor. 12, 3.

(s) Erkenne deine Missethat, daß du wider den Herrn deinen Gott gesündigt hast. Jer. 3, 13. Gedenket daran, und schämet euch: gehet wieder in euer Herz, ihr Uebertreter. Isa. 46, 8.

Dritter Abschnitt.

Von der Bereuung der Sünden.

Was muß man der Sünde wegen thun?

Man muß Reue und Leid über seine Sünde haben (t).

Was ist die Reue?

Die Reue ist eine Abscheu vor den Sünden, die man begangen hat, nebst aufrichtigem Verlangen, sie nicht vollbracht zu haben.

Worinn besteht das Leid?

Leid besteht in Traurigkeit und herzlicher Betrübniß wegen begangener Sünden.

Was bringet uns dazu, Reue und Leid über unsere Sünden zu empfinden?

Man kann aus mehr als einem Beweggrunde Reue und Leid über seine Sünde empfinden.

Welches ist die natürliche Reue?

Wenn man seine Sünden bereuet, weiß man dadurch unglücklich geworden, sich der Verachtung anderer ausgesetzt, und sich Schaden zugesüget hat, u. d. g. Dieß ist eine natürliche Reue.

Erhält man durch die natürliche Reue von Gott Vergebung der Sünden?

Dadurch kann man bey Gott nicht Nachlassung der Sünde erhalten (u).

Was

(t) Ein betrübter Geist ist ein Opfer vor Gott: ein zerknirschetes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verachten. Ps. 50, 19.

(u) Als er nun dergestalt von seiner Hoffart gebracht war, fieng er an zu seiner selbst eigenen Erkenntniß zu kommen, dazu ihn die göttliche Strafe ermahnere, diemeil seine Schmerzen alle Augenblicke zunahmen. Und da er nun auch selbst seinen eignen Gestank nicht länger leiden konnte; sprach er also: Es ist ja billig, daß man Gotte unterworfen sey, und daß sich ein sterblicher Mensch Gotte nicht gleich achte: Es bath aber dieser Schalk den HERRN, von dem er doch keine Barmherzigkeit erlangen würde. 2 Machab. 9, 11, 12, 13.

Was ist die unvollkommene Reue?

Wenn man die Sünde deswegen bereuet und verabscheuet, weil man in Betrachtung der Häßlichkeit der Sünden, oder aus Furcht der Hölle, und anderer göttlichen Strafen, durch einen übernatürlichen Gnadentrieb im Herzen gerühret wird, und Gott, als den Ursprung aller Gerechtigkeit, zu lieben anfängt.

Dies ist zwar schon eine übernatürliche Reue, weil sie einen übernatürlichen Bewegungsgrund hat; sie ist aber eine unvollkommene Reue.

Welches ist die vollkommene Reue?

Wenn man seine Sünden aus einer vollkommenen Liebe Gottes bereuet, weil man ihn als das allerhöchste und liebenswürdigste Wesen beleidiget hat, den man über alles zu lieben schuldig ist (1). Dies ist eine vollkommene Reue: Aus diesem Grunde sollen wir über unsere Sünden Leid zu tragen uns allzeit bemühen.

Was ist wegen der Reue über die Sünden zu merken?

Man glaube nicht, daß man Reue und Leid erwecke, wenn man aus einem Gebethbuche jene Stücke liest, welche Reue und Leid enthalten. Nicht der Mund, sondern das Herz muß Reue bezeigen. Man muß innerlich so denken, und die Reue im Herzen haben.

Muß man auch den Vorsatz haben, nicht mehr zu sündigen?

Man muß einen festen Vorsatz oder ernstlichen Willen haben, nicht mehr zu sündigen (2).

Was muß man sich vornehmen?

Lieber zu sterben, als Gott zu beleidigen, alle Personen, Sachen und Gelegenheiten zu meiden, welche zur Sünde reizen.

-
- (1) Bekehret euch zu mir von eurem ganzen Herzen, mit Fasten, und mit Weinen, und mit Klagen. Joel. 2, 12.
- (2) Wenn der Gottlose Buße thut, und sich bekehret von allen seinen Sünden, die er begangen hat, und hält alle meine Gebote, und thut Recht und Gerechtigkeit; so solle er leben, und nicht sterben. Ezech. 18, 21.

Was ist noch sonst zu thun?

Man muß keine Reigung, kein Wohlgefallen mehr an der Sünde haben (i). Das dem Nächsten ange-
thane Unrecht vergüten. Sich mit Feinden ausöh-
nen (a). Hoffen, daß Gott uns die Sünden wegen
seines Sohnes vergeben werde (b). Bitten, daß Gott
uns seine Gnade schenke, und verleibe, daß wir uns
bessern (c).

Vierter Abschnitt.

Von dem Beichten selbst.

Ist man schuldig, seine Sünden zu beichten,
und wie?

Man muß seine Sünden aufrichtig dem Priester
bekennen (d).

Was hat man bey dem Anfange der Beichte
zu thun?

Ehe man seine Sünden zu erzählen anfängt, machet
man das Kreuz, und isaget die allgemeine Beichte.

Wie

-
- (i) Sollen wir in Sünden bleiben, damit die Gnade überhand
nehme? Das sey ferne! Denn wie sollten wir, die wir
der Sünde abgestorben sind, in derselben noch leben wollen?
Röm. 6, 1. 2.
- (a) Denn so ihr den Menschen ihre Sünden vergeben werdet;
so wird euch euer himmlischer Vater eure Verbrechen auch
vergeben. Wo ihr aber den Menschen nicht vergeben werdet;
so wird euch euer Vater eure Sünden auch nicht vergeben.
Matth. 6, 14. 15.
- (b) So wir unsre Sünden bekennen; so ist er treu und gerecht,
daß er uns unsre Sünden vergeb, und reinige uns von
aller Ungerechtigkeit. 1 Joh. 1, 9.
- (c) Ich habe Ephraim wohl Klagen gehöret, als er gefangen hin-
weg geföhret ward: Du hast mich gestrafet, und ich bin
gezüchtigt worden wie ein unbändiges Kalb. Befehre mich;
so werde ich befehret, denn du bist der HERR, mein
GOTT! Jer. 31, 18.
- (d) So wir unsre Sünden bekennen; so ist er treu und gerecht,
daß er uns unsre Sünden vergeb, und reinige uns von
aller Ungerechtigkeit. 1 Joh. 1, 9.

Wie lautet die allgemeine Beichte?

Ich armer sündiger Mensch bekenne Gott dem allmächtigen, Mariä seiner hochwürdigem Mutter, allen lieben Heiligen, und euch Priester, an Statte Gottes, daß ich seit meiner letzten Beichte, welche vor N. Wochen geschehen ist, wieder gesündigt habe, und zwar, u. s. w.

Was muß nach der allgemeinen Beichte geschehen?

Man bekennet hierauf alle schweren Sünden.

Was ist besonders heym Beichten der Sünden zu beobachten?

Man muß die Anzahl und die Umstände, die entweder die Gattung der Sünde verändern, oder diese um vieles vergrößern können, anzugeben nicht unterlassen;

Doch muß man die Personen nicht nennen, mit denen man etwa gesündigt hat.

Man muß wissentlich keine schwere Sünden verschweigen: der dieses thut, erlanget nicht nur keine Nachlassung, sondern begeht eine neue und sehr schwere Sünde.

Wenn der Priester, um den Seelenzustand des Sünders zu erforschen, ein und anders fraget, so muß man aufrichtig antworten, doch aber niemals etwas vorbringen, was der Ehre anderer Personen nachtheilig seyn kann.

Warum soll man sich nicht schämen, seine Sünden zu beichten?

Man muß sich nicht schämen, zu beichten, und deshalb bedenken, daß es besser sey, seine Sünden in geheim den Priester zu bekennen, als in Sünden unruhig zu leben, unselig zu sterben, und am jüngsten Gerichte vor der ganzen Welt zu schanden zu werden.

Daß der Priester Sünden, die man beichtet, nicht bekannt machen dürfe.

Daß er die menschlichen Gebrechlichkeiten kenne.

Wie beschließt man die Beichte?

Nachdem man alle seine Sünden gesaget hat, beschließt man durch folgende, oder eben dieses enthaltende Worte:

Diese und alle meine andern Sünden, welche ich mit Gedanken, Worten, oder Werken von meinen kindlichen Tagen an, bis auf diese Stunde, auch durch Unterlassung vieler guter Werke begangen habe, sind mir herzlich leid, weil ich Gott das allerhöchste und liebenswürdigste Gut dadurch beleidiget habe; ich will mich aber mit Gottes Hilfe bessern. Ich bitte eure Ehrwürden um die priesterliche Losprechung, und um eine heilsame Buße.

Sünfter Abschnitt.

Von Verrichtung der auferlegten Buße.

Muß man die auferlegte Buße verrichten?

Man muß die auferlegte Buße verrichten.

Worinn besteht gemeinlich die auferlegte Buße?

Die auferlegte Buße besteht in Gebethen, gottseligen und beschwerlichen Werken, als: Fasten, Almosen geben, und dergleichen. Man muß mit Verrichtung der auferlegten Buße nicht etwan zu lange säumen.

Warum wird dem Sünder eine gewisse Buße auferlegt?

Die Buße wird deshalb auferlegt, weil Christus befohlen hat, würdige Früchte der Buße zu thun (e). Damit wir behutsam werden, nicht so leicht zu sündigen, und uns der weit größern Strafen erinnern, die wir durch die Sünde von Gott verdienet haben. Damit wir Gott durch gute Werke ehren, den wir durch Buße verachtet, und beleidiget haben.

An:

(e) Derwegen thut würdige Früchte der Buße. Matth. 3/ 8.

Anhang.

Von dem Ablasse.

Was ist der Ablass?

Der Ablass ist die Erlassung zeitlicher Strafen, welche man wegen begangener Sünden zu leiden hat.

Giebt es denn Strafen der Sünden?

Es giebt mancherley Strafen der Sünden.

Von wem haben wir solche Strafen zu befürchten?

Von Gott haben wir ewige und zeitliche Strafen zu befürchten.

Wie kann es erwiesen werden, daß man von Gott zeitliche Strafen zu befürchten habe?

Gott hat dem Adam zwar die Sünde des Ungehorsams erlassen, doch aber ihm die empfindlichsten Strafen auferleget (f).

Sat man nicht mehr Beyspiele?

Dem David hat Gott ebenfalls die Sünde des begangenen Ehebruchs zwar erlassen (g), und solche Erlassung durch den Propheten Nathan angekündigt, ihn aber dennoch durch mancherley Strafen (h), und durch den Tod des aus dem Ehebruche erzeugten Kindes gestraft.

I 5

In

(f) Zu Adam sprach er: Darum, daß du die Stimme deines Weibes gehöret, und von dem Baume geessen hast, von welchem ich dir befohlen hatte, du sollst davon nicht essen; so sey die Erde verflucht in deinem Werke: mit vieler Arbeit sollst du deine Speise von ihr haben alle die Tage deines Lebens. Sie solle dir Dörner und Disteln tragen: und du sollst das Kraut der Erde essen. Im Schweiße deines Angesichts sollst du das Brod essen, bis du wiederkehrst zur Erde, davon du genommen bist: denn du bist Staub, und sollst wieder zu Staube werden. Gen. 3, 17. 18. 19.

(g) Da sprach David zu Nathan: Ich habe dem HERRN gesündigt. Und Nathan sprach zu David: Der HERR hat auch deine Sünde hinweggenommen; du wirst nicht sterben. 2 B. Kön. 12, 13.

(h) Gleichwohl, bieweil du gemacht hast, daß die Feinde des HERRN gelächert haben, darum sollte der Sohn des Todes sterben, der dir geboren ist. 2 B. Kön. 12, 14.

In welcher Absicht strafet Gott den Sünder?

Gott strafet in der Absicht, damit die Sünder aus Empfindung der Strafe die Abscheulichkeit der Sünde desto besser erkennen, und von fernern Sünden abgehalten werden (1).

Damit andere, die zu sündigen bereit seyn möchten, die göttliche Gerechtigkeit fürchten lernen, welche die Sünden so nachdrücklich strafet.

Damit Ungläubige durch das Daseyn der zeitlichen Strafen von der Wirklichkeit der weit schwereren ewigen überzuet werden.

Damit die Ueberbleibsel der Sünde, das ist, die Neigungen dazu, und die Gewohnheiten desto gewisser ausgerottet werden.

Sat außer Gott Niemand ein Recht, die Sünden zu strafen?

Auch die Kirche hat das Recht, Sünden mit Strafen zu belegen, und zwar von Christo selbst; dieser sagte zu Petro, und in dessen Person seinen Nachfolgern: Was du binden wirst auf Erden, das soll auch gebunden seyn im Himmel (f).

Sat man nicht Beyspiele von der Ausübung dieses Rechts?

Man hat Beyspiele von der Ausübung dieses Rechts: Paulus bemerkte unter den Korinthern einen Menschen, der sich unterstanden hatte, mit seines Vaters Weibe Blutschande zu treiben; diesen bestrafte er, und stieß ihn aus der Gemeinschaft anderer Christen (1).

Sind

(1) Siehe! du bist gesund geworden, sündige nicht mehr, damit dir nicht was Vergers widersahre. Job. 5, 14.

(f) Und dir will ich die Schlüssel des Himmelreichs geben, Und was du binden wirst auf Erden; das wird auch im Himmel gebunden seyn. Matth. 16, 19.

(1) Man höret für gewiß, daß Unzucht unter euch sey, und solche Unzucht, dergleichen auch unter den Heiden nicht gehöret wird, nemlich: daß einer seines Vaters Weib hat. Und ihr seyd noch aufgeblasen: und habet euch nicht darum bekümmert.

Das

Sind denn auf gewisse Sünden gewisse Strafen bestimmt?

Die Kirche hat auf gewisse Sünden große Strafen gesetzt, wovon man weitläufige Verzeichnisse hat.

Sind die Ablässe nicht unnütze, nachdem die Kirchenstrafen heute zu Tage nicht mehr im Gebrauche sind?

Die Ablässe sind uns desto nützlicher und nothwendiger, je weniger die Kirchen, oder kanonischen Bußen, welche nach der Größe der Sünden eingerichtet waren, heute zu Tage in der Kirche gebräuchlich sind, um von den zeitlichen Strafen, die man der göttlichen Gerechtigkeit schuldig ist, befreuet zu werden.

Scheint hieraus aber nicht zu folgen, als ob uns die Kirche von der Schuldigkeit befreye, für unsere Sünden genug zu thun?

Hieraus folget nicht, daß uns die Kirche von der Schuldigkeit befreye, für unsere Sünden genug zu thun. Sie will nur dadurch unsern Eifer belohnen, mit dem wir die Werke der Buße verrichten, und unserer Schwachheit und Unvermögenheit zu Hülfe kommen, die uns außer Stand setzen können, Gott also, wie wir wollen, und wie wir schuldig sind, genug zu thun.

Sie eröffnet also ihre Schätze, das ist, sie eignet uns die Verdienste Jesu Christi, und seiner Heiligen zu, damit unsere schwache Genugthuung hinlänglich werde.

Kann

Daß derselbige, der diese That begangen hat, aus eurem Mittel hinweg geschaffet würde. Ich zwar mit dem Leibe abwesend, aber gegenwärtig mit dem Geiste, habe schon als gegenwärtig das Urtheil gefällt, daß derselbe, der also mißhandelt hat, im Namen unsers Herrn Jesu Christi in eurer Versammlung mit meinem Geiste samt der Kraft unsers Herrn Jesu dem Satan solle übergeben werden, zum Verderben des Fleisches; auf daß der Geist selig werde am Tage unsers Herrn Jesu Christi. 1 Kor. 5, 1. 2. 3. 4. 5.

Kann uns die Kirche die Verdienste Christi und seiner Heiligen zueignen?

Sie kann uns die Verdienste Christi zueignen; dies folget nothwendig aus den Worten Christi: Was ihr immer auf Erden auflösen werdet, wird auch im Himmel aufgelöst seyn; denn ohne die Verdienste Christi kann Niemand von der Sünde befreyet werden.

Sie kann uns auch die Verdienste der Heiligen zueignen: dieses folget aus der Gemeinschaft der Heiligen, und der Verbündniß, die die Glieder der Kirche in Jesu Christo haben.

Welche Strafen oder Bußen werden durch den Ablass erlassen?

Durch den Ablass werden diejenigen kanonischen Bußen, welche die Kirche für mancherley Sünden bestimmet hat, und jene zeitlichen Strafen erlassen, für die man sonst durch solche Bußen genug gethan hat.

Wie wird der Ablass ertheilet?

Der Ablass wird oft auf gewisse Zeit ertheilet.

Was heist ein Ablass von 50 oder 100 Jahren?

Ein Ablass von 50 oder 100 Jahren heist der Nachlass solcher kanonischer Bußen, die 50 oder 100 Jahre dauern würden, wenn sie den Gesetzen gemäß sollten verrichtet werden, und der zeitlichen Strafen, die man hiedurch bey Gott erlanget hätte.

Was für Bußen waren auf den Ehebruch und die Hurerey festgesetzt?

Auf einen Ehebruch hat die Kirche eine zwanzigjährige, auf die Hurerey eine zehnjährige Buße gesetzt; der nun fünfmal Hurerey getrieben hätte, wäre nach diesen Gesetzen schuldig, 50 Jahre, und der fünfmal die Ehe gebrochen hätte, 100 Jahre Buße zu thun.

Was heist ein vollkommener Ablass?

Ein vollkommener Ablass heist der Nachlass aller kanonischen Bußen und zeitlichen Strafen.

Aus

Aus was Ursachen werden die Ablässe ertheilet?

Die Ablässe werden ertheilet wegen verspürter aufrichtiger Reue und ernstlicher Besserung (m).

Ist die Kirche einmal von der Strenge gegen die Büßer abgegangen?

In Ansehung der Fürbitte der Märtyrer hat sich vielmal die Kirche im dritten und vierten Jahrhunderte zur Zeit der Verfolgungen bewegen lassen, von ihrer Strenge gegen die Büßer abzugehen, und ihnen etwas von den bestimmten Strafen zu erlassen.

Was hat die Kirche sonst noch in Ansehung der Strafen gethan?

Desters hat auch die Kirche die Strafen in Almosen und in andere dergleichen gute Werke, verwandelt.

Was für Bedingnisse werden zu Erlangung des Ablasses erfordert?

Die Bedingnisse zu Erlangung des Ablasses sind diese:

Daß der, welcher des Ablasses will theilhaftig werden, entweder im Stande der Gnade, oder recht reumüthig sey, und seine Sünden gehörig beichte.

Daß er die heilige Communion empfangt.

Die Kirche schreibt auch mehrentheils Beten, Fasten, Almosen geben, und andere gute Werke vor.

Was hilft der Ablass überhaupt?

Ueberhaupt hilft der Ablass, daß von Seite der Kirche, welche das Recht hat zu binden, und folglich auch zu strafen, keine Hinderniß sey, in das ewige Leben einzugehen.

Wem nützet der Ablass noch besonders?

Besonders nützet der Ablass in Ansehung der armen Seelen im Fegfeuer fürbittweise; Man hat Grund, zu

(m) Es ist demselbigen genug an der Strafe, die an vielen geschieht: Also, daß ihr ihm hingegen vielmehr vergeben sollet, und ihn trösten, damir er, der solcher ist, nicht zu sehr in grosse Traurigkeit versenket werde. Darum bitte ich euch, ihr wollet die Liebe an ihm bestärken. 2 Kor. 2, 6. 7. 8.

zu hoffen, daß Christus die Fürbitte seiner Braut, der Kirche, für ihre Angehörigen annehmen, und erhören werde.

V. Abtheilung.

Vom Sacramente der letzten Oelung.

Was ist die letzte Oelung?

Die letzte Oelung ist ein Sacrament, durch welches der kranke Christ, wenn er äußerlich vom Priester gesalbet wird, innerlich geheiligt, und wider die Anfechtungen gestärket, auch von der Leiblichen Krankheit, wenn es zu seinem Seelenheile ist, befreyet wird (n).

Ist sie zur Seligkeit nothwendig?

Die letzte Oelung ist zur Seligkeit nicht unumgänglich nothwendig, sie befördert aber das Seelenheil gar sehr.

Wie muß man sich zur letzten Oelung vorbereiten?

Wenn man die letzte Oelung würdig empfangen will, so muß man im Stande der Gnade seyn. Man pfleget zuvor zu beichten und zu communiciren.

Wer sind die Ausspänder dieses Sacraments?

Die letzte Oelung kann Niemand anderer erteilen, als die Priester der Kirche (o).

Was wirkt die letzte Oelung?

Die letzte Oelung vermehret die heiligmachende Gnade, sie stärket die Seele wider die Anfechtungen, und wirkt auch die Leibliche Gesundheit, wenn es dem Kranken zum Seelenheile geberlich ist.

VI. Ab-

(n) Ist jemand krank unter euch, der berufe die Priester der Kirche zu sich; und die sollen über ihn beten, und ihn mit Oele salben im Namen des Herrn. Und das Gebeth des Glaubens wird dem Kranken helfen, und der Herr wird ihn erleichtern; und so er in Sünden ist; so werden sie ihm vergeben werden. Jak. 5, 14. 15.

(o) Jak. 5, 14.

VI. Abtheilung.

Vom Sakramente der Priesterweihe.

Was ist die Priesterweihe ?

Die Priesterweihe ist ein Sakrament, durch welches den Geistlichen die Gewalt, und auch die Gnade verliehen wird, die angewiesenen Kirchenämter recht und heilig zu verrichten (p).

Ist die Priesterweihe nothwendig ?

Die Priesterweihe ist keiner einzelnen Person, wohl aber der ganzen Kirche nothwendig.

Wie muß man sich zur Priesterweihe vorbereiten ?

Personen, welche die Priesterweihe annehmen wollen, müssen die nöthige Wissenschaft, Tugend und Heiligkeit besitzen (q).

Wer kann die Priester weihen ?

Nur die Bischöffe können Priester weihen.

Was wirket dieses Sakrament ?

Die Priesterweihe vermehret die heiligmachende Gnade, sie ertheilet die Gewalt, und auch den Beystand zu gehdriger Verrichtung der Kirchenämter (r).

VII. Ab.

-
- (p) Ich ermahne dich, daß du die Gnade Gottes wieder erwachest, welche durch die Auflegung meiner Hände in dir ist. 2 Tim. 1, 6.
- (q) Lege niemand bald die Hände auf, und mache dich fremder Sünden nicht theilhaftig. 1 Tim. 5, 22.
- (r) Versäume die Gnade nicht, die in dir ist, welche dir durch die Weissagung mit Auflegung der Hände des Priestertums gegeben ist. 1 Tim. 4, 14.

VII. Abtheilung.

Vom Sakramente der Ehe.

Was ist die Ehe?

Die Ehe ist eine unauflöbliche Gesellschaft (s) zwischen Mann und Weib, die Gott im Paradiese zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes eingesetzt, und Jesus Christus im neuen Testamente zur Würde eines Sakraments erhoben hat (t).

Ist die Ehe für jeden Menschen notwendig?

Die Ehe ist an sich selbst für jeden Menschen nicht notwendig (u), wohl aber überhaupt zur Fortpflanzung des menschlichen Geschlechtes.

Aus welchen Absichten soll man den Ehestand antreten?

Der Ehestand soll angetreten werden mit heiligen Absichten.

Welches sind die heiligen Absichten?

Derer sind vornehmlich drey:

1. Wenn man sich verheheliget, um das menschliche Geschlecht fortzupflanzen (x).

2. Um einen Gehülfsen zu bekommen, der uns die Beschwerlichkeiten des gegenwärtigen Lebens tragen, und erleichtern hilft (y).

3. Um nicht in Hurerey und andere schwere Sünden und Laster zu verfallen (z).

Wie

(s) Dahero sind sie nicht mehr zwey, sondern ein Fleisch. Was nun Gott zusammen gefüget hat, das soll der Mensch nicht scheiden. Matth 19, 6.

(t) Dieß ist ein grosses Sakrament; Ich sage aber in Christo und in der Kirche. Eph. 5, 32.

(u) Ich sage aber den Unverheiratheten, und Wittwen: Es ist ihnen gut, wenn sie also bleiben, wie ich auch thue. 1 Kor. 7, 8.

(x) Gott segnete sie, und sprach: Wachset und mehret euch, und erfüllet die Erde. Gen. 1, 28.

(y) Auch sprach Gott der Herr: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sey: Lasset uns ihm einen Gehülfsen machen, die ihm gleich sey. Gen. 2, 18.

(z) Um der Unkeuschheit willen habe ein jeglicher sein Weib, und ein jegliches Weib ihren Mann. 1 Kor. 7, 2.

Wie soll man den Ehestand antreten?

In der Furcht Gottes (a). Mit reinem Gewissen. Daher sollen die Brautleute vor ihrer Verehelichung zur heiligen Beichte und Communion gehen, damit sie den Ehestand rein und heilig antreten.

Vor wem sollen sich Brautleute die eheliche Treue angeloben?

Die Brautleute müssen vor ihrem eigenen Pfarrer einander die eheliche Treue geloben, und von demselben eingesegnet werden.

Welches sind die Pflichten der Eheleute?

Die Eheleute sollen einander lieben (b), ehren (c), treu seyn bis in den Tod (d), sich einander nicht versagen (e), die Ehe nicht brechen (f).

Was

-
- (a) Die, welche den Ehestand also annehmen, daß sie Gott von ihnen und von ihren Herzen ausschließen, über die hat der Teufel Macht und Gewalt. Job. 6, 17. Wir sind Kinder der Heiligen, und können nicht zusammen kommen wie die Heiden, die Gott nicht kennen. Job. 8, 5.
- (b) Ihr Männer liebet eure Weiber, wie Christus auch die Kirche geliebet hat. Eph. 5, 25. Habt eure Weiber lieb, und seyd nicht bitter gegen sie. Kolos. 3, 19.
- (c) Wie die Sara dem Abraham gehorsam war, und nannte ihn ihren Herrn. Ingleichen ihr Männer, wohnt mit Vernunft bey und gebet dem weiblichen Gefasse als dem schwächsten die gebührende Ehre; so auch Miterben sind der Gnade des Lebens, damit euer Geberh nicht verhindert werde. 1 Petr. 3, 6, 7.
- (d) Darum wird der Mensch seinen Vater und seine Mutter verlassen, und wird seinem Weibe anhangen, und werden zwey seyn in einem Fleische. Gen. 2, 24.
- (e) Entziehet euch einer dem andern nicht, es sey denn aus beyder Bewilligung eine Zeitlang, damit ihr dem Gebethe abwartet: Darnach kommet wieder zusammen, auf daß euch der Satan nicht versuche um eurer Unkeuschheit willen. 1 Kor. 7, 5.
- (f) Du sollst nicht ehebrechen. Matth. 19, 18.

Was für eine Pflicht hat das Weib besonders zu erfüllen?

Das Weib soll dem Manne in billigen Sachen gehorsam seyn (g).

Wie haben sich Eheleute in Ansehung ihrer Kinder zu verhalten?

Die Eheleute sollen für die leibliche und geistliche Glückseligkeit ihrer Kinder sorgen (h).

Was wirket dieses Sakrament?

Dieses Sakrament heiligt die Eheleute, und verleiht ihnen die Gnade, daß sie fromm miteinander leben, und ihre Kinder in der Gottesfurcht erziehen.

Das fünfte Hauptstück.

Von Dingen, die man meiden soll.

I. Abtheilung.

Vom Bösen überhaupt.

Was soll man meiden?

Man soll das Böse meiden.

Welches ist das wahre und einzige Böse?

Das wahre und einzige Böse oder Uebel, und die Quelle aller andern Uebel, ist die Sünde.

Was

(g) Du sollst unter des Mannes Gewalt seyn, und er solle über dich herrschen. Gen. 3, 16. Die Weiber sollen ihren Männern unterthänig seyn, wie dem Herren. Eph. 5, 22.

(h) Es sollen nicht die Kinder den Aeltern Schätze sammeln, sondern die Aeltern den Kindern. 2 Kor. 12, 14. Wenn jemand für die Seinigen, und insonderheit für seine Hausgenossen nicht Sorge trägt, der hat den Glauben verläugnet, und ist arger, als ein Ungläubiger. 1 Tim. 5, 8.

Was ist die Sünde?

Die Sünde ist die Uebertretung der Gebothe Gottes (a), mit Gedanken (b), Worten (c), Werken, oder Unterlassung (d) dessen, was man zu thun schuldig ist.

Die Sünde ist eine Handlung oder Unterlassung (e), die dem Gewissen (f), und unsern Pflichten nicht gemäß ist.

II. Abtheilung.

Von den Gattungen der Sünden.

Erster Abschnitt.

Von der Erbsünde.

Was ist die Erbsünde?

Die Erbsünde ist die Sünde, die aus dem Ungehorsame entsprungen, den Adam und Eva im Paradiese gegen das göttliche Geboth bezeigt haben.

Warum heißt sie die Erbsünde?

Sie heißt die Erbsünde, weil sie verursacht hat, daß alle, die von Adam abstammen, in dieser Sünde empfangen und geboren werden (a); wie auch die traurigen Folgen derselben tragen.

Es ist eine fromme Meinung, die von der Kirche noch nicht entschieden ist, daß die Gottesgebährerin Maria ohne Erbsünde empfangen sey.

R 2

Zwey-

- (a) Du thuest Gotte Unehre an durch die Uebertretung des Gesetzes. Röm. 2, 23.
- (b) Verkehrte Gedanken scheiden von Gott. Weisb. 1, 3.
- (c) Ich sage euch aber, daß die Menschen von einem jeglichen unnützen Worte, das sie werden geredet haben, am Tage des Gerichts werden Rechenschaft geben müssen. Matth. 12, 36.
- (d) Versucht sey, der nicht bleibt in den Worten dieses Gesetzes, und dieselben nicht mit dem Werke erfüllt. Deut. 27, 26.
- (e) Wer aber weiß, Gutes zu thun, und thut nicht, dem ist die Sünde. Jak. 4, 17.
- (f) Alles aber, was nicht aus dem Glauben geschieht, das ist Sünde. Röm. 14, 23.
- (g) Die Sünde ist durch einen Menschen in diese Welt eingegangen; und durch die Sünde der Tod, dieweil sie alle in ihm gesündigt haben. Röm. 5, 12.

Zweyter Abschnitt.

Von der wirklichen Sünde.

Was nennet man die wirkliche Sünde?

Die wirkliche Sünde nennet man jene, die die Menschen aus freyem Willen begehen.

Was sind Bosheitsünden?

Ueberhaupt giebt es Bosheitsünden, wenn man wissentlich und mit Vorsatz etwas Böses thut (h).

Welches sind Schwachheitsünden?

Schwachheitsünden sind, wenn man aus Ueber-eilung, Unwissenheit und Unbedachtsamkeit etwas Böses thut (i).

Welches sind die Todsfünden?

Todsfünden sind schwere Uebertretungen der göttlichen Gebothe, dadurch die Seele gesödet, des geistlichen Lebens und der Gnade Gottes beraubet wird, und dadurch sich der Mensch des ewigen Todes schuldig machet.

Was nennet man lästliche Sünden?

Lästliche Sünden heißen kleine Uebertretungen, welche von Gott leicht erlassen werden.

Was sind eigene Sünden?

Besonders sind die Sünden eigene Sünden, die man selbst vollbringer. Hieher gehören alle Uebertretungen der Gebothe Gottes und der Kirche.

Alle Handlungen wider die Pflichten seines Standes.

Wie

(h) Der Knecht, der seines Herrn Willen weiß, und sich nicht bereiter hat, und nicht gerhan hat nach seinem Willen, der wird viel Schläge bekommen. Luk. 12, 47.

(i) Ich thue das Gute nicht, das ich will, sondern ich thue das Böse, das ich nicht will; so ich aber das thue, was ich nicht will; so wirke ich dasselbige nicht, sondern die Sünde, welche in mir wohnet. Röm. 7, 19, 20.

Wie viel sind Hauptsünden, und welche sind es?

Hauptsünden sind sieben:

1. Hoffart (f); das ist, ein unmäßiges Wohlgefallen an seinen wahren oder eingebildeten Vollkommenheiten.
2. Geiz (l); das ist, eine unmäßige Begierde nach Geld und Gut.
3. Unkeuschheit (m); eine unordentliche Begierde nach fleischlicher Wollust.
4. Neid (n); Betrübniß wegen des Guten, so der Nächste hat.
5. Fraß und Füllerey (o); Unmäßigkeit im Essen und Trinken.
6. Zorn (p); ein unordentlicher Eifer bey verdrüßlichen Zufällen, ungleichen das Verlangen, sich zu rächen.
7. Trägheit im Gottesdienste (q); das ist, eine Abneigung Gott zu dienen.

R 3

Was

-
- (f) Die Hoffart ist ein Anfang aller Sünde, und wer damit behaftet ist, der wird mit Fluch erfüllt werden, und sie wird ihn endlich stürzen. Eyr. 10, 15.
- (l) Der Geiz ist eine Wurzel alles Uebels. 1 Tim. 6, 10.
- (m) Die Hurer und Ehebrecher wird Gott richten. Hebr. 13, 4. Irret nicht, weder die Hurer, noch die Ehebrecher werden das Reich Gottes besitzen. 1 Kor. 6, 9.
- (n) So leget nun ab alle Bosheit, und allen Betrug und Geisnerey und Neid. 1 Petr. 2, 1.
- (o) Saufet euch nicht voll im Weine, in welchem Unkeuschheit ist. Eph. 5, 18. Lasset uns ehrbarlich wandeln, nicht im Fressen und Saufen, nicht in Schlafammern und Geilheit, nicht im Hader und Eifer. Röm. 13, 13.
- (p) Ich sage euch, daß ein jeglicher, der mit seinem Bruder zornet, des Gerichts wird schuldig seyn. Matth. 5, 22. Alle Bitterkeit und Zorn, und Unlust, und Geschrey und Lästerung seye von euch aufgehoben samt aller Bosheit. Eph. 4, 31.
- (q) Ich weiß deine Werke, daß du weder kalt, noch warm bist; dieweil du denn lau bist, und weder kalt noch warm; so will ich anfangen, dich auszuspeyen aus meinem Munde. Offenb. 3, 15, 16.

Was versteht man unter den fremden Sünden,
und welche sind es?

Unter den fremden Sünden versteht man das Böse,
dazu man andere verleitet: als

1. Zur Sünde rathen (r).
2. Andere heissen sündigen (s).
3. In anderer Sünde einwilligen (t).
4. Andere zur Sünde reizen (u).
5. Anderer Sünde loben (r).
6. Dieselben übersehen (v).

7. Die

- (r) Einer aber aus ihnen, mit Namen Kaiphas, da er desselbigen
Jahrs Hoberpriesier war, sprach zu ihnen: Ihr wisset nichts.
Weder bedenket ihr, daß es euch besser sey, daß ein Mensch
für das Volk sterbe, und nicht das ganze Volk umkomme.
Job. 11, 49. 50.
- (s) David schrieb einen Sendbrief, und schickte ihn durch die
Hand Uriä. Er schrieb aber in dem Sendbriefe also: Stellet
Uriam im Streite recht gegen über, da der Streit am stärksten
ist: und verlasset ihn, daß er erschlagen werde und todt bleibe.
2 Kön. 11, 14. 15.
- (t) Welche nicht verstanden haben, daß diejenigen, die solches,
das ist, Böses, thun, des Todes werth sind; und nicht allein;
die solches thun, sondern auch, die mit den Thätern zusim-
men. Röm. 1, 32. Saulus verwilligte in seinem Tod,
Apostg. 7, 59.
- (u) Das Weib nahm von der Frucht und aß: auch gab sie ihrem
Manne davon, der auch aß. Gen. 3, 6. Sein Weib sprach
zu ihm: Bleibst du noch in deiner Einfalt? Segne Gott,
und stirb hin. Job. 2, 9. Jeroboam erdacht einen Korb, und
machte zwey goldene Kälber, und sprach zu ihnen: Ihr solltet
hinführo nicht gen Jerusalem hinauf ziehen. Siehe: da sind
deine Götter, Israhel, die dich aus Aegyptenland geführer ha-
ben. 3 Kön. 12, 28.
- (r) Wehe euch, die ihr das Böse gut, und das Gute böß heisset,
die ihr Finsterniß für Licht, und Licht für Finsterniß haltet.
Isa. 5, 20. Dieß sagt Gott der Herr: Wehe denen, die
Künstelein machen unter alle Elbögen, und Hauptstüßen un-
ter das Haupt aller Menschen, was Alters sie auch sind, die
Seelen zu fangen. Ezech. 13, 18.
- (v) Und sein Vater hatte ihn niemal gestrafet sagend: Warum
hast du das gethan? 3 Kön. 1, 6.

7. Dieselben nicht strafen. (d).
8. An denselben Theil nehmen (a).
9. Dieselben vertheidigen (b).

Welche Sünden nennet man Sünden in den heiligen Geist?

Sünden in den heiligen Geist (c), diese sind:

1. Vermässaentlich auf Gottes Barmherzigkeit sündigen (d).
2. An Gottes Gnade verzweifeln (e).
3. Der erkannten christlichen Wahrheit widerstreben (f).

R 4

4. Sei-

- (a) Ich werde sein Haus in Ewigkeit richten um der Sünde willen, darum, daß er wußte, daß sich seine Edhne ungebührlich hielten, und strafte sie nicht. 1 Kön. 3, 13.
- (b) Balchafar, der König, richtete seinen Obersten, derer tausend waren, ein großes Mahl zu: und ein jeglicher trank nach seinem Alter. Als er nun trunken war, befahl er, daß man die goldnen und silbernen Gefässe herbey bringen sollte, welche Nabuchodonosor, sein Vater, aus dem Tempel zu Jerusalem hinweggeführt hatte, damit der König und seine Obersten, seine Weiber, und Kebsweiber daraus tranken. Dan. 5, 1, 2.
- (c) Wer den Gottlosen rechtfertiget, und den Gerechten verdammet, die sind beyde ein Grauel bey Gott. Sprichw. 17, 15.
- (d) Ich sage euch: Alle Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber die Lästerung wider den Geist wird nicht vergeben werden. Matth. 12, 31.
- (e) Sprich nicht: Ich habe gesündigt, was ist mir denn Leids widerfahren? Denn der Allerhöchste ist ein geduldiger Vergelter. Sey nicht ohne Furcht der vergebenen Sünde halben: und ihue nicht eine Sünde über die andere. Denn Barmherzigkeit und Zorn werden sich geschwind von ihm herannahen, und sein Zorn siehet auf die Sünder. Eyr. 5, 5. 6. 7.
- (f) Judas sprach: Ich habe gesündigt, daß ich das unschuldige Blut verrarben habe. Sie aber sprachen: Was gehet dieß uns an, da siehst du zu. Und er warf die Silberlinge in den Tempel, und machte sich davon: und er gieng hin, und erbenkte sich selbst mit einem Stricke. Matth. 27, 4. 5.
- (g) Ihr Hartnäckigten und Unbeschnittenen an Herzen und Ohren! Ihr widerstrebet allzeit dem heiligen Geiste; wie eure Väter, also auch ihr. Apostg. 7, 51. Saulus, der auch Paulus heißet, ward erfüllt mit dem heiligen Geiste, und sah ihn klar

152 Sünstes Hauptst. Von den Sünden.

4. Seinem Nächsten die göttliche Gnade misgönnen und beneiden (g).
5. Wider heilsame Ermahnungen ein verstocktes Herz haben (h).
6. In der Unbusfertigkeit vorsehlich verharren (i).

Welches sind himmelschreyende Sünden?

Himmelschreyende Sünden sind:

1. Vorsehlicher Todschlag (k).
2. Die stumme oder sodomitische Sünde (l).
3. Die Unterdrückung der Armen, Wittwen und Waisen (m).
4. Wenn man den verdienten Liedlohn den Arbeitern und Tagelöhnern vorenthält und entzieht (n).

stark an. Und sprach: Du Kind des Teufels! der du aller List, und aller Schalkheit voll bist, du Feind aller Gerechtigkeit: du hörest nicht auf, die richtigen Wege des HERRN zu verkehren. Aposst. 13, 9. 10.

- (g) Es begab sich aber nach vielen Tagen, daß Kain dem Herrn Gaben opferte von den Früchten der Erde. So opferte auch Abel von den Erstlingen seiner Heerde, und von ihrer Feiste. Und der HERR sah auf Abel, und seine Gaben: Aber auf Kain und seine Gaben sah er nicht. Und Kain ergrimmete sehr, und sein Angesicht fiel ein. Gen. 4, 3. 4. 5.
- (h) Des Pharao Herz ward verhärtet, und er hörte sie nicht, wie der HERR befohlen hatte. Exod. 7, 13.
- (i) Aber, der alles siehet, der HERR und GOTT Israel schlug ihn mit einer verborgenen und unheilbaren Plage: wievohl er von seiner Bosheit gar nicht abließ. 2 Mach. 9, 5. 6.
- (k) Der HERR sprach zu ihm: Was hast du gethan? Die Stimme des Bluts deines Bruders schreiet von der Erde zu mir. Gen. 4, 10.
- (l) Derowegen sprach der HERR: Das Geschrey derer zu Sodoma und Gomorra hat sich gemehret, und ihre Missethat ist über die Maassen schwer gemorden. Gen. 18, 20.
- (m) Fließen nicht die Thränen der Wittwen die Backen herab; und gehet nicht ihr Geschrey über den, der sie heraudringer? Sie steigen von den Backen hinauf bis zum Himmel, und der HERR, der sie erhöret, wird kein Wohlgefallen daran haben. Spr. 35, 18. 19.
- (n) Siehe, der Lohn der Arbeiter, die eure Acker abgemähet haben, welcher ihnen von euch entzogen ist, der schreiet; und ihr Geschrey ist zu den Ohren des HERRN Sabbath hinein gegangen. Jak. 5, 4.

Das

Das sechste Hauptstück.

Von Dingen, die wir üben sollen.

I. Abtheilung.

Von dem Guten überhaupt.

Was soll man thun?

Man soll das Gute thun (a), das ist, die Tugenden üben.

Was nennet man gut?

Gut nennet man dasjenige, was den göttlichen Gesetzen und dem Berufe des Menschen gemäß ist.

Wie nennet man die Menschen, welche so leben?

Menschen, die nach den göttlichen Gesetzen und ihrem Berufe zu leben geneigt und beflissen sind, nennet man tugendhaft.

Worinn besteht die Tugend?

Die Tugend besteht in einem beständig geneigten Willen, und auch in der erlangten Fertigkeit, seine Handlungen nach Gottes Gebothe und seinem Berufe einzurichten.

II. Abtheilung.

Von den Sattungen der Tugenden.

Erster Abschnitt.

Von den göttlichen Tugenden.

Was sind göttliche Tugenden?

Göttliche Tugenden sind, die Gott zum Gegenstande haben, und von Gott eingegossen werden; Gott machet den Menschen dabey geneigt, und giebt ihm eine Fertigkeit, das Gute zu erkennen, zu wollen, und zu vollbringen (b).

R 5

Wel-

(a) Weiche ab vom Bösen, und thue Gutes. Ps. 33, 15.

(b) Gott ist es, der in euch wirket, beydes das Wollen und das Thuen, nach dem guten Willen. Phil. 2, 13.

Welches sind die göttlichen Tugenden?

Göttliche Tugenden sind: der Glaube, die Hoffnung, und die Liebe (c).

Zweyter Abschnitt.

Von den sittlichen Tugenden.

Was sind die sittlichen Tugenden?

Sittliche Tugenden sind, welche die Einrichtung der Sitten betreffen.

Wie werden sie unterschieden?

Sie werden unterschieden nach dem Beweggrunde, der den menschlichen Willen bestimmt.

Was giebt es noch für Tugenden?

Es giebt natürliche und übernatürliche Tugenden.

Welches sind die natürlichen Tugenden?

Natürliche Tugenden sind, da man aus natürlichen Absichten tugendhafte Handlungen unternimmt, z. B. weil sie der Vernunft, Gesundheit, Ehre u. d. m. gemäß sind.

Welches sind die übernatürlichen Tugenden?

Die übernatürlichen Tugenden sind diejenigen, die uns von Gott eingegossen werden, dazu er uns durch seine Gnade geneigt machet.

Welches sind die christlichen Tugenden?

Christliche Tugenden sind; da man seine Neigungen und Handlungen nach dem Befehle Christi einrichtet. Dergleichen sind die 8 Seligkeiten.

Welches sind die acht Seligkeiten?

Es sind folgende (d):

1. Selig sind die Armen im Geiste, denn ihr ist das Himmelreich.

2. Se

(c) Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drey: aber die Liebe ist das größte unter ihnen. 1 Kor. 13/3.

(d) Matth. 5/3. bis 11. Er that seinen Mund auf und lehrte sie; und sprach: Selig sind die Armen und so fort.

2. Selig sind die Sanftmüthigen, denn sie werden das Erdreich besitzen.
3. Selig sind, die trauern und klagen, denn sie werden getröstet werden.
4. Selig sind, die hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit, denn sie werden ersättiget werden.
5. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.
6. Selig sind, die eines reinen Herzens sind, denn sie werden Gott anschauen.
7. Selig sind die Friedfertigen, denn sie werden Kinder Gottes genennet werden.
8. Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, denn ihr ist das Himmelreich.

Welches sind die vornehmsten guten Werke?

Fasten (e), Bethen (f), Almosen geben (g), oder barmherzig seyn (h).

Wel-

-
- (e) Wenn du fastest, salbe dein Haupt und wasche dein Angesicht. Auf daß du nicht scheinst vor den Leuten mit deinem Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Verborgenen ist; und dieser wird es dir vergelten. Matth. 6, 17. 18. Und er sprach zu ihnen: Diese Art kann durch nichts ausgetrieben werden, denn nur durch Bethen und Fasten. Mark. 9, 28.
- (f) Er sagte auch eine Gleichniß zu ihnen, daß man allzeit beten müsse, und nicht aufhören. Luk. 18, 1. Ich habe zu dir gerufen, erhöre mich: Habe Acht auf meine Stimme, wenn ich zu dir schreyen werde. Ps. 140, 1.
- (g) Wenn du Almosen giebst; so laß deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte thut. Auf daß dein Almosen verborgen sey; und dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird es dir vergelten. Matth. 6, 3. 4.
- (h) Gebet hin, und lernet, was das sey: Ich will Barmherzigkeit, und nicht Opfer. Matth. 9, 13.

Welches sind die leiblichen Werke der Barmherzigkeit?

Die leiblichen Werke der Barmherzigkeit sind (i).

1. Die Hungrigen speisen.
2. Die Durstigen tränken.
3. Die Nackenden bekleiden.
4. Die Fremden beherbergen.
5. Die Gefangenen trösten.
6. Die Kranken besuchen.
7. Die Todten begraben.

Welches sind die geistlichen Werke der Barmherzigkeit?

Die geistlichen Werke der Barmherzigkeit sind:

1. Die Sünder strafen (f).
2. Die Unwissenden lehren (l).
3. Den Zweifelhaften recht rathen (m).
4. Gott um des Nächsten Heil bitten (n).

5. Die

(i) Ich bin hungrig gewesen, und ihr habet mich gespeiset; ich bin dürstig gewesen, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin nackt gewesen, und ihr habet mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habet mich besucht; ich bin im Sterben gewesen, und ihr seyd zu mir gekommen. Wahrlich sage ich euch: Was ihr gethan habet einem aus diesen meinen geringsten Brüdern, das habet ihr mir gethan. Matth. 25, 35. 36. 40.

(f) Wenn dein Bruder an dir sündigt; gehe hin, und strafe ihn, zwischen dir und ihm allein. Höret er dich, so hast du deinen Bruder gewonnen. Höret er dich aber nicht; so nimm noch einen oder zween zu dir, auf daß alle Sache aus zweier oder dreier Zeugen Munde bestehe. Wenn er die nicht höret, so sage der Kirche. Wenn er aber die Kirche nicht höret; so halte ihn als einen Heiden und Zöllner. Matth. 18, 15. 16. 17.

(l) Er hat die Barmherzigkeit, lehret und unterweist, gleichwie ein Hirt seine Heerde. Eyr. 18, 13.

(m) Hast du Verstand; so antworte deinem Nächten. Eyr. 5, 14.

(n) Bitter für einander, daß ihr selig werdet. Iak. 5, 16.

5. Die Betrübten trösten (d).
 6. Die Unbilligkeit mit Geduld leiden (p).
 7. Denen, die uns beleidigen, gern verzeihen (q).

Warum nennet man etliche Tugenden evangelische Rätze?

Diese Tugenden heißen also; weil sie Christus nicht befohlen, sondern nur angerathen hat.

Welches sind die evangelischen Rätze?

1. Die freywillige Armuth (r).
 2. Die beständige Keuschheit (s).
 3. Der vollkommene Gehorsam (t) unter einem Geistlichen Obern.

Giebt es Personen, die sich besonders zur Ausübung dieser drey Tugenden verbinden?

Diese drey Tugenden sind diejenigen, zu deren Ausübung sich die in Gesellschaft lebenden Geistlichen durch Gelübde verbinden.

Wie

- (o) Unterlasse nicht, die Weinenden zu trösten, und wandele mit den Traurigen. Spr. 7. 38.
 (p) Wenn ihr Gutes thut, und geduldig leidet, das ist eine Gnade bey Gott. 1 Petr. 2, 20.
 (q) Gebet zu, daß keiner Böses mit Bösem jemanden vergelte. 1 Theß. 5, 15. Wäret, vergieb ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun. Luk. 23, 34.
 (r) JESUS aber sprach zu ihm: Willst du vollkommen seyn; so gehe hin, verkaufe was du hast, und gieb es den Armen; und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komme, und folge mir nach. Matth. 19, 21.
 (s) Denn es sind Verschnittene, welche aus Mutterleibe also geböhren sind; und es sind Verschnittene, welche von den Menschen sind verschnitten worden; und es sind Verschnittene, welche sich selbst verschnitten haben um des Himmelreichs willen. Wer es fassen kann, der fasse es. Matth. 19, 12.
 (t) So mir jemand will nachkommen, der verlägne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Matth. 16, 24.

Wie werden die sittlichen Tugenden ferner unterschieden?

Die sittlichen Tugenden werden auch unterschieden nach dem Gegenstande, den sie betreffen; da hat man gewöhnlich folgende vier Haupttugenden zu unterscheiden, welche den Grund anderer sittlichen Tugenden enthalten, und bey derer Ausübung sich äußern.

Welches sind die vier Haupttugenden?

1. Die Klugheit; die darinn besteht, daß man in allen Umständen wählet, was am besten und schicklichsten ist.
2. Die Mäßigkeit; da man in jeder Sache Maß, Ziel und Ordnung hält, weder zu viel, noch zu wenig thut.
3. Die Gerechtigkeit; wenn man bereit ist, jedem das Seinige zu geben und zu lassen.
4. Die Starkmüthigkeit; da man die Schwierigkeiten herhaft überwindet, die sich der Ausübung des Guten und unserer Pflicht entgegen stellen.

Welche Tugenden sind den 7 Hauptsünden entgegen gesetzt?

1. Die Demuth; dadurch man von sich selbst und seinen Eigenschaften, besonders aber von seinen Schwachheiten richtig, und nicht allzu vorthailhaft, auch nicht mit Verachtung anderer, wie Hoffärtige thun, urtheilet.
2. Die Freygebigkeit; das ist, die Bereitwilligkeit, dem dürftigen Menschen von dem Seinigen gerne mitzutheilen.
3. Die Keuschheit; das ist, die Enthaltung von aller verbotenen und unerlaubten Wollust.
4. Die Mäßigkeit; das ist, die Enthaltung von übermäßiger Speise und Trank.
5. Die Liebe; das ist, die Neigung, an dem Wohlergehen anderer Vergnügen zu haben.

6. Die

6. Die Geduld; das ist, die gelassene Ertragung widerwärtiger und unangenehmer Zufälle.
7. Die Andacht; das ist, die Neigung zum Gottesdienste.

III. Abtheilung.

Von dem Verdienste der guten Werke.

Können Menschen aus eigenen Kräften tugendhaft seyn?

Menschen sind wohl schuldig tugendhaft zu seyn, oder Gutes zu thun (u), sie können dieses aber nicht aus eigenen Kräften (1).

Was gehöret dazu?

Sie brauchen dazu die Gnade Gottes (y), und müssen mit Jesu Christo im Glauben der wahren Kirche vereiniget seyn (z).

Was hat man bey Ausübung der guten Werke von Gott zu hoffen?

Gott hat denen, die Gutes thun, Belohnungen versprochen (a).
Zeit-

(u) Wenn ihr alles gethan habet, was euch befohlen ist, so sprechet: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, was wir zu thun schuldig waren. Luk. 17, 10.

(y) Nicht, daß wir etwas vermögen aus uns, als von uns selbst zu gedenken; sondern unser Vermögen ist aus Gott. 2 Kor. 3, 5.

(z) Denn Gott ist es, der in euch wirket, sowohl das Wollen, als das Vollbringen, nach dem guten Willen. Phil. 2, 13. Ich vermag alles in dem, der mich stärket. Phil. 4, 13.

(a) Ich bin der Weinstock, ihr seyd die Aeben: Wer in mir bleibet, und ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn ohne mich könnet ihr nichts thun. Joh. 15, 5.

(a) Da es nun Abend geworden war, sprach der Herr des Weinbergs zu seinem Schaffner: Rufe den Arbeitern, und gieb ihnen den Lohn: Hebe an von den Letzten bis zu den Ersten. Matth. 20, 8. Ein jeglicher aber wird seine eigene Belohnung nach seiner Arbeit empfangen. 1 Kor. 3, 8.

Zeitliche b); geistliche (c), und ewige (d).

Also sind gute Werke verdienstlich?

Gute Werke sind also verdienstlich (e), oder der Belohnung würdig (f).

Warum sind unsere gute Werke verdienstlich?

Jesús Christus hat uns zeitliche, geistliche, und ewige Belohnungen verdienet; wenn wir also an den Verdiensten Christi Theil nehmen, und uns dieselbigen zueignen, so sind unsere gute Werke verdienstlich; und zwar wegen den damit verknüpften Verdiensten Christi.

Unter welchen Bedingungen sind die guten Werke verdienstlich?

Sollen die gute Werke verdienstlich seyn, so müssen sie also geschehen:

Nicht

-
- (b) Ein jeglicher, der sein Haus verlassen wird, oder Bruder, oder Schwester, oder Weib, oder Kinder, oder Aler, um meines Namens willen, der wird es hundertfältig wieder bekommen, und das ewige Leben besitzen. Matth. 19, 29. Ehre deinen Vater, und deine Mutter, welches das erste Geboth ist, das Verheißung hat. Damit dir's wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 2. 3.
- (c) Gebenedeyt sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns gesegnet hat mit allem geistlichen Segen in den himmlischen Gaben durch Christum. Eph. 1, 3.
- (d) Freuet euch, und frohlocket, denn eure Belohnung ist sehr groß im Himmel. Matth. 5, 12. Und sein Herr sprach zu ihm: Du frommer und getreuer Knecht, diemeil du über Wenigem getreu gewesen bist, so will ich dich über Viel setzen: gehe ein in die Freude deines Herrn. Matth. 25, 21.
- (e) Siehe, ich stehe vor der Thüre und klopf an: so jemand meine Stimme hören wird, und mir die Thüre aufthun; so will ich zu demselben hineingehen, und zu Nacht mit ihm essen, und er mit mir. Wer den Sieg erhält, dem will ich geben, daß er mit mir auf meinem Throne sitzen soll. Offenb. 3, 20. 21.
- (f) Sie werden in weißen Kleidern mit mir wandeln, denn sie sind's werth. Offenb. 3, 4.

Nicht aus Noth, sondern freywillig (g).

Nicht aus eiteln oder irdischen Absichten, sondern wegen Gott (h).

Nicht im Stande der Sünde, sondern der Gnade (i).

(g) Er hat können übertreten, und hat gleichwohl nicht übertreten; Er hat können Böses thun, und hats nicht gethan. Eyr. 31, 11.

(h) Ihr esset, oder trinket, oder thuet Etwas anders; so thuet alles zu der Ehre Gottes. 1 Kor. 10, 31.

(i) Wandelet wie die Kinder des Lichts; denn die Frucht des Lichts ist in aller Gütigkeit, und Gerechtigkeit, und Wahrheit; und habet keine Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Werken der Finsterniß; sondern strafet sie vielmehr. Eph. 5, 9, 11.

Einziges Merkmal der Tugend

(i) Die Tugend ist die Frucht des Lichts

116



£

DAS

Das siebente Hauptstück.
Von den Dingen, die man gewärtigen soll.

I. Abtheilung.

Von dem Tode.

Was ist der Tod?

Der Tod ist das Scheiden der Seele von dem Leibe? **Woher kömmt er?**

Der Tod ist auf die Sünde erfolget, welche Adam im Paradiese begangen hat. Hätte Adam nicht gesündigt, so wären wir auch dem Leibe nach unsterblich geblieben (a). Der Tod ist also die Strafe der Sünde (b).

Müssen alle Menschen sterben?

Alle Menschen müssen sterben (c).

Zu

(a) Der Sold der Sünden ist der Tod. Röm. 6, 23.

(b) Gleichwie die Sünde durch einen Menschen in diese Welt eingegangen ist, und durch die Sünde der Tod; also ist der Tod über alle Menschen durchaus ergangen, dieweil sie alle in ihm gesündigt haben. Röm. 5, 12.

(c) Den Menschen ist gefehet, einmal zu sterben. Hebr. 9, 27.

Zu welcher Zeit, und auf was für Art werden wir sterben?

Die Zeit und die Todesart ist uns unbekannt (b).

Was sollen also Christen thun?

Christen sollen zum Sterben immer bereit seyn (c).

Wie ist der Tod der Frommen beschaffen?

Glücklich ist der Tod derjenigen, die heilig gelebt haben (f).

Wie aber der Tod der Bösen?

Höchst unglücklich ist der Tod der Bösen (g).

§ 2

II. Ab.

(b) Der Mensch weiß sein Ende nicht, sondern, wie die Fische mit dem Angel gefangen, und die Vögel mit dem Stricke ergriffen werden, also werden die Menschen gefangen in böser Zeit, wenn dieselbe sie überreitet. Pred. oder Eccles. 9, 12.

(c) Darum wachet, denn ihr wisset nicht, zu welcher Stunde euer Herr kommen werde . . . Darum seyd bereit, denn des Menschen Sohn wird zu einer Stunde kommen, die ihr nicht wisset. Matth. 24, 42, 44.

(f) Höflich ist vor dem Angesichte des HERRN der Tod seiner Heiligen. Ps. 115, 15.

(g) Der Sünder Tod ist sehr böse. Ps. 33, 22.

II. Abtheilung.

Vom Gerichte.

Was geschieht mit der Seele nach dem Tode?

Wenn die Seele von dem Menschen ausfährt, so wird sie von Jesu Christo gerichtet (h). Dieß heißt man das besondere Gericht.

Was wird am Ende der Welt geschehen?

Am Ende der Welt werden alle Menschen von den Todten auferstehen (i), und in ihren Leibern nochmal von Jesu Christo gerichtet werden (f). Dieß wird das allgemeine Gericht genennet.

Was

(h) Den Menschen ist gesetzt einmal zu sterben, darnach aber das Gericht. Hebr. 9, 27.

(i) Ich weiß, daß mein Erlöser lebet, und ich werde am letzten Tage von der Erde auferstehen: und werde wieder mit meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen, den werde ich selbst sehen, und meine Augen werden ihn anschauen. Job. 19, 25. 26. 27. Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstule Christi, auf daß ein jeglicher empfangen, nachdem er in seinem eigenen Leibe gehandelt hat, entweder Gutes, oder Böses. 2 Kor. 5, 10.

(f) Des Menschen Sohn wird in der Herrlichkeit seines Vaters kommen; mit seinen Engeln; und alsdenn wird er einem jeglichen nach seinen Werken vergelten. Matth. 16, 27.

Was haben die Gerechten zu hoffen?

Die Gerechten werden mit Leib und Seele in das Reich des himmlischen Vaters eingehen (l).

Was wird den Sündern geschehen?

Die Sünder werden mit Leib und Seele in die Hölle verstoßen werden (m).

Was geschieht aber denen, welche ihre Sünden noch nicht abgübüset haben?

Diejenigen, so ihre Sünden nicht abgübüset haben, werden in dem Fegfeuer nach dem besondern Gerichte gereinigt werden (n).

A n h a n g.

Vom Fegfeuer.

Was versteht man unter dem Fegfeuer?

Das Wort Fegfeuer heißt so viel, als Reinigungsfeuer, oder der Ort, wo die Seelen derer, die noch abzubüßen haben, büßen werden.

§ 3

Wird

(l) Es werden hervorgehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens. Joh. 5, 29.

(m) Gehet hinweg von mir, ihr Vermaledeyten, wird der König sagen, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Matth. 25, 41.

(n) Wahrlich, ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den letzten Heller bezahlest. Matth. 5, 26.

Wird dann dieses Wort irgend^o in der Schrift gefunden?

Das Wort Fegfeuer kommt zwar in der Schrift nicht vor, wohl aber die Sache, welche mit diesem Worte ausgedrückt wird. (o).

Wird aber des Fegfeuers in unsrer Glaubenslehre gedacht?

Das von der Kirche vorgeschriebene Glaubensbekenntniß sagt: Ich halte beständig dafür, daß ein Fegfeuer sey, und daß den Seelen der Christgläubigen, so allda aufbehalten werden, durch Fürbitte, Almosen, und andere gottselige Werke der Gläubigen geholfen werde.

Was will die Kirche mit den Worten des Glaubensbekenntnisses sagen?

Mit obigen Worten bekennet und lehret die Kirche, daß die Seelen derjenigen Gläubigen, welche zwar im Herrn verstorben sind, aber ihre Sünden noch nicht völlig abgüßet haben, eine Zeitlang in dem Orte, wel-

(o) Nachdem eine gemeine Beplage geschehen, schickte Judas zwölf tausend Drachmen Silbers gen Jerusalem, daß man für die Sünde der Todten ein Opfer thun sollte. Denn wenn er die Hoffnung nicht gehabt hätte, daß diejenigen, so erlegt waren, wieder auferstehen würden; so wäre es vergeblich und eitel Ding gewesen, für die Todten zu bethen. So gedachte er auch, daß denjenigen, welche in der Gottseligkeit entschlafen waren, eine sehr große Gnade hinterlegt wäre. Ist derowegen ein heiliger und heilsamer Gedanke für die Todten herben, damit sie von den Sünden aufgelöset werden. 2. Machab. 12, 43. 44. 45. 46.

welchen wir das Fegfeuer nennen, gefeget und gereinigt werden (p), und daß sie erst, wenn sie rein geworden sind, in das Himmelreich eingehen (q), wohin nichts unreines eingehen kann.

Wie werden dann die Seelen im Fegfeuer gereinigt?

Wie und auf was Weise die Seelen der Verstorbenen in dem Fegfeuer gereinigt werden, ist in der Schrift nicht geoffenbaret, noch auch von der Kirche gelehret worden.

Was lehret die Kirche ferner vom Fegfeuer?

Die Kirche bekennet und lehret, daß man den Verstorbenen im Fegfeuer, durch das Gebeth, und Almosen, und andere gute Werke helfen könne. Es giebt in der heiligen Schrift Stellen, die dieses anzeigen (r).

So giebt es also wirklich ein Fegfeuer?

Wenn es kein Fegfeuer gäbe, so wäre das Gebeth für die Verstorbenen unnütze; denn die Seelen im Himmel haben keiner Fürbitte nöthig, den Verdammten kann es nicht helfen: Da es aber ein heiliger und heil-

(p) Wahrlich, sage ich dir, du wirst von dannen nicht herauskommen, bis du den letzten Heller bezahlest. Matth. 5, 26.

(q) Es wird zu ihr nichts hineingehen, das besetzt sey, oder das mit Gräuel und mit Lügen umgebe; sondern die allein, so im Buche des Lebens geschrieben sind. Offenb. 21, 27.

(r) Es ist ein heiliger und heilsamer Gedanke für die Todten bethen, damit sie von den Sünden aufgelöset werden. 2. Machab. 12, 46.

heilfamer Gedanken ist, für die Verstorbenen zu beten, so muß es außer dem Himmel und der Hölle einen dritten Ort geben, wo durch Fürbitten Verstorbene geholfen wird.

III. Abtheilung.

Von der Hölle.

Was versteht man unter der Hölle?

Die Hölle ist der Ort, an welchem Gott die Sünder nach dem Tode ewig strafet.

Wie sind die Höllestrafen beschaffen?

Die Höllestrafen sind so beschaffen: Die Verdammten werden von Gott ewig abgesondert seyn (8); sie werden leiden die Qual eines erschrecklichen Feuers (1); ewige

(8) Gehet hinweg von mir, ihr Vermaledeyten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Matth. 25, 41.

(1) Es ist dir besser, daß du einäugig in das Reich Gottes eingestehst, denn daß du beide Augen habest und werdest in das höllische Feuer geworfen: da ihr Wurm nicht stirbt, und das Feuer nicht verlischtet. Denn ein jeglicher wird mit Feuer gesalzen werden. Mark. 9, 46. 47. 48. Es fiel Feuer von Gott aus dem Himmel, und verschlang sie, und der Teufel, der sie verführte, ward in den Pfuhl geworfen, der mit Feuer und Schwefel brennet. Offenb. 20, 9.

ewige Finsterniß (u); Heulen und Zähnkloppern (r); Hunger und Durst (v); immer nagende Gewissensbisse (s); alles, was nur schmerzlich seyn kann (a).

Die Strafen dauern ewig (b): Es ist davon weder Erlösung, noch Linderung zu erwarten (f).

§ 6

IV. Abs

(u) Die Kinder des Reichs werden hinausgestoßen werden in die äußerste Finsterniß. Matth. 8, 12.

(r) Da wird seyn Heulen und Zähnkloppern. Matth. 22, 13.

(v) Er rief und sprach: Vater Abraham! erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Neuseste seines Fingers ins Wasser tauche, und meine Zunge kühle, denn ich leide große Pein in dieser Flamme. Luf. 16, 24.

(s) Ihr Wurm wird nicht sterben. Isa. 66, 24. Da ihr Wurm nicht stirbt. Mark. 9, 47.

(a) Ueberhand Schmerzen werden ihn überfallen. Job. 20, 22.

(b) Gehet hinweg von mir, ihr Vermaledeyten, in das ewige Feuer, das dem Teufel und seinen Engeln bereitet ist. Diese werden in die ewige Pein geben. Matth. 25, 41. 46. Welche im Untergang von dem Angesichte des Herren und von der Herrlichkeit seiner Kraft ewige Strafe leiden werden.

2. Thess. 1, 9.

(c) Der Reiche sprach: Vater Abraham! Erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Neuseste seines Fingers ins Wasser tauche, und meine Zunge kühle. Denn ich leide große Pein in dieser Flamme. Und Abraham sprach zu ihm: Geden-

IV. Abtheilung.

Von dem Himmel.

Was ist der Himmel?

Der Himmel ist der glücklichste Aufenthalt der Heiligen, wo Gott sich seinen treuen Dienern von Angesicht zu Angesicht offenbaret, und selbst ihren überaus großen Lohn ausmachtet.

Sind die himmlischen Freuden groß?

Die himmlischen Freuden sind unaussprechlich groß (d).

Wor-

Gedenke, Sohn! daß du das Gute empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen Böses; igt aber wird er gerröhet, du aber wirst gepeiniget. Und über dieß alles ist vor zwischen uns und euch eine große Klufft befestiget, auf daß die, welche von hinnen zu euch hinüber gehen wollen, nicht können, noch von dannen zu uns herüber kommen. Luk. 16, von 24. 25. 26.

(d) Kein Auge hats gesehen, kein Ohr gehört, und ist auch in keines Menschen Herz gekommen, was Gott denjenigen bereitet hat, die ihn lieben. 1. Kor. 2, 9.

Worinn bestehen sie?

Die Seligen werden Gott sehen, wie er ist, und sich daran überaus ergötzen (e).

Sie werden alles ersinnliche Gute genießen (f).

Sie werden von allen, auch den mindesten Uebeln ewig befreuet seyn (g).

Giebt

(e) Wir wissen, daß wir Gott, wenn er sich offenbaren wird, gleich seyn werden, da wir ihn sehen werden, wie er ist. 1. Joh. 3, 2.

(f) Gebenedeyt sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wieder gebohren hat zu der lebendigen Hoffnung, durch die Auferstehung Jesu Christi von den Todten, zu einer unverweslichen, und unbesecten, und unverwelklichen Erbschaft, welche im Himmel für euch vorbehalten wird. 1. Pet. 1, 3. 4.

(g) Das Lamm, das mitten im Throne ist, wird sie regieren, und wird sie hinführen zu dem lebendigen Wasserbrunn, und Gott wird alle Thränen von ihren Augen abwischen. Offenb. 7, 17.

172 Siebentes Hauptst. Von den letzten 2c.

Giebt es gewisse Grade oder Stufen der himmlischen Freuden?

Der mehr Gutes gethan hat, wird auch mehr im Himmel belohnet werden (h).

(h) So sind auch himmlische Körper und irdische Körper: aber es ist eine andere Herrlichkeit der himmlischen, und eine andere der irdischen Körper. Es ist eine andere Klarheit der Sonne, eine andere Klarheit des Mondes, und eine andere Klarheit der Sterne. Denn es ist ein Unterschied unter den Sternen in der Klarheit. Also ist es auch mit der Auferstehung der Todten. 1. Kor. 15, 40. 41. 42. Wer sparsam säet, der wird auch spärlich ärndten; und wer reichlich säet, der wird auch reichlich ärndten. 2 Kor. 9, 6. Die Gelehrten werden leuchten, wie der Glanz des Firmaments: und diejenigen, welche viele Leute zur Gerechtigkeit unterweisen, wie die Sterne, immer und ewiglich. Dan. 12, 3.

U M E N.



PRIVILEGIUM ELECTORALE.

Von Gottes Gnaden Wir Clemens
Wenzelslaus, Erzbischof zu Trier,
des H. R. Reichs durch Gallien und das Königreich
Arelat Erzkanzler und Kurfürst, Bischof zu Augsburg,
Coadjutor zu Elwangen, Administrator der gefürsteten
Abtey Prüm, königlicher Prinz in Pohlen, Herzog
zu Sachsen, Jülich, Cleve, Berg, Engern und
Westphalen, Landgraf in Thüringen, Marggraf zu
Meisen, auch der Ober- und Niederlausitz, gefürsteter
Graf zu Henneberg, Graf zu der Mark, Ravensberg,
Barben und Hanau, Herr zu Ravensstein &c. &c.
Thun kund und bekennen: demnach Uns J. K. Huber
Unser Buchhändler zu Koblenz unterthänigst vorge-
settel, daß er die zu Verbesserung des Unterrichts
sowohl der kleinen, als erwachsenen Jugend neu ein-
zuführenden Schul- und Lehrbücher auf eigene Kosten
zu verlegen gesinnet ist, und dieselben zum Besten
des Publikum in möglichst wohlfeilen Preisen zu
liefern sich anheischig mache: er aber dabey zu be-
sorgen habe, daß andere, sowohl Einheimische als
Ausländische sich unterstehen dörften selbe nachzu-
drucken oder auswärtigen Druck einzuführen, und
ihn dadurch wegen seinen großen Kosten in empfind-
lichen Schaden zu setzen, daher Uns unterthänigst
gebetten, ihm hierüber zu Abwendung des zu be-
fahren habenden Nachtheils ein Privilegium exclu-
sivum wenigst auf 10. Jahre zu ertheilen, und die
Einschleich- und Distraktion anderweiten oder frem-
den Druckes in Unsern erztiftischen Landen zu ver-
bieten gnädigst geruhen möchten; daß Wir solchem
nach solche an Uns gelangte unterthänigste Bitte in
Gnaden angesehen, und bemeldeterem Unserm Buch-
händ.

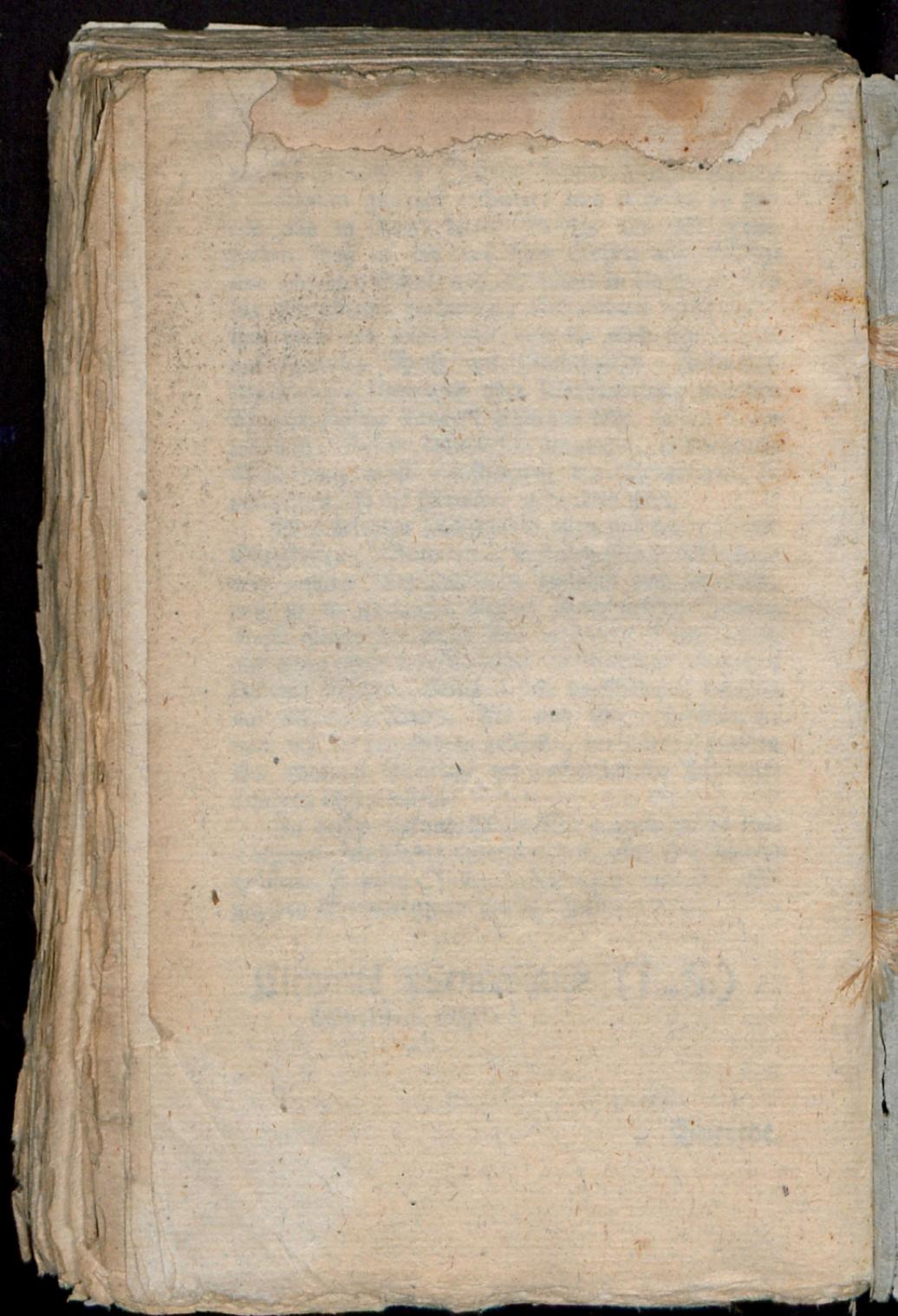
händler zu Koblenz, Johann Kaspar Huber Johannes Privilegium gnädigst ertheilet, und ertheilen es hiemit und in Kraft dieses Briefes also und dergestalten, daß er die auf seine Kosten angeschafften und verlegten Schul- und Lehrbücher in Unsern Landen für sich alleinig verkaufen, oder andern verhandeln, ihm aber von niemanden, wer der auch seyn möge, auf keinerley Weise mit Nachdrucken, Feilhaben, Verkäufen, Umtragen oder Verhandlung fremden Druckes einiger Eingriff geschehen solle, so lieb einem jeden ist, Unsere Kurfürstl. Ungnade, willkührliche Bestrafung nebst Conſiscirung der Exemplarien zu vermeiden, so oft hierwider gehandelt wird.

Wir befehlen solchemnach allen und jeden Unserer Obrigkeiten, Beamten, Schultheissen, Gerichten und andern Befehlshabern gnädigst und ernstlich, daß sie mehrbesagten Unsern Buchhändler Johann Kaspar Huber bey dieser ihm ertheilten Begnadigung auf sein, oder der Seinigen geziemendes Ansuchen jederzeit schützen, schirmen und handhaben; dawider auf keinerley Weis, Art und Wege beschweren, noch daß es von andern geschehe, verstaten; sondern ihm jedesmal schleunige und nachdrückliche Amtshilfe erfahren lassen sollen.

Zu dessen Urkund haben Wir gegenwärtiges Privilegium eigenhändig unterschrieben, und mit Unserm größern Kanzlen-Inselgel bedrucken lassen. So gegeben Ehrenbreitstein den 8. Julius 1775.

Clemens Wenceslaus (L. S.)
Kurfürst *ppria*.

.. Vorrede.



127679

X 2404211

127 679